Gelesenste Deutsche Zeitung des Westens.

Abendpost

Beste Deutsche Zeitung für Anzeigen.

1 Cent. | Chicago, Samstag, den 25. Januar 1902.—5 Uhr-Ausgabe. | 14. Jahrgang. — No. 21

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press."

Inland.

Bedeutende Ausfuhr.

Es gehen 36,000 Tonnen Ackerbaugeräthe nach Südrußland ab. —Chicagoer Firmen stark an dem Geschäft betheiligt.

New York, 25. Jan. Innerhalb der nächsten sechs Wochen werden von New York und Philadelphia fünf volle Schiffsladungen amerikanischer Ackerbaugeräthschaften im Gewicht von 36,000 Tonnen nach Häfen am Schwarzen Meer abgehen. Es ist dies eine Zunahme von 80 Prozent im Vergleich mit der Gesammtausfuhr solcher Maschinen während des ganzen Vorjahres nach jenem Theil der Welt. Die Wilson-Linie hat die Dampfer für die Sendungen gestellt, und der erste Dampfer, der „Othello", wird anfangs nächster Woche mit einer Ladung von 10,000 Tonnen von Philadelphia nach Odessa und Novorossisk abgehen. Neun Zehntel der Ladung, aus Mäh- und Bindemaschinen bestehend, wird von der McCormick Harvester Co. von Chicago verschickt. Es ist dies die größte Einzelsendung von derartigen Maschinen, die je aus den Ver. Staaten ausgeführt worden ist, das bisherige Höchstgewicht stellte sich auf 7000 Tonnen. Der Rest der Sendung des „Othello" besteht aus Erzeugnissen der Deering Harvester Co. von Chicago und der Johnson Harvester Co. von Batavia, N. Y. Mit den übrigen Dampfern werden die Plano Mfg. Co. von Chicago 3000 Tonnen, die Altman-Miller Co. von Akron, O., 2000, und die Deering Harvester Co. von Chicago weitere 1200 Tonnen nach Südrußland verschicken.

Hegt große Erwartungen.

Washington, 25. Jan. Oberst Foster Bliß von der Bundesarmee, der als Zolleinnehmer in Havana abkommandirt war, stellte sich heute vor dem Hausausschuß für Mittel und Wege ein, um seine Ansicht über einen etwaigen Gegenseitigkeitsvertrag mit Kuba kundzugeben. Er verlieh der Ueberzeugung Ausdruck, daß mindestens 86 Prozent der gesammten kubanischen Einfuhr durch eine vernünftige Modifizirung des kubanischen Zollgesetzes in amerikanische Hände gespielt werden würde. Ferner erklärte Oberst Bliß, daß eine große Mehrzahl der Kubaner das Verlangen trage, sich unter die politische Oberherrschaft der Ver. Staaten zu stellen, ob als Staat oder Territorium, sei ihnen gleichgiltig. Er selbst halte eine Annektirung Kubas nicht für weise, indessen würden sich die Kubaner auch schließlich damit zufrieden geben.

Auf die Frage, ob auf Kuba viel Noth und Elend herrsche, erwiderte Oberst Bliß verneinend, setzte aber hinzu, daß Kuba zur Zeit einer Bank gleiche, die am Rande des Bankerottes stehe.

Deutliche Sprache.

Washington, 25. Jan. Zu der heutigen Sitzung des Hausausschusses für auswärtige Angelegenheiten, in welcher über die Annahme eines neuen, gegen die Chinesen gerichteten Ausschlußgesetzes berathen wurde, stellte sich auch E. J. Livernash vom „San Francisco Examiner" ein. Er erklärte vor den Ausschußmitgliedern, daß die Präsidenten-Wahlmänner von Californien in der letzten Präsidentenwahl ihre Stimmen für W. J. Bryan abgegeben haben würden, hätten sie nicht fest darauf bauen zu können geglaubt, daß eine republikanische Administration die Chinesen aus dem Lande fernhalten werde. Hauptgewicht legte Herr Livernash auch auf die Beibehaltung derjenigen Klausel der vom Abg. Kahn eingereichten Vorlage, welche die Einwanderung von Chinesen aus den Philippinen oder den anderen ähnlichen Besitzungen der Ver. Staaten nach diesen untersagt.

Schneesturm im Westen.

Cheyenne, Wyo., 25. Jan. Im südlichen Wyoming herrscht starker Schneesturm, der sich allen Anzeichen nach bald in einen richtigen Blizzard auswachsen wird. Der Sturm nimmt fortwährend an Heftigkeit zu und das Barometer fällt schnell. Bis jetzt mußte der Eisenbahnbetrieb noch nicht eingestellt werden.

Abilene, Kans., 25. Januar. Im mittleren Theile des Staates setzte heute Morgen ein heftiger Schneesturm ein, der den bisher schwersten Schneefall dieses Winters mit sich gebracht hat.

Denver, Col., 25. Jan. In Colorado fällt heute Schnee, es scheint jedoch keine Gefahr dafür vorhanden zu sein, daß ein Blizzard einsetzen wird. Es weht heftiger Nordwind und das Thermometer fällt beständig.

Enkel von Paganini.

New York, 25. Jan. In New Jersey wurde heute von Seiten des Kreisgerichts von Hudson County Michael Paganini Schadenersatz in Höhe von $15,000 von der North Jersey Street Railway Co. zugesprochen. Er war im Jahre 1900 von einem Wagen der genannten Gesellschaft überfahren worden und büßte dabei ein Bein ein. Paganini ist ein Enkel des berühmten Geigerkönigs gleichen Namens und ebenfalls ein hochbegabter Violinist.

Behält hoffentlich nicht Recht.

St. Louis, 25. Jan. Am letzten Samstag erschien in hiesigen Blättern die nachstehende Anzeige: „Am nächsten und am darauffolgenden Freitag werden auf dem ganzen Erdenrund Erdstöße verspürt werden.—Dryer."

Als das Publikum diese Prophezeiung las, lachte man über den neuesten „Crank", seit aber gestern Morgen hier ein heftiger Erdstoß verspürt worden ist, hofft man, daß Dryer wenigstens mit dem zweiten Theil seiner Voraussagung Unrecht behalten wird. Dryer selbst stellte sich am Samstag Abend im hiesigen Bureau der „Associated Preß" ein und ersuchte den Leiter desselben, Edward L. Boole, durch die „Assoziirte Presse" die Menschheit vor der drohenden Katastrophe zu warnen. Er behauptete, Gott habe ihm geoffenbart, daß an den beiden nächsten Freitagen Millionen von Leben durch Erdbeben zu Grunde gehen würden. Ob die wirkliche Katastrophe schon am ersten, oder erst am zweiten Freitag eintreten werde, wisse er nicht zu sagen, daß sie aber kommen werde, das wisse er gewiß. Natürlich lachte man den Unheilverkünder aus, ohne seinen Wunsch zu erfüllen. Es gibt hier nicht wenige ängstliche Gemüther, die dem kommenden Freitag mit Schrecken und Bangen entgegensehen.

Sozialisten-Konvent.

St. Louis, 25. Jan. Der Nationalausschuß der sozialistischen Partei ist hier heute zu zweitägiger Sitzung zusammengetreten, an welcher Delegaten aus 17 der 25 Staaten theilnehmen, in welchen die Partei organisirte Verbände besitzt. Es befinden sich unter den Delegaten die Herren B. Berlyn von Chicago, James F. Carey, von Haverhill, Mass.; George E. Bigelow, von Lincoln, Neb.; James O'Neal und E. H. Evinger, von Terre Haute, Ind.; John M. Work, von Des Moines, Iowa; Walter Thomas Mills, von Girard, Kas.; Charles Ufert, von West Hoboken, N. J., und Job Harriman, von New York.

Laut Bericht des Nationalsekretärs zählen die verschiedenen Zweigverbände der Partei jetzt 12,000 Mitglieder, die gesammte Wählerschaft der Partei schätzt der Nationalsekretär auf 300,000 ab.

Der Mörder geständig.

St. Louis, 25. Januar. Der Neger William Strother, der dringend verdächtig war, den Millionär Alexander Dean Cooper in seiner Badeanstalt ermordet zu haben, legte heute endlich ein volles Geständniß ab. Danach erschlug er Cooper, als derselbe schlafend auf einem Ruhebette lag, mit einem Hammer. Strother behauptet, er habe vorher stark gezecht und müsse im Rausch gehandelt haben, da er persönlich durchaus nichts gegen Cooper gehabt habe. Der Mörder unterzeichnete das Stenogramm seines Geständnisses und wiederholte es später vor den Coronersgeschworenen.

Entgleisung.

Mexico, Mo., 25. Jan. Etwa vier Meilen von hier entgleiste heute Morgen ein von Jefferson City nach hier bestimmter Frachtschnellzug, der auch einen Passagierwaggon mit sich führte, in Folge eines Schienenbruchs. Fast alle Passagiere wurden verletzt, am schwersten die nachgenannten: J. T. Rohn, Fulton, Mo.; James Humphrey, Schulsuperintendent von Fulton; George Conley, St. Louis; Emil Judy, Cincinnati; A. W. Frazier, Jacksonville, Ill.; W. E. Pooley, Hibernia, Mo.; Charles Fisher, Fulton, Mo.; T. N. Whitmore, Memphis, Tenn. Die schwerer Verletzten werden vorläufig in einem hiesigen Hotel verpflegt.

Verheerender Brand.

Mobile, Ala., 25. Jan. Im Geschäftstheil der Stadt brach heute zu früher Morgenstunde ein Feuer aus, das Eigenthum im Werth von $300,000 in Trümmer legte und den Verlust von zwei Menschenleben im Gefolge hatte. Richard H. Vidmer, der in der hiesigen Gesellschaft eine große Rolle spielte, und der Neger Pat Thomas von New Orleans, die der Feuerwehr bei der Löscharbeit hilfreiche Hand leisteten, wurden von einer einstürzenden Wand erschlagen. Unter den zwölf Firmen, die durch den Brand in Mitleidenschaft gezogen wurden, befindet sich auch Swift & Co. von Chicago.

Nach Washington versetzt.

Washington, 25. Jan. Edwin V. Morgan, bislang zweiter Sekretär der Bundesgesandtschaft in St. Petersburg, ist als Nachfolger des vor Kurzem verstorbenen Thomas Keller ins Staatsministerium versetzt worden. Er wird dort die Stelle des ersten Sekretärs vom 3. Hilfs-Staatssekretär Peirce bekleiden. Herr Morgan stammt aus New York und hat Erfahrung im diplomatischen Dienst.

Ein weiteres Opfer.

Lost Creek, Ja., 25. Jan. Die Explosion in der Lost Creek-Grube (über welche auf der Innenseite des Näheren berichtet wird) hat ein weiteres Opfer gefordert, so daß ihre Zahl bis jetzt auf 22 gestiegen ist. Der Häuer Oliver Mabie, der schreckliche Brandwunden davongetragen hatte, ist seinen Verletzungen heute Vormittag erlegen.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: St. Paul von Southampton; Pretoria von Hamburg.
Havre: La Gascogne von New York.

Die Prinzenreise.

Man mißt ihr in Deutschland keine übertriebene Wichtigkeit bei.— Die französische Presse ergeht sich in hämischen Anspielungen.

Berlin, 25. Jan. Im Allgemeinen faßt man hier den Besuch des Prinzen Heinrich in den Ver. Staaten als einen Versuch des Kaisers auf, sich einer befreundeten Nation gefällig zu erweisen, deren Macht, Reichthum und Ansehen unter den Nationen der Welt täglich wächst. Wahrscheinlich weiß Kaiser Wilhelm, daß der Besuch des Großfürsten Alexis in den Ver. Staaten dort eine gewisse Voreingenommenheit für Rußland zurückgelassen hat, indessen ist kaum anzunehmen, daß er den Besuch seines Bruders als Trumpf gegen England auszuspielen beabsichtigt. In hiesigen diplomatischen Kreisen hält man dafür, daß man in Wien, Paris und London der Angelegenheit unverdiente Wichtigkeit beimißt und daß die britische Regierung unklug handelte, als sie sich zu theilweiser Enthüllung des Freundschaftsdienstes hinreißen ließ, die England den Ver. Staaten beim Ausbruch des Krieges mit Spanien erwiesen haben will. Desgleichen glaubt man hier nicht, daß Kaiser Wilhelm verborgene Absichten hegte, als er Präsident Roosevelt ersuchte, seine neue Jacht durch dessen Tochter im Beisein von Prinz Heinrich taufen zu lassen. Der Kaiser nimmt augenscheinlich tiefes persönliches Interesse an der Sache und ist nur bemüht, sie zu einer möglichst glänzenden Affaire zu gestalten. Was den Prinzen selbst anbetrifft, so soll er der Reise mit froher Erwartung entgegensehen. Man erwartet hier, daß ihm die Universität Harvard, der er ein wahrhaft fürstliches Geschenk seines Bruders überbringt, bei dieser Gelegenheit den Titel eines Ehrendoktors verleihen wird.

Paris, 25. Januar. Die Reise des Prinzen Heinrich nach den Ver. Staaten erfährt in der französischen Presse vielfach Besprechung, und im allgemeinen ist sie sich darüber einig, daß Kaiser Wilhelm wieder einmal einen schlauen Schachzug damit gethan hat. Ebenso einig sind sich die leitenden Zeitungen darüber, daß sich der Traum des Kaisers an eine neue Aera politischer Freundschaft zwischen Deutschland und den Vereinigten Staaten — sofern er einen solchen hege — nicht erfüllen werde. Der „Temps" weist hämisch auf die letzte Mission des Prinzen Heinrich hin, als er nach China geschickt wurde, um die „gepanzerte Faust" gegen die gelbe Gefahr zu schütteln. Jetzt werde er, die „gepanzerte Faust" durch einen Sammethandschuh verdeckt, nach den Ver. Staaten geschickt, um zu sehen, welchen Kompromiß er mit der amerikanischen Gefahr abschließen könne. Die Korrespondenten der leitenden französischen Zeitungen in Berlin, Frankfurt, Köln, München und Leipzig melden ihren Blättern, daß die Reise des Prinzen das deutsche Volk im Allgemeinen sehr kalt lasse und daß sich keine Spur von Begeisterung für die Ver. Staaten zeige. Die große Mehrzahl der einflußreichen deutschen Zeitungen verglichen nach wie vor den Krieg auf den Philippinen mit dem Kampf der Briten in Südafrika.

St. Louis, 25. Januar. Präsident Francis von der Weltausstellungs-Gesellschaft hat heute das nachfolgende Telegramm aus Washington erhalten: „Die deutsche Botschaft gibt heute bekannt, daß Prinz Heinrich wahrscheinlich am 5. März nach St. Louis reisen wird."

Washington, 25. Jan. Prinz Heinrich wird in New York an einem Samstag eintreffen und seinen ersten Sonntag auf amerikanischem Boden in der Stille in jener Stadt verleben und höchstens das Grant-Denkmal im Riverside Park besuchen. Nach Mitternacht wird er von New York abreisen und in Washington am Montag Vormittag um 10½ Uhr eintreffen. Auf dem Bahnhof wird er von einer militärischen Ehrenwache, bestehend einer Schwadron Kavallerie und einer Batterie Artillerie, beide aus Fort Myer, empfangen werden. Mit dieser Eskorte wird der Prinz sich nach der deutschen Botschaft begeben, und eine Abtheilung Ingenieure aus den Washingtoner Barracks wird als eine Spezial-Ehrenwache die Botschaft Tag und Nacht bewachen, so lange der Prinz dort verweilt. Den zweiten Sonntag wird der Prinz vermuthlich in Chattanooga verleben, und von dort aus wird dem großen Nationalpark von Chickamauga ein Besuch abgestattet werden. Den dritten und letzten Sonntag in Amerika wird der Prinz abermals in New York zubringen, wo er der Ruhe pflegen und möglicher Weise einige deutsche gesellige Vereinigungen besuchen wird. Auf diese Weise ist der Nothwendigkeit des Reisens an Sonntagen vorgebeugt.

Cambridge, Mass., 25. Jan. Die Studenten der Harvard-Universität rüsten sich zu einem großartigen Empfang des Prinzen Heinrich, dessen Besuch in den ersten Tagen des März erwartet wird. Der Prinz kommt als Gast der Universität, der allein aus allen Universitäten des Landes die Ehre seines Besuches zu Theil werden soll.

New York, 25. Jan. Das von Mayor Low ernannte Komite, das die Vorbereitungen für den Empfang des Prinzen Heinrich zu treffen hat, ergänzte sich heute durch Beiziehung der nachgenannten Mitglieder: John G. Carlisle, Ex-Gouverneur Frank S. Black, Nicholas Fish, Austin G. Fox, William B. Hornblower, Anson G. McCook, Robert Grier Monroe, James A. O'Gorman, Charles E. Russell, Thomas B. Reed, General Daniel E. Sickles und Benjamin F. Tracy. Zum Vorsitzer wurde Mayor Low, zum 2. Vizepräsidenten Karl Schurz erwählt. Wie der deutsche Konsul schriftlich mittheilte, wird Prinz Heinrich am 22. Februar mit dem Dampfer „Kronprinz Wilhelm" hier eintreffen und den 23., 25. und 26. Februar in New York verbringen. Während seines hiesigen Aufenthaltes wird der Prinz auf der Kaiserjacht „Hohenzollern" wohnen.

England spuckt Gift und Galle.

London, 25. Jan. Die Thatsache, daß die isthmische Kanalkommission in ihrem Bericht für den Ankauf des Panama-Kanals eintritt, hat einen Wuthausbruch der englischen Presse zur Folge gehabt. So sagt z. B. die „Saturday Review": „In einem Stück haben es die Amerikaner zu meisterlicher Vollendung gebracht, nämlich darin, bei jedem Handel in der rücksichtslosesten Weise auf den eigenen Vortheil bedacht zu sein. Diesmal ist Frankreich das Opfer, dem die Amerikaner durch einen Kniff das Fell über die Ohren ziehen wollen. Die Direktoren der Panama-Gesellschaft haben ihre Rechte den Ver. Staaten für 40 Millionen Dollars zum Kauf angeboten und die Amerikaner werden sich das gute Geschäft zweifellos nicht entgehen lassen, um so weniger, als es thatsächlich ein vortheilhafteres ist, als es sich sonst bei internationalen Geschäften anständiger Weise herausschlagen läßt."

Der „Outlook" bemerkt: „Unter dem Vorgeben, einen großen nationalen Rechtsgrundsatz aufstellen zu wollen, haben die Amerikaner in höchst geschickter Weise die französischen Eigenthümer der Panama-Route so weit gebracht, daß sie ihr Eigenthum gerne losschlagen wollen. Die Amerikaner wußten dabei von vorn herein, daß die Panama-Route in jeder Beziehung eine bessere war, als die Nikaragua-Route. Der französische Kleinbürger, dem das Geld ursprünglich abgelockt worden ist, muß jetzt gute Miene zum bösen Spiel machen und diese letzte Schmach mit möglichster Würde zu ertragen suchen."

Der Mandschurei-Vertrag.

Peking, 25. Januar. Der Mandschurei-Vertrag wird wahrscheinlich in der nächsten Woche schon unterzeichnet werden. Die hiesigen Diplomaten schenken der Angelegenheit nur sehr wenig Beachtung, da ihrer Ansicht nach kein schriftlicher Vertrag auch nur den geringsten Einfluß auf die Politik ausüben werde, die Rußland in der Mandschurei befolgt. Ein neuer, besonderer Vertrag mit der russisch-chinesischen Bank sichert ihr die vollständige Kontrolle über die Eisenbahn und Bergwerke zu.

Zum Kammerherrn ernannt.

Rom, 25. Jan. J. P. Farrelly von Nashville, Tenn., der Sekretär des hiesigen amerikanischen College, ist vom Papst zum Kammerherrn im Vatikan ernannt worden.

In Paris verhaftet.

Paris, 25. Jan. Auf Ersuchen der deutschen Regierung ist hier heute Ad. Schmidt, der flüchtig gewordene Direktor der Kasseler Treber-Trocknungsgesellschaft verhaftet worden. Schmidt verschwand im Juli vorigen Jahres, als die Gesellschaft verkrachte.

Wurde seeuntüchtig.

Vigo, Spanien, 25. Jan. Das durch eine Kessel-Explosion seeuntüchtig gewordene spanische Kanonenboot „Condor" wurde heute in den hiesigen Hafen bugsirt. Durch die Explosion wurden zwei Leute der Bemannung getödtet und neun verletzt, unter ihnen auch der Kapitän des Schiffes.

Lokalbericht.

Prinz Heinrichs Reise.

Der hohe Gast wird am 3. März, Abends halb sieben Uhr, hier eintreffen, und am 4. März Nachmittags zwei Uhr, von hier nach Milwaukee fahren.

Wie der deutsche Konsul, Herr Dr. Wever, heute einem Berichterstatter der Abendpost mittheilte, ist das Konsulat vom deutschen Botschafter in Washington, von Holleben, benachrichtigt worden, daß Se. Königliche Hoheit, Prinz Heinrich, hier am Montag, den 3. März, Abends halb sieben Uhr, von St. Louis eintreffen wird. Am nächsten Tage, Nachmittags zwei Uhr, wird der hohe Gast von hier nach Milwaukee fahren, dort um vier Uhr eintreffen und Abends halb zwölf Uhr von dort über Chicago nach Niagara Falls reisen. Das Programm für den Empfang und sonstige zu Ehren des Prinzen Heinrich zu veranstaltenden Festlichkeiten wird wahrscheinlich im Laufe der nächsten Woche aufgestellt werden.

* Thomas Lawlor, von Nr. 3900 Butler Straße, ein Streckenarbeiter, wurde heute während seiner Arbeit auf den Geleisen der Wabash-Bahn an 23. Place von einer Lokomotive überfahren. Der Verunglückte, der das rechte Bein einbüßte und schwere Kopfwunden erlitt, liegt im Peoples Hospital in kritischem Zustande darnieder.

Arbeiter-Angelegenheiten.

Lohnerhöhung für Lokomotivführer.

Nach einer Konferenz mit Vize-Präsident Brown sind einem Komite der Lokomotivführer an der Lake Shore-Bahn Erhöhungen des Lohntarifs zugestanden worden, wie folgt: Für Lokomotivführer auf Eilfrachtzügen, von $3.80 auf $4.00 für je 100 Meilen Fahrt; für Maschinisten auf Rangir-Lokomotiven, von 26 auf 29 Cents für die Stunde. Die Lokomotivführer von Personen-Zügen werden nach wie vor $3.50 für je 100 Meilen Fahrt beziehen.

Die Vereinigungen der Handlungsgehilfen haben es gestern zum ersten Male durchgesetzt, daß fast sämmtliche Ladengeschäfte längs der Milwaukee Avenue schon um 7 Uhr Abends geschlossen wurden. Und so soll es von nun an jeden Mittwoch und jeden Freitag gehalten werden. Auch von den Geschäftsleuten längs der North Ave., der Belmont und der Lincoln Ave., Division Str. und der Grand Ave., sowie der Halsted Str., der West Madison Str., der Blue Island Ave. und der 22. Straße hat der Verband der Handlungsgehülfen Zusicherungen erhalten, daß vom kommenden Mittwoch an auch sie an zwei Abenden der Woche schon frühzeitig schließen werden.

Der englische Gewerkschaftsführer Tillett hielt gestern Abend in der Stainway Halle vor einer nur schwach besuchten Versammlung einen Vortrag über die Arbeiterfrage. Im Verlaufe desselben drückte er auch sein Mißfallen aus über den Zustand der Straßen Chicagos. In London sei er Mitglied des Gemeinderaths gewesen, sagte er; falls er in Chicago eine ähnliche Stellung einnähme, so würde er das außerhalb geheim zu halten suchen — Ehre lege nämlich der Stadtrath mit seinen Leistungen nicht ein.

Aus dem Umstande, daß Herr Elbert Gary, der Vorsitzende vom Vollzugs-Ausschusse des Stahltrust, neuerdings auch zum Vorsitzenden des Direktoriums der Allis Chalmers Co. erwählt worden ist, glaubt man darauf schließen zu können, daß zwischen dieser Gesellschaft und dem Stahltrust eine Art von Kartellverband besteht.

Die Lohnkonferenzen zwischen den Kohlenfahrern, den Fuhrwerksbesitzern und den Kohlenhändlern sind gestern fortgesetzt, aber noch nicht zum Abschluß gebracht worden. Die Fuhrleute verlangen Lohnaufbesserung wie folgt: für einspännige Fuhrwerke, von 1.75 auf $2.00; für zweispännige Fuhrwerke von $2.25 auf $2.50; für dreispännige Fuhrwerke, von $2.50 auf $3.00; für Ueberzeitarbeit, von 25 auf 35 Cents die Stunde. Die Fuhrwerksbesitzer fordern, falls diese Löhne gezahlt werden sollen, eine Erhöhung des Fuhrlohns von 35 auf 50 Cents die Tonne.

Aus dem Kriminalgericht.

John Miller hatte sich heute vor dem Tribunal des Richters Smith wegen Mordangriffs zu verantworten. Miller soll ein abgesagter Feind jeder Sonntagsarbeit sein, und als sein Nachbar Theodor Eland und Andere eines Sonntags das Dach seines Hauses, Nr. 1090 West 20. Straße, reparirten, gab er angeblich seinem Unwillen über die Sabbathschändung dadurch Ausdruck, daß er mehrere Schüsse auf die Arbeiter abfeuerte. Eland wurde von einer Kugel getroffen. Mit ihm befanden sich zur Zeit auf dem Dach Fred Schneider von Nr. 1092 West 20. Straße, Anton Sweigert und August Sweigert, die bei Eland wohnen. Diese waren im Gerichtssaale anwesend, desgleichen Frau Emma Arndt von Nr. 1080 West 20. Straße. Das Zeugenverhör ergab, daß Miller und seine Nachbarn seit längerer Zeit in Fehde gelebt hatten. Miller wohnt im Gebäude Nr. 1088 West 20. Straße.

„Ihr Alle verdient Tadel", sagte Richter Smith, „und ich wünschte, ich könnte Jeden von Euch bestrafen. Miller ist aber allein angeklagt, und so werde ich ihn mit vier Monaten im Arbeitshause bestrafen. Es gibt nichts, was thörichter ist und leichter zu Ungelegenheiten führen kann, als Streit unter Nachbarn. Ihr habt aber so viel Schuld wie Miller und solltet von Rechtswegen Alle bestraft werden."

Uebertrat angeblich das Gesetz.

Die Shipowners' Dry Dock Company, deren Trockendock sich an der N. Halsted Straße befindet, liegt seit längerer Zeit mit der Union der Schiffs-Zimmerleute in Fehde. Diese ließ heute den Betriebsleiter der Firma, Wm. W. Watterson, verhaften unter der Anklage, er habe das Staatsgesetz übertreten, welches verbietet, von außerhalb des Staates Streikbrecher hierher zu bringen, ohne ihnen mitzutheilen, wozu man sich ihrer bedienen will. Als Belastungszeuge gegen Watterson tritt ein gewisser Olson auf, den dieser aus Sheboygan, Wis., als Schiffszimmermann und Kalfakterer hierher hat kommen lassen.

* Ein Fremder betrat gestern Abend die Schneiderwerkstätte von Zelezinski Brothers, Nr. 666 Milwaukee Avenue, packte einen Ballen Tuch im Werthe von $100 und machte sich damit aus dem Staube. Es gelang ihm, seine Flucht zu bewerkstelligen. Die Polizei fahndet auf ihn.

Kampfesmüde.

Newell C. Knight dankt ab als Polizeichef von Evanston.

Des aussichtslosen Kampfes mit Flüsterkneipen-Inhabern und gleichzeitig mit dem Stadtrath müde, hat gestern Newell C. Knight als Polizeichef von Evanston resignirt. Die Resignation wird in Kraft treten, sobald ein Nachfolger ernannt sein wird.

Die unmittelbare Veranlassung zu dem Schritte war die Weigerung des Stadtrathes, das Gesuch des Polizeichefs um Anstellung von weiteren fünf Polizisten zu gewähren, mit deren Hilfe die Flüsterkneipen und Bierfahrer in der klassischen Vorstadt erfolgreich bekämpft werden sollten. Der Stadtrath lehnte nicht nur das Gesuch ab, sondern setzte zwei Extrapolizisten ab, und ernannte ein Komite, welches eine Untersuchung einleiten soll über die Arbeit des Polizeichefs, in der Absicht, das Amt eines Polizeichefs gänzlich abzuschaffen.

In seinem Briefe an Mayor Patten äußert sich Herr Knight wie folgt: „Nur der gänzliche Mangel an Unterstützung Seitens des Stadtrathes hat mich zu diesem Schritte bewogen. Ich habe und könnte auch ferner die heftigen Angriffe der mir feindlichen Presse ertragen. Ich konnte sie ertragen, so lange ich glaubte, daß die besten Bürger auf meiner Seite seien und so lange der Stadtrath die nothwendigsten Mittel für Administrationszwecke gewährte. Es scheint aber, daß ich im Kampfe gegen Bier und Politik unterlegen bin. Ich bin fest überzeugt, daß nur die Verwaltung des Amtes durch einen Geschäftsmann die bestehenden Uebel beseitigen kann. Es scheint indeß, daß die Evanstoner anderer Ansicht sind, und ich bedaure, daß meine achtmonatliche Amtszeit und die Opfer, welche ich gebracht, ohne wirklichen Vortheil für die Stadt waren." Er führt dann des Weiteren an, daß alle städtischen Verordnungen nach besten Kräften durchgeführt wurden, daß 112 Verhaftungen mehr als im Vorjahre vorgenommen wurden, daß nur 14 Einbrüche, 8 weniger als im Jahre 1900 stattfanden und daß er den Flüsterkneipen beinahe den Garaus gemacht habe.

Knight, ein Börsenmakler, wurde auf Empfehlung der „Four Mile League" zum Polizeichef ernannt, nachdem er versprochen hatte, das Gehalt von $1500 pro Jahr zum Besten seiner Mannen zu verwenden. Er hat für sie Klub- und Billardzimmer einrichten lassen, sie des Nachts mit Kaffee und Imbiß bewirthet und eine Summe in einer Bank deponirt unter dem Namen „Newell C. Knight, Trustee". Er versprach, die Flüsterkneipen mit Stumpf und Stiel auszurotten, was ihm indeß nur theilweise gelungen ist.

Hinter Schloß und Riegel.

Charles M. Fegenbush, der kürzlich in San Franzisko verhaftet wurde, ist heute Morgen vom Detektive-Sergeanten John Hanley nach hier zurückgebracht worden. Er wird sich unter der Anklage verantworten müssen, Frau Laura Fixen, von Nr. 429 La Salle Avenue, um $3000 begaunert zu haben. Er betrieb hier mit Harry Dubois angeblich ein Makler-Geschäft. Sie sollen der Frau Fixen werthlose Grubenaktien aufgehängt haben. Fegenbusch war schon früher in San Franzisko verhaftet worden, wurde aber angeblich durch die Nachlässigkeit des früheren hiesigen Detektivehäuptlings Colleran in Freiheit gesetzt. Vorher war er in Washington der Polizei in die Hände gefallen. Ihm wurde zur Last gelegt, mittels werthloser Aktien $4000 ergaunert zu haben. Es wurden damals Detektives nach dorthin geschickt, um den Arrestanten zurückzutransportiren. Der Angeklagte erwirkte aber auf Grund eines Habeas Corpus-Gesuchs seine Freilassung.

Sergeant Hanley erkannte in San Franzisko in einem Arrestanten, der seinen Namen als Martin E. Lane angegeben hatte, einen Bauernfänger Namens Joseph Leek, den er vor 19 Jahren in St. Louis verhaftet hatte.

Brutal mißhandelt.

Alexander Dettal, ein in der Anlage der Allis-Chalmers Company, an 12. Straße und Washtenaw Ave. beschäftigter Maschinenbauer, wurde gestern Abend in der Nähe von 12. und Paulina Straße von einer Anzahl Streikern überfallen, niedergeschlagen und brutal mißhandelt, bis er die Besinnung verloren hatte. Der Mißhandelte wurde per Ambulanz nach dem County-Hospital geschafft. Er wohnt an Marshfield Ave. und Division Straße. Die Polizei fahndet auf seine Angreifer.

Das Wetter.

Das Wetter-Bureau kündigt für die nächsten 24 Stunden die folgende Witterung an:

Chicago und Umgegend: Bedrohlich heute und morgen mit Schneefall; geringe Aenderung der Luftwärme, die in der Nacht auf ungefähr 20 Grad über Null herabsinkt; kälter am Montag; östliche, morgen sich verstärkende Winde.

Illinois: Schnee heute und morgen; östliche Winde.

Indiana: Bedrohlich und wahrscheinlich Schnee spät heute Abend und Sonntag; östliche Winde.

Nieder-Michigan: Bedrohlich, mit Schnee am Sonntag und möglicherweise heute Abend; Wind veränderlich zu Nordost, am Sonntag stärker werdend.

Wisconsin: Schnee heute und morgen; kälter morgen Abend; zunehmende Ostwinde.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern bis heute Mittag folgendermaßen: Abends 6 Uhr 26 Grad; Nachts 12 Uhr 19 Grad; Morgens 6 Uhr 12 Grad; Mittags 12 Uhr 26 Grad.

Geheimnißvoller Mord.

Unter einem Bürgersteig wird, den Kopf von einer Kugel durchbohrt, ein Farbiger aufgefunden.

Eine halbe Stunde später wurden aus dem Flusse an der 12. Str. Brücke ein blutiges Kissen und eine Bettdecke gefischt.

Die Polizei entwickelt eine fieberhafte Thätigkeit, um Licht in das Dunkel zu bringen, welches den durch Mörderhand erfolgten Tod eines ungefähr 24 Jahre alten, unbekannten Farbigen umgibt. Der Schädel des Opfers ist von einer Kugel durchbohrt. Eine halbe Stunde nach Auffindung der Leiche wurden aus dem Flusse an der 12. Str.-Brücke, wie an anderer Stelle berichtet, ein blutbeflecktes, theilweise verbranntes Kissen und eine Bettdecke gefischt. Die Polizei ist der Ansicht, daß diese Sachen mit der Ermordung des Farbigen in Verbindung stehen. Die Polizei steht vor einem Räthsel, welches zu lösen bis dahin geringe Aussicht vorhanden ist.

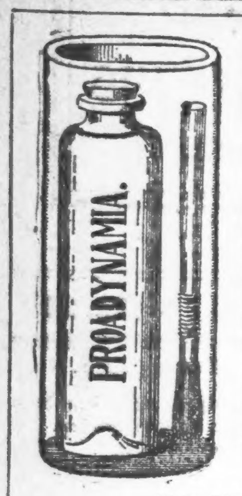
Die Leiche wurde kurz nach 8 Uhr von Fuhrleuten der Morley Butterine Company unter dem Bürgersteig an der Baustelle Nr. 82 Süd Jefferson Straße entdeckt. Leutnant Dennis O'Connor von der Revierwache an der Desplaines Straße ist der Ansicht, daß der Farbige im Bett erschossen wurde. Darauf läßt die Kugelwunde schließen. Das Geschoß drang in den Hinterkopf und durchbohrte die Stirn. Da die Leiche, als sie entdeckt wurde, noch nicht erkaltet war, so ist anzunehmen, daß der Mord in den Morgenstunden verübt wurde. Die Leiche wurde dann, wie vermuthet wird, per Fuhrwerk nach der leeren Baustelle an Jefferson Straße geschafft und dort unter den Bürgersteig geworfen. Die leere Baustelle befindet sich südlich von Madison Str. und liegt im Mittelpunkt des Westseite-Logirhaus-Bezirks. Am Südende der Baustelle sowohl, wie auch am Nordende laufen Gassen entlang. Die Polizei ist der Ansicht, daß Jemand die eine von diesen Gassen entlang, über die Baustelle und auf der anderen Gasse zurückfahren konnte, was im vorliegenden Falle die Mörder wahrscheinlich gethan haben. An der Gasse südlich von der Baustelle befindet sich die große Scheune der Morley Company.

Kurz nach 8 Uhr bemerkte Thomas Durkin von Nr. 2909 Quinn Straße, einer der dort befindlichen Fuhrleute, den Neger unter dem Bürgersteig. Er machte John McCann, von Nr. 3 25. Place, und H. Wagner, von Nr. 149 Cornelia Straße, darauf aufmerksam. Alle Drei krochen unter den Bürgersteig. Die Leiche lag auf dem Rücken, und anfänglich konnten sie die Kugelwunde nicht wahrnehmen. Sie schüttelten den vermeintlich Ohnmächtigen, bis sie überzeugt waren, daß er todt war. Der Körper war noch warm. Es wurde nun unverzüglich die Polizei benachrichtigt und bald waren Kapitän Rehm, Leutnant O'Connor und die Sergeanten Madden und O'Malley zur Stelle. Dieselben sahen, daß der Schädel des Todten von einer Kugel durchbohrt war, die er anscheinend sich selbst nicht hätte beibringen können. Es wurde kein Revolver in der Nähe der Leiche gefunden und letztere war blutfrei. Aus diesem Umstande schließt die Polizei, daß der Mord an einem anderen Orte verübt wurde.

Der Ermordete ist ungefähr 22—25 Jahre alt, 5 Fuß 9 Zoll groß, wiegt 160—170 Pfund, hat kurzes, wolliges Haar und ist glatt rasirt. Er trug einen blauen „Sweater" mit rothen Streifen am Körper, weiße, baumwollene Unterwäsche, zwei Paar Beinkleider, ein grünes und ein gestreiftes, und hatte weder Schuhe noch Strümpfe, oder Rock und Weste an. Auch die Kopfbedeckung fehlte. Da die Kleider vollständig blutrein sind, so glaubt die Polizei, daß die Mörder das Opfer erst nach verübtem Verbrechen bekleideten. Die Leiche wurde nach der County-Morgue geschafft.

Der Telephon-Krieg.

Richter Tuley nahm heute die formelle Eintragung der Entscheidung vor, welche er in dem Verfahren abgegeben hat, welches die „Illinois Manufacturers' Association" gegen die Chicago Telephon Co. angestrengt hat. Auf Ersuchen von Herrn Levy Mayer, dem Anwalt des Fabrikantenbundes, sah der Richter in seiner Entscheidung vor, daß nicht nur die bereits klagbar gewordenen Parteien, sondern auch solche, die sich noch nachträglich als Mitkläger melden mögen, von der Bezahlung der Mehrpacht von jährlich $50 befreit sein sollen, welche die Telephon-Gesellschaft für Apparate nebst Leitung modernster Konstruktion verlangt. Herr Mayer kündigte an, daß seine Klienten auch auf Herauszahlung der bisher von ihnen zuviel gezahlten Pachtsummen klagbar werden würden, sofern die Entscheidung des Richters Tuley vom Staats-Obergericht bestätigt werden sollte. Der Anwalt der Telephon-Gesellschaft erklärt übrigens, daß diese sich allen ihren Kunden gegenüber, ob diese nun als Mitkläger an den schwebenden Prozeß vertreten sind oder nicht, verpflichten würde, wieder herauszugeben, was sie seit Richter Tuleys Entscheidung an die Gesellschaften mehr zahlen mögen, als recht und billig ist.



Frei per Post und versiegelt wird eine freie Probe von "PROADYNAMIA," der ersten großen Entdeckung des 20. Jahrhunderts, an jeden Mann gesandt, der an das KENT MEDICAL INSTITUTE, 110 A Houseman Building, GRAND RAPIDS, MICH., schreibt.

So manchem ist das Leben durch seine **geschlechtliche Unfähigkeit** zur Last geworden, doch durch die Entdeckung dieser Mittel ist Tausenden **Glück** und **Zufriedenheit** zurückgegeben worden. **Für** alle ist Erlösung von ihren Leiden geschaffen worden. Die **Anwendung** dieser Mittel ist eine **äußerliche**, eine **direkte** und auf die geschwächten Organe von einer **phänomenalen Wirkung.**

Die **freie Probe** wird genügen, die Heilkraft dieser Mittel zu demonstriren, und was das Wichtigste ist, die **Stärkung** und **Heilung** ist eine **dauernde** für alle leidenden **Männer**

Wie über „Proadynamia" geschrieben wird.

Kent Medical Institute. New York, N. Y.

Werthe Herren! Ich habe Ihren Brief erhalten und freue mich, von Ihnen zu hören. Die Wirkung „Proadynamias" ist großartig. Die ersten paar Tage verspürte ich nicht gar so viel, doch nachher wirklich wunderbar. Sie können mir ein jedes Wort ruhig glauben, denn ich habe zu viele Medizinen gebraucht, und kann ruhig sagen, daß keine andere Medizin mit Ihrer in einer Reihe stehen kann. Meinen Namen können Sie ruhig gebrauchen, gerade wie unterzeichnet, und ich will jedem Patienten sagen, was es mir geholfen hat. Hoffe bald von Ihnen zu hören. Ihr L. Sch.

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der "Associated Press.")

Inland.

Will Lincolns Tochter sein.

Springfield, Jll., 25. Jan. Hier ist ein Frl. Mary Todd aufgetaucht, die behauptet, eine natürliche Tochter von Abraham Lincoln zu sein. Sie will schon über ein Jahr hier gelebt, ihr Geheimniß aber bewahrt haben, da man ihr versprochen habe, sie werde nie Noth zu leiden haben. Dieses Versprechen sei aber nicht gehalten worden, und sie trete nun vor die Oeffentlichkeit, damit ihr eine Farm in Menard County als Eigenthum zugesprochen werde, deren Besitzer Präsident Lincoln zur Zeit seiner Ermordung gewesen sei. Frl. Todd machte Staatsanwalt Shutt ihre Aufwartung und bat ihn, ihr behilflich zu sein. Wie alt sie ist und wo sie geboren wurde, weiß Frl. Todd angeblich nicht. Ihrer Aussage nach wurde sie von Robert und Jane Todd auf einer Farm in Pike County großgezogen, wo sie bis zu ihrem 18. Lebensjahre verblieben sei. Jemand habe ihr mitgetheilt, daß Todd nicht ihr Vater sei, er habe ihr aber nicht mittheilen wollen, von wem sie thatsächlich abstamme. Schließlich habe ihr Todd $2000 in Baar ausbezahlt, worauf sie die Farm verlassen habe. Sie will sich erinnern, daß Abraham Lincoln eines Tages, als sie etwa 6 Jahre alt war, nach der Todd'schen Farm gekommen sei und Todd Geld eingehändigt habe, wie sie annimmt, die Summe, die Todd ihr auszahlte, als sie seine Farm verließ.

Grubenunglück.

Oskaloosa, Ja., 25. Jan. Infolge einer Gruben-Explosion bei Lost Creek wurden eine große Zahl Grubenarbeiter getödtet und viele Andere schwer verletzt. Die Zahl der Getödteten [illegible] noch nicht genau festgestellt wer[den], da sich noch Viele in der Grube be[fi]nden, deren Eingang jetzt verschüttet ist. Bis jetzt sind 21 Leichen und acht schwer verletzte Bergleute zu Tage gefördert worden. Folgendes sind die Namen der Todten, deren Leichen geborgen werden konnten:

Mike Fox sr., Mike Fox jr., John Elder, C. B. Crews, Russell Fish, Joe Berto, S. C. Creighton (farbig), James Stovall (farbig), Andrew Pash, Sam Humphrey, James Humphrey, J. J. Humphrey, Daniel Fish, Dave Waltreß, Frank Gasperi, Alexander Gray, Jack Mannealy, John Martin, Geo. Benochak, Jos. Gasperi, John Kaval.

Die Verletzten sind:

Ed. Secreß, Ed. Swanson, Jonas Mabie, Oliver Mabie, John Jerkin, William Harvey, George Gogo und Harry Derrock.

Lost Creek liegt zehn Meilen südlich von hier. Es heißt, daß sich 300 Mann in der Grube befanden, als sich die Explosion ereignete. Das Unglück trat in Folge einer sogenannten Staub-Explosion ein. Von den 300 Mann retteten sich alle bis auf sechzig, denen der Ausweg abgeschnitten wurde. Die Grube ist Eigenthum der Lost Creek Coal Mining Company, deren Aktionäre meistens Bürger von Oskaloosa sind. Es werden alle möglichen Anstrengungen gemacht, um die Verschütteten zu retten, aber es ist wenig Hoffnung darauf vorhanden, daß man sie noch lebend erreichen wird. Das östliche Ende der Grube ist in Brand gerathen und macht das Rettungswerk beinahe unmöglich.

Fordert zum Kampf auf.

Olympia, Wash., 25. Jan. Gouverneur McBride erließ eine Proklamation, in welcher er das Volk des Staates Washington auffordert, sich der Verschmelzung der drei großen Eisenbahnen des Nordwestens zu widersetzen, da eine solche Verschmelzung ein schädliches Monopol schaffen würde. Der Gouverneur erklärt, daß das Volk seine Interessen wahrnehmen müsse. Seiner Ansicht nach sollte eine Eisenbahn-Kommission ernannt werden, welche die Rechte des Volkes vertreten soll. Die Proklamation sagt zum Schluß, daß das Volk des Staates Washington den Kampf gegen die drei Eisenbahnen aufnehmen müsse, selbst wenn die kürzlich vom Staate Minnesota gegen die Bahnen eingeleitete Klage ungünstig für den Kläger verlaufe.

Streiker im Hinterhalt.

Terre Haute, Ind., 25. Jan. Eine Anzahl streikender Grubenleute machte gestern Abend einen Angriff auf einen Wagen der Vorstadtbahn, als er in der Nähe des acht Meilen entfernt von hier gelegenen Städtchens Seeleyville angekommen war. Die Grubenleute hatten sich in den Hinterhalt gelegt und gaben eine Salve auf den Wagen ab. Der Motorführer und der Schaffner erwiderten das Feuer, und der Streiker Guy Higgerman erhielt eine Kugel in die Weiche. Heute sollen Verhaftungen vorgenommen werden.

Strong ist Meisterkegler.

Buffalo, 25. Jan. Fred Strong vom Tosetti-Kegelklub in Chicago ist als Sieger aus dem nationalen Kegelturnier hervorgegangen. Sein „Score" betrug 214, bezw. 209 und 226, zusammen 649. Die zweitbeste Leistung, mit 647 Points, hatte J. Koster von New York, die dritte, 643 Points, Joe Berlin, von Chicago aufzuweisen. Weitere Preise holten sich die nachgenannten Chicagoer: Victor Stein, Howley, Worden, H. A. Kiene, Peterson, Little und Kapt. Bangart vom Tosetti-Klub. Im Ganzen nahmen die Chicagoer Spieler Geldpreise in Höhe von $650 mit nach Hause.

Ausland.

Zu Ehren von Prinz Heinrich.

Berlin, 25. Jan. Der amerikanische Bundesgesandte, Andrew D. White, gab gestern ein Diner zu Ehren des Prinzen Heinrich. Es erschienen außer dem Prinzen und seiner Gemahlin, der Prinzessin Irene, der Reichskanzler Graf von Bülow und Gemahlin, der Staatssekretär des Aeußern, Freiherr von Richthofen, der Staatssekretär des Reichsschatzamtes, Freiherr v. Thielmann, der Staatssekretär des Reichs-Marineamtes, Vizeadmiral v. Tirpitz, General der Infanterie v. Plessen, Vizeadmiral Freiherr v. Senden-Bibran, Vizeadmiral Freiherr v. Seckendorff und die übrigen Mitglieder des Gefolges des Prinzen auf der Amerikafahrt. Von der amerikanischen Botschaft waren außer den Gastgebern, Herrn White und Gemahlin, Sekretär Jackson und Marine-Attache Beehler anwesend.

Sollte es Ernst werden?

Peking, 25. Jan. Die Kaiserin-Wittwe und ihre Räthe erörtern den Plan, ausländische Rathgeber anzustellen, um die Regierung zu organisiren. Der Vize-König der Provinz Tschili, Yuanshikai, hat dem Thron eine Denkschrift überreicht, in welcher er die Anstellung von acht Ausländern empfiehlt, welche in verschiedenen Zweigen des Regierungswesens Hervorragendes geleistet haben, und verschiedenen Regierungs-Departements zugetheilt werden sollen. Soweit dieser Plan in Erwägung gezogen worden ist, sollen sechs Ausländer angestellt werden, welche Autoritäten auf dem Gebiete internationalen Rechtes und Finanzen, militärischer Angelegenheiten, Flotten-Angelegenheiten, Parlamentarismus, wirthschaftlicher und Verwaltungs-Angelegenheiten sind. Yuanshikai und seine Anhänger nehmen sich bei ihren Reformbestrebungen Japan zum Vorbilde. Ein Versuch, ein Parlament irgend einer Art in's Leben zu rufen, würde jedoch von Seiten der Mandschus auf Widerstand stoßen.

Wählt die Kunst.

Paris, 25. Jan. Frl. Vivian Sartoris, die Enkelin von Präsident Grant, hat sich entschlossen, die Künstlerlaufbahn zu betreten und zu diesem Zweck an der „Ecole des Beaux Arts" einschreiben lassen. Im letzten Juli sollte ihre Vermählung mit Archibald Balfour, einem Neffen des bekannten englischen Staatsmannes Arthur Balfour, stattfinden. Die Verlobung wurde aber kurz vorher aufgehoben, da die Verlobten sich fast während ihres ganzen Brautstandes fortwährend zankten. Frl. Sartoris spielte seiner Zeit in der Washingtoner Gesellschaft eine hervorragende Rolle.

Auf Besuch in Rußland.

St. Petersburg, 25. Jan. General Horace Porter, der amerikanische Bundesgesandte in Paris, und seine Gattin, Frau T. O. Riley und Frl. Ruth Snyder von Philadelphia und Frl. Katherine Eddy von Chicago sind hier zu Besuch eingetroffen und werden den am 28. Januar stattfindenden Hofball mitmachen. Am Tage vorher wird der hiesige Bundesgesandte, Charlemagne Tower, den Besuchern zu Ehren ein Staatsdiner geben.

Neue Kur gegen Schwindsucht.

London, 25. Jan. Dr. J. T. Bokenham, einer der hervorragendsten hiesigen Aerzte, stellt zur Zeit Versuche mit einer neuen Kur gegen die Lungenschwindsucht an, die bereits hervorragend günstige Ergebnisse gehabt haben soll. Das neue Mittel besteht aus einem hochgespannten elektrischen Wechselstrom von 80,000 Volten Stärke, der dem Patienten in so kleinen Mengen beigebracht wird, daß er nicht das leiseste Unbehagen empfindet. Wie riesig die Stärke dieses Stroms ist, läßt sich daran ermessen, daß eine Stromstärke von 500 Volten genügt, um einen elektrischen Straßenbahnwagen fortzubewegen. Der Kranke nimmt auf einem Stuhl, dessen Rücklehne isolirt ist, in halb liegender Stellung Platz. Die Stromzuführung auf die entblößte Brust des Patienten geschieht mittels einer Metallbürste, aus welcher spannenlange Funken mit lautem Knistern auf die Brust des Kranken überspringen, ohne ein anderes Gefühl, als das einer sanften Wärme zu erzeugen. Eine andere Methode besteht darin, daß der Patient zwei Pole so lange in den Händen hält, bis sein Körper von dem elektrischen Fluidum übersättigt ist. Dieser Zustand gibt sich dadurch zu erkennen, daß lange Funken aus dem Körper des Kranken sprühen, wenn ihn der Finger des Arztes berührt. Die Stromzuführung dauert etwa eine Viertelstunde lang und wird mehrere Male in der Woche, unter Umständen auch täglich, vorgenommen. Zweck der neuen Behandlungsweise ist das Ertödten der Schwindsuchtskeime durch den elektrischen Strom. Die unmittelbare Wirkung auf den Kranken ist das Steigen seiner Körperwärme um von 2 bis 6 Grad. In allen bisher behandelten Fällen legte sich schon nach den ersten Behandlungen der Husten, der Nachtschweiß blieb aus, Appetit und Körpergewicht hoben sich in überraschender Weise. Spezialisten wollen sich über den Werth der neuen Methode erst dann aussprechen, wenn sich herausgestellt hat, ob die günstigen Einwirkungen nicht blos vorübergehende sind.

Aus privater Quelle.

London, 25. Jan. Hiesige militärische Kreise haben aus privater Quelle aus Südafrika die Nachricht erhalten, daß die Macht der Boeren in der Kapkolonie täglich wächst, daß die Rebellion sich stetig ausbreitet und daß die Kolonisten den Boeren in fortwährend größerer Zahl zuströmen. Die Hinrichtung des Kommandanten Lotter (am 11. Oktober 1901) und des Kommandanten Sheepers (am 18. Januar 1902) haben die bisherigen Loyalisten dazu bewogen, sich den Boeren anzuschließen, deren Lage nunmehr als günstiger, als je betrachtet wird.

Diese selbe Privatnachricht versichert, daß die Briten vom September bis November 1901 ein Dutzend Niederlagen erlitten, welche in Lord Kitcheners Berichten nicht erwähnt wurden.

Nach Berlin abgereist.

London, 25. Jan. Der Prinz von Wales reiste gestern Abend nach Berlin ab. In seiner Begleitung befand sich auch der Inspektor Melville von Scotland Yard, einer der gewiegtesten Geheimpolizisten von London, der auf besonderen Wunsch des Königs die Reise mitmacht. In Dover schiffte sich der Prinz auf einem speziell für ihn bestellten Dampfer nach Calais ein, von wo er ohne Unterbrechung nach Berlin reisen wird.

Frei verschenkt.

Jeder Leser der „Abendpost" sollte sich eine freie Probe zusenden lassen.

Das große Blutreinigungsmittel, Zägel's Schwedische Lebensessenz, wird an die Leser unserer Zeitung frei verschenkt. Ein besserer Gesundheitswiederhersteller, als dieses berühmte Mittel ist, wird vielleicht nie gefunden werden. Sobald es in den Magen kommt, wirkt es so wohlthätig auf die Verdauung, daß sich ein guter, gesunder Appetit einstellt; ebenfalls werden die Leber, die Darmkanäle und Nieren mit gestärkt und gekräftigt. Rheumatismus, Rückenschmerzen, Kopfweh, biliöse Anfälle und alle Leiden des Nervensystems werden schnell geheilt; nicht minder alle Frauenkrankheiten. Man hat Zeiten, wo man fast Einiges hergeben möchte, um ein böses Kopfweh los zu werden. Zägel's Schwedische Lebensessenz nimmt es rasch weg. Magensäure, Hartleibgkeit, Energielosigkeit, Rückenschmerzen und die Hunderte von kleinen Leiden, die Einen so oft befallen, werden durch dies berühmte Heilmittel bald kurirt. Niemand braucht sich lange mit Zweifeln zu quälen, ob dieses Heilmittel wirklich eine Kur für alle diese Leiden ist, da jeder seine Heilkraft mit einem freien Probepacket versuchen kann, ehe er 35 Cents (der reguläre Preis für dies köstliche Mittel) ausgibt.

Lassen Sie sich daher das kostenfreie Packet heute noch kommen, da es nicht nur sogleich Ihre Schmerzen lindern wird, sondern möglicherweise auch Ihr Leben rettet. Eine so liberale Offerte sollte man nicht gering schätzen. Schreiben Sie an M. R. Zägel & Co., deutsche Apotheker, P. O. Box 984, Sheboygan, Wis., und bemerken Sie, daß Sie von Ihrem gratis angebotenen Probepacket in der Abendpost gelesen haben.

Zur Zahlung des Portos lege man eine 2-Cent Briefmarke bei.

ZAEGEL'S ESSENCE — A LIFE PRESERVER

TRADE MARK REGISTERED

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Armour & Co. haben in San Franzisko, in der Nähe der Market Straße, ein großes Grundstück angekauft und werden darauf ein großes Schlachthaus errichten.

— Vor dem „Outlook Club" von Mont Clair, N. J., hielt gestern Rabbiner Dr. Emil G. Hirsch von Chicago einen Vortrag über „Israel unter den Nationen". Die große Versammlung begrüßte den hervorragenden Gelehrten und Denker mit der größten Begeisterung.

— Der 26 Jahre alte Julius F. Yeager beging in seines Vaters Scheune in Oakville, Mo., Selbstmord durch Erhängen, weil ein in St. Louis wohnendes Mädchen sich geweigert hatte, ihn zu heirathen, nachdem es erfahren, daß der junge Mann seinem Arbeitgeber Geld veruntreut hatte. Yeager hatte das Geld, $2230, entwendet, um damit ein Geschäft anzufangen.

— Der Neger Strother von St. Louis, der in Verbindung mit der Ermordung des Millionärs Cooper in dessen Badeanstalt verhaftet wurde, hat das Geständniß abgelegt, daß er es war, der die beiden Diamanten, welche Cooper gehörten, im Erdgeschosse der Badeanstalt versteckte. Strother sagt, daß die Diamanten ihm von Cooper selbst übergeben wurden, welcher einen Besucher erwartete, von dem er befürchtete, bestohlen zu werden.

— Am hellen Tage wurde in Wichita, Kans., Frau Angelina Anderson in ihrem Zimmer von Unbekannten gebunden und geknebelt und um Diamanten im Werthe von $1100 beraubt. Auch $1500 in Geld sollen den Gaunern in die Hände gefallen sein. Die Frau kam vor etlichen Monaten, angeblich von Racine, Wis., nach Wichita. Sie machte von sich reden, da sie einen 19jährigen Jüngling, der in einem Leihstall beschäftigt war, heirathete und ihn dann zur besseren Ausbildung in eine Lehranstalt sandte.

— Die Koroners-Geschworenen von New York beendeten die Untersuchung des Unglückes, welches sich neulich in dem Tunnel der New York Zentral-Bahn ereignete und einer Anzahl Menschen das Leben kostete. Nachdem sie dann drei Stunden über einen Wahrspruch berathen hatten, veröffentlichten sie ihr Verdikt, welches den Führer und den Heizer der Lokomotive, die den verunglückten Zug zog, von jeder Schuld freispricht. Die Geschworenen sagen, daß diese beiden Männer unmöglich das Gefahr-Signal erblicken konnten. Dagegen geben sie der Bahnverwaltung die Schuld an dem Unglück, da sie während der letzten 10 Jahre unzählige Male von ihren Angestellten auf die Gefährlichkeit des Tunnels aufmerksam gemacht worden sei.

Ausland.

— Die Kohlenförderung in Deutschland während des Jahres 1901 betrug 107,825,009 Tonnen, gegen 109,290,237 Tonnen im Jahre 1900.

— Nach den neuesten Nachrichten ist an dem gestern gemeldeten Attentat auf den König von Griechenland auch nicht ein wahres Wort.

— Ein verheerender Sturm hat die japanische Küste heimgesucht und viele Fischereifahrzeuge sind untergegangen. Man schätzt den Verlust an Menschenleben auf 200.

— Die englische Regierung wird dem Verlangen nach Erlaß eines Gesetzes Rechnung tragen, welches unerwünschten Fremden die Einwanderung untersagt.

— Alle Anzeichen deuten darauf hin, daß die in Brüssel tagende internationale Zucker-Konferenz noch mindestens zwei weitere Wochen währen und daß sie sich über die wichtigsten Punkte doch noch einigen wird.

— Die Abgesandten, welche den Briganten das Lösegeld für die amerikanische Missionarin Helen Stone überbringen sollen, sind in Demir-Hissar, Rumelien, eingetroffen und unter bewaffneter Begleitung bereits in das Gebirge aufgebrochen. Das Lösegeld beträgt $72,500.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: Hesperia von Neapel.
Glasgow: Astoria von New York.

Abgegangen.

London: Menominee von New York.
Moville: Numidian, von Liverpool nach Halifax.

Lokalbericht.

Pastor Kalbfleischs Amtseinführung.

Am morgigen Sonntag findet in der Ersten Deutschen Reformirten Kirche, Nr. 177—181 Washington Straße, die feierliche Einführung des Pastors F. Kalbfleisch in sein Amt statt. Die damit verbundenen Feierlichkeiten stehen unter der Leitung der Chicagoer Klassis der Synode des Nordwestens. Pastor M. Zenk von Loran, Jll., wird die Festpredigt halten. Pastor Kalbfleisch bediente früher eine Gemeinde in Indianapolis, ist aber kürzlich an die hiesige Erste Reformirte Gemeinde berufen worden und hat bereits seine Amtsthätigkeit aufgenommen.

Nach 30 Jahren von Hämorrhoiden geheilt.

Thos. J. Wood, 818 17. Str., Sacramento, Kal.,: — „Eine 50 Cents-Schachtel der Pyramid Pile Cure heilte mich dauernd von Hämorrhoiden. Ich litt seit 30 Jahren; unterzog mich einer schrecklichen Operation, welche mir beinahe mein Leben kostete, aber mich nicht heilte. Ich konnte nicht gehen, als ich die Pyramid Pile Cure zu gebrauchen begann. Die erste Anwendung brachte Linderung." Alle Apotheker verkaufen sie. Heilt schnell jede Form von Hämorrhoiden. Buch frei per Post. Pyramid Drug Co., Marshall, Mich.

Der „Schrecken" des Ghetto.

Jakob Bronstein greift im Jugendgericht die Vorsteherin der Foster-Schule thätlich an.

Der 14jährige Jacob Bronstein lieferte gestern im Jugendgericht einen schlagenden Beweis dafür, daß er nicht mit Unrecht der „Schrecken" des Ghetto genannt wird. Der nichtsnutzige Schlingel wurde von Richter Tuthill der John Worthy-Schule überwiesen, ehe er aber abgeführt wurde, griff er Frau Bertha Armbruster, die Vorsteherin der Foster-Schule thätlich an, und versuchte dann, an Richter Tuthill und dem Schulzwangssuperintendenten Bodine sein Müthchen zu kühlen, die der Bedrängten zu Hilfe kamen.

Der Angriff auf Frau Armbruster wurde so plötzlich verübt, daß Niemand im Stande war, ihn zu vereiteln. Richter Tuthill hatte von der Dame nur einen Theil der Schandthaten vernommen, welche Jacob im Verein mit dem 13jährigen Joseph Weir verübt hat, als er dem Burschen das Urtheil sprach. Kaum war das geschehen, als Jacob, vor Wuth kreidebleich, sich die Mütze auf das borstige Haupt stülpte, und zornfunkelnden Auges, mit geballten Fäusten vor Frau Armbruster trat.

„So", sagte er, „Sie haben mich also zur John Worthy-Schule geschickt, nicht wahr? Ich werde Ihnen das gleich hier anstreichen!"

Im nächsten Augenblick hieb er, wie von Sinnen, auf die Dame ein, der er unter Anderem zwei Hiebe in das Gesicht versetzte, ehe er von Richter Tuthill, Herrn Bodine und dem Anwalt J. J. Nanaman gepackt und ungeachtet seines verzweifelten Widerstandes überwältigt werden konnte. Als er abgeführt wurde, drehte er sich nochmals vor der Thür um und rief seiner Lehrerin zu: „Ich werde eines Tages mit Ihnen für den heutigen Tag abrechnen!"

Jacob wohnt mit seinen Eltern im Gebäude Nr. 511 Süd Jefferson Str. im Herzen des Ghetto, Weir wohnt Nr. 277 West 12. Str. Den Angaben von Frau Armbruster gemäß verließen die beiden vorerwähnten Schlingel am Donnerstag ohne Erlaubniß das Schulzimmer, zündeten sich im Korridor Zigaretten an und qualmten wie ein paar Schornsteine. Als sie (Frau Armbruster) gerufen wurde, und ihnen befahl, sich zurück in das Schulzimmer zu begeben, hätten die Rangen sie geschlagen. Dabei lachten sie, daß es im ganzen Gebäude gehört werden konnte. Als sie sich auf die Suche nach einem Polizisten begab, hätten die Schlingel die Nothglocke gezogen und die Lehrer hätten, in der Annahme, daß die Schule in Flammen stehe, ihre Schüler in größter Eile nach dem Schulhofe geleitet. Dort seien die Schüler von den beiden Missethätern mit Steinen bombardirt worden. Polizist Maloney nahm endlich die beiden Galgenstricke fest.

Vor mehreren Tagen wurde die Glocke der Foster-Schule gestohlen, und einem Althändler für 10 Cents verkauft. Die beiden Burschen standen unter dem Verdacht, auch diese Missethat verübt zu haben.

Eisenbahn-Fahrpläne.

Nickel Plate. — Die New York, Chicago und St. Louis-Eisenbahn.

Grand Central Passagier-Station, Fifth Ave und Harrison Straße. Alle Züge täglich.

	Abfahrt	Ankunft
New York und Boston Expreß	10.35 V	9.15 N
New York Expreß	2.30 N	5.25 N
New York und Boston Expreß	11.20 N	7.40 V

Stadt Ticket-Office: 111 Adams Str. und Auditorium-Annex. Telephone Central 2057.

Illinois Zentral-Eisenbahn.

Alle durchfahrenden Züge fahren ab vom Zentral-Bahnhof, 12. Str. und Park Row. Die Züge nach dem Süden können (mit Ausnahme des Postzuges) an der 22. Str.-, 39. Str.-, Hyde Park- und 63. Str.-Station bestiegen werden. Stadt-Ticket-Office, 99 Adams Straße und Auditorium Hotel.

Durchzüge:	Abfahrt:	Ankunft:
N. Orleans & Memphis Special	* 8.30 V	* 9.25 N
Hot Springs, Ark., via Memphis	* 8.30 V	* 9.25 N
Memphis & New Orleans Lim., Hot Springs, Ark., Nashville, und Florida	* 6.10 N	*10.50 V
Monticello, Jll., und Decatur	* 6.10 N	* 1.10 N
St. Louis, Springfield, Diamond Special	*10.15 N	* 7.35 V
St. Louis, Springfield Daylight Special, Decatur	*11.00 V	* 7.30 N
Cairo, Decatur, St. Louis Lokal	+8.35 V	+7.00 N
Postzug — New Orleans	* 2.50 V	
Bloomington und Chatsworth	+8.35 V	+9.25 N
Bloomington und Chatsworth	+4.30 N	+1.10 N
Champaign und Gilman Lokal		* 1.10 N
Evansville Expreß	* 8.30 V	* 7.00 N
Evansville, Cairo und South	* 8.40 N	* 7.00 V
Kankakee und Rantoul	* 4.30 N	*10.00 V
Omaha, San Francisco	* 6.10 N	* 9.30 V
Dubuque, S'x City, Sioux Falls	* 6.10 N	* 9.30 V
Omaha Day Expreß	* 8.15 V	* 9.30 V
Omaha und Sioux City Postzug	* 2.55 V	* 7.00 V
Freeport Passagierzug	* 7.35 V	*10.05 V
Rockford Passagierzug	* 2.10 N	
Rockford und Dubuque	+3.45 N	+12.55 N

* Täglich. + Täglich ausgenommen Sonntags.

Burlington-Linie.

Chicago, Burlington und Quincy Eisenbahn. Tel.: Central 3117. Schlafwagen und Tickets in 211 Clark Str. und Union Bahnhof, Canal u. Adams.

Züge	Abfahrt	Ankunft
Ottawa, Streator, LaSalle	** 8.20 V	** 6.10 N
Rochelle, Rockford, Forreston	** 8.20 V	** 2.15 N
Mendota, Galesburg	** 8.20 V	** 2.15 N
Galesburg, Burlington, Council Bluffs, Omaha, Lincoln	* 9.05 V	* 8.30 N
Deadwood, HotSprings, S.D.	* 9.05 V	* 8.30 N
Helena, Tacoma, Portland	* 9.05 V	* 9.25 V
Illinois und Iowa Lokal	*11.30 V	* 6.55 V
Texas Punkte und Mexiko	*11.30 V	* 2.20 N
Galesburg, Quincy, Hannibal	*11.30 V	* 2.20 N
Denver, Utah, California	* 4.00 N	* 8.30 N
Fort Madison, Keokuk	* 4.00 N	* 2.20 N
Rock Falls, Sterling, Rockford	** 4.30 N	**10.35 V
Yorkville, Ottawa, Streator	** 4.30 N	**10.35 V
C'cil Bluffs, Omaha, Lincoln	* 5.50 N	* 9.30 V
Kansas City, St. Joseph, Atchison und Leavenworth	* 6.10 N	* 8.12 V
St. Paul, Minneapolis	* 6.30 N	* 9.25 V
Dubuque, LaCrosse, Winona	* 6.30 N	* 9.25 V
Kansas City, St. Joseph	*10.30 N	* 6.55 V
Quincy und Hannibal	*10.30 N	* 6.55 V
St. Paul, Minneapolis	***10.55 N	* 9.35 N
Dubuque, LaCrosse, Winona	***10.55 N	* 9.35 N
Denver, Utah, California	*11.00 N	* 7.20 V
C'cil Bluffs, Omaha, Lincoln	*11.00 N	* 7.20 V
Deadwood, HotSprings, S.D.	*11.00 N	* 8.30 V
Keokuk und Fort Madison	*11.00 N	* 6.55 V

* Täglich. ** Täglich, ausgenommen Sonntags. *** Täglich, ausgenommen Samstags.

Monon Route—Dearborn Station.

Ticket-Offices: 232 Clark Str. und 1. Klasse Hotels.

	Abfahrt.	Ankunft.
Indianapolis und Cincinnati	* 2.45 V	*12.00 M
Lafayette und Louisville	* 8.30 V	* 5.55 N
Lafayette und Bloomington	**11.45 V	* 8.40 N
Indianapolis und Cincinnati	** 8.30 V	* 5.55 N
Indianapolis und Cincinnati	*11.45 V	* 8.40 N
Lafayette Accomodation	* 3.20 N	*10.35 V
Lafayette und Louisville	* 9.00 N	* 7.23 V
Indianapolis und Cincinnati	* 9.00 N	* 7.23 V
F. Lick und W. Baden Springs	* 8.30 V	* 5.55 N
F. Lick und W. Baden Springs	* 9.00 N	* 7.23 V

* Täglich. ** Ausgenommen Sonntags.

CHICAGO GREAT WESTERN RY.

"The Maple Leaf Route."

Grand Central Station, 5. Ave. und Harrison Str. City Office 115 Adams.—Telephone 3508 Central. *Täglich; ** Täglich, ausgenommen Sonntags.

	Abfahrt.	Ankunft.
Minneap. St. Paul, Dubuque, Kansas City, St. Joseph, Des Moines, Marshalltown	*6.45 V.	*9.30 N.
	*6.30 N.	*9.30 V.
	*11.00 N.	*1.40 N.
Sycamore und Byron	*3.10 N.	*10.35 V.
St. Charles, Sycamore und De Kalb	*1.00 N.	*10.00 V.
	**5.35 N.	*7.45 V.

Schwester: Lese meine freie Offerte.

Weise Worte an Leidende

Von einer Dame in Notre Dame, Ind.

Ich will dieses Hausmittel mit genauer Gebrauchs-Anweisung und der Geschichte meines eigenen Falles irgend einer an Frauenkrankheiten leidenden Dame kostenlos zusenden. Sie können sich zu Hause ohne die **Hilfe eines Arztes** selbst heilen. Eine Versuchsprobe mit diesem Heilmittel kostet Sie nichts, und im Falle Sie es weiter anwenden wollen, beschränken sich die Kosten auf **nur zwölf Cents per Woche.** Und dabei werden Sie nicht in Ihrer Arbeit und in Ihrem Berufe gehindert. **Ich habe nichts zu verkaufen.** Erzählen Sie anderen Leidenden davon, weiter verlange ich nichts. Ich heile Alle, jung oder alt. ☞ Wenn Sie ein nach unten ziehendes Gefühl verspüren, ein kommendes Uebel befürchten, Schmerzen im Rücken oder in den Gedärmen haben, ein aufwärts kriechendes Gefühl im Rückgrat spüren, die Neigung, laut aufzuschreien, Hitzanfälle haben und niedergeschlagen sind, häufiges Uriniren eintritt, oder wenn Sie an Leucorrhoea (Weißfluß), falscher Lage oder Fallen der Gebärmutter, übermäßigem oder erschwertem Monatsfluß, Tumors oder Geschwülsten zu leiden haben, schreiben Sie an **Mrs. M. Summers, Notre Dame, Ind., U. S. A.**, wegen des freien Heilmittels und voller Auskunft. Tausende außer mir haben sich mit demselben selbst kurirt. Ich sende es in unbedrucktem Papierumschlag.

An Mütter von Töchtern: Ich werde Ihnen genaue Erklärungen über ein einfaches Hausmittel geben, das Leucorrhoea, Bleichsucht, schmerzvollen und unregelmäßigen Monatsfluß bei jungen Damen schnell und in Wirklichkeit heilt. Dasselbe schützt Sie vor Besorgniß und Kosten und erspart Ihrer Tochter die peinliche Verlegenheit, ihren Kummer Anderen offenbaren zu müssen. Körperfülle und Gesundheit folgt jederzeit nach Gebrauch des Mittels.

Wo Sie auch wohnen mögen, ich kann Sie auf wohlbekannte Frauen Ihres eigenen Staates oder Countys verweisen, welche wissen und gerne jeder Leidenden bestätigen werden, daß dieses Hausheilmittel alle krankhaften Zustände des zarten weiblichen Organismus in Wahrheit kurirt, die erschlafften Muskeln und Sehnen, die die Ursache des Fallens der Mutter sind, durchaus stärkt und allen Frauen die Gesundheit wiedergibt.—Schreibt heute, denn diese Offerte wird nicht wiederholt. Adresse:

MRS. M. SUMMERS, Box 6, Notre Dame, Ind., U. S. A.

Schwache leidende Männer kurirt

Innerhalb 15 bis 30 Tagen — **Mittelst meiner neuen elektro-chemischen Methode.**

Diese Methode, welche nur mir bekannt ist, und nur in meiner Office angewendet wird, ist die einzige Methode in der Welt, welche Männern jeden Alters Ehrgeiz, Kraft, Stärke und Manneskraft verleiht.

Es ist eine vollständig neue Entdeckung und grundverschieden von allen anderen, die jetzt angewendet werden für eine Heilung von verlorener Manneskraft, geschlechtlicher Schwäche, unnatürlicher Verluste, Varicocele, Strictur etc.. Sie ist von mir in tausenden von Fällen, die ich in den letzten Jahren behandelt habe, gründlich erprobt worden und die Menge der Zeugnisse, die mir freiwillig zugeschickt wurden und in meiner Office aufliegen, beweisen diese Behauptung zur Genüge.

Es gibt keinen Fall von den obengenannten Krankheiten oder irgend einer anderen Unordnung des Nervensystems, kleine oder geschrumpfte Organe hervorrufend, welche meine Methode nicht zu heilen vermag. Sie wirkt direkt und augenblicklich auf das Gehirn und die Nerven-Zentren.

☞ **Meine Methode heilt, nachdem alle anderen Mittel und Aerzte versagen. Sie heilt Euch schnell und dauernd.**

Ihr verspürt die Wirkung derselben nach den ersten paar Behandlungen und bald fühlt Ihr wie ein neuer Mensch und nachdem Ihr den vollen Kursus durchgemacht habt, wird es Euch scheinen, als ob Ihr nicht über zwanzig Jahre alt seid. Das Leben findet Ihr wieder des Lebens werth und Ihr seid wieder im Stande, Euch an dem Vergnügen der Manneskraft zu erfreuen.

Dies gilt Euch Leuten, denen es an Muth fehlt, deren Nerven zittern, deren Augen den Glanz verloren haben, deren Geist getrübt ist, deren Gedanken verwirrt, welche schlaf- und ruhelos sind, deren Vertrauen erschüttert ist, die verstimmt und leicht entmuthigt sind. Zögert nicht. —

Ich heile Varicocele, ohne Schneiden, schmerzlos . . .

Ich lade jeden Mann ein, der andere Behandlungen und Aerzte versucht hat, in meine Office zu kommen, woselbst ich ihm gerne meine Behandlungsmethode erkläre. Diese Methode beseitigt die Schrecken der Chirurgie und langsam ziehen sich die vergrößerten und kranken Adern zusammen und Kraft ist vollständig wieder hergestellt.

Ich heile Striktur, ohne Schneiden oder Dehnung.

Meine electro-chemische Methode löst die erkrankten Theile allmälig auf und die Striktur schwindet dahin wie der Schnee vor der Sonne. Sie heilt und macht den Kanal frei und kräftigt die genital Nerven.

Ich heile auch um geheilt zu bleiben: Blutvergiftung, Gonorrhoea, Gleet und alle andern Krankheiten der Urin-Organe.

☞ **Sicherheit der Heilung ist was Ihr wollt! — Ich gebe Euch eine gesetzliche Garantie, Euch zu heilen, wenn Ich Euren Fall übernehme.**

Was ich für Andere gethan habe, kann ich auch für Euch thun.

New Era Medical Institute

Das erste deutsche medizinische Institut in den Ver. Staaten

246—248 State Str., nahe Jackson Boulvd.

Sprechstunden: 8.30 Vorm. bis 8 Uhr Abends. — Sonntags von 10 bis 1.

Eisenbahn-Fahrpläne.

Chicago & Nordwestern-Eisenbahn.

Ticket-Offices, 212 Clark Str. (Tel. Central 721), Oakley Ave. und Wells Str. Station.

	Abfahrt	Ankunft
„The Overland Limited", nur für Schlafwagen-Passagiere	* 8.00 N	* 9.30 V
Des Moines, Omaha, C'l Bluffs, Denver, Salt Lake, San Francisco, Los Angeles, Portland	*10.00 V / *11.30 N	* 7.18 V / * 8.30 N
Denver, Omaha, Sioux Cy.	*11.30 N	* 7.18 V
C'l Bluffs, Omaha, Des Moines, Marshalltown, Cedar Rapids	* 5.30 N / *11.30 N	* 6.45 V / * 8.34 V / * 8.30 N
Sioux City, Mason City, Fairmont, Parkersburg, Tracy, Sanborn	* 7.00 N / ***11.30 N	* 8.34 V / ** 8.30 N
Nord-Iowa und Dakotas	*** 7.00 N	o 8.34 V
Dixon, Clinton, Cedar Rapids	**12.35 N / *11.30 N	** 1.15 N / * 7.18 V
Black Hills und Deadwood		
St. Paul, Minneapolis, Duluth	*10.00 N / * 9.00 V	* 7.00 V / * 9.30 V
St. Paul, Minneapolis, Eau Claire, Hudson und Stillwater	* 6.30 N / *10.15 N	*12.25 N / * 9.45 V
Winona, Lacrosse, Sparta, Mankato	** 9.00 V / ** 3.00 V	** 6.10 N / ** 9.45 N
Winona, Lacrosse, Mankato und westl. Minnesota	*10.15 N	* 7.00 V
Fond du Lac, Oshkosh, Neenah, Menasha, Appleton, Green Bay	**11.30 V	* 6.10 N / ** 1.15 N
Oshkosh, Appleton Junct.	* 5.00 N	*11.10 V
Green Bay & Menominee	** 9.00 V / + 3.00 N	** 4.00 N / ** 9.30 N
Ashland, Hurley, Bessemer, Ironwood, Rhinelander	**x3.00 V / * 5.00 N	* 9.45 N / ** 9.30 N
Oshkosh, Green Bay, Menominee, Marquette und Lake Superior	x 3.00 V / * 8.00 N	* 9.30 V / * 7.30 V
Green Bay, Florence, Crystal Falls	*10.30 N	* 7.30 V

Rockford und Freeport—Abf. **7.25 V., *3.45 V., **10.20 V., **4.45 N., *7.03 N., **11.25 N.

Rockford—Abf. **3.00 V., *4.00 V., **9.00 V., *2.02 N., **6.30 N.

Beloit, Janesville, Madison—Abf. **3.00 V., *4.00 V., *9.00 V., **4.25 N., **5.01 N., **6.30 N.

Janesville, Madison—Abf. *6.30 N., *10.00 N., *10.15 N.

Milwaukee—Abf. **3.00 V., *4.00 V., **7.00 V., *9.00 V., **11.30 V., **2.00 N., *3.00 N., *5.00 N., *8.00 N., *10.30 N.

* Täglich. ** Ausgenommen Sonntags. * Sonntags. o Ausgenommen Montags. *** Ausgenommen Samstags. x Täglich bis Menominee und Rhinelander. + Täglich bis Green Bay.

Atchison, Topeka & Santa Fe-Eisenbahn.

Züge verlassen Dearborn Station, Polk und Dearborn Str.—Ticket-Office, 109 Adams Str.—'Phone 2037 Central.

	Abfahrt	Ankunft
Streator, Galesburg, Ft. Mad.	** 7.58 N	** 5.02 N
Streator, Pekin, Monmouth	** 1.00 N	**12.35 N
Streator, Joliet, Lockp., Lemont		* 9.35 N
Lemont, Lockport, Joliet	** 5.08 N	** 8.42 V
Kans. City, Colo., Utah, Tex.	* 6.00 N	* 9.00 V
The California Limited—San Francisco, Los Angeles, San Diego	* 8.00 N	* 2.15 N
Kan. City, California, Mex.	*10.00 N	* 7.40 V
Kan. City, Texas, Nord Cal.		* 9.00 N

* Täglich. ** Täglich, ausgenommen Sonntags.

Eisenbahn-Fahrpläne.

West Shore-Eisenbahn.

Vier Limited Schnellzüge täglich zwischen Chicago und St. Louis nach New York und Boston, via Wabash Eisenbahn und Nickel Plate Bahn mit eleganten Eß- und Buffet-Schlafwagen durch, ohne Wagenwechsel.

Züge gehen ab von Chicago wie folgt:

Via Wabash.

Abfahrt 12.02 Mittags, Ank. in New York.. 3.30 N. Ankunft in Boston.. 5.50 N.

Abfahrt 11.00 Abends, Ankunft in New York 7.50 N. Ankunft in Boston..10.20 V.

Via Nickel Plate.

Abfahrt 10.35 Vorm., Ankunft in New York 2.00 N. Ankunft in Boston.. 4.50 N.

Abfahrt 10.15 Abends, Ankunft in New York 7.50 V. Ankunft in Boston..10.20 V.

Züge gehen ab von St. Louis wie folgt:

Via Wabash.

Abfahrt 9.10 Abends, Ankunft in New York 3.30 N. Ankunft in Boston.. 5.50 N.

Abfahrt 8.40 Abends, Ankunft in New York 7.50 V. Ankunft in Boston..10.20 V.

Wegen weiterer Einzelheiten, Raten, Schlafwagen, Platz u. s. w. sprecht vor oder schreibt an General-Passagier-Agent, 5 Vanderbilt Ave., New York. Gen. Western-Passagier-Agent, 205 S. Clark Str., Chicago, Jll. Ticket-Agent, 205 S. Clark Str., Chicago, Jll.

Chicago & Alton.

Union Passenger Station, Canal und Adams Str. Office: 101 Adams Str.; 'Phone Central 1767.

Züge fahren ab nach Kansas City und dem Westen: *6.15 N., *11.40 N. — Nach St. Louis und dem Süden: **9.00 V., *11.25 V., *9.00 N., *11.40 N. — Nach Peoria: **9.00 V., *6.15 N., *11.40 N. — Züge kommen an von Kansas City: *8.10 V., *2.00 N. Von St. Louis: *7.15 V., *8.10 V., *5.04 N., **8.02 N. — Von Peoria: *7.15 V., *2.00 N., **8.02 N. — Dwight Akkomodations-Züge verlassen Chicago: *9.00 V., *5.30 N., kommen an in Chicago: *10.10 V., *7.30 N. — Jacksonville Züge verlassen Chicago: **9.00 V., *6.15 N., *11.40 N. kommen an in Chicago: *8.10 V., *2.00 N., **8.02 N.

* Täglich. ** Ausgenommen Sonntags.

Baltimore & Ohio.

Bahnhof: Grand Central Passagier-Station; Ticket-Offices: 244 Clark Str. und Auditorium. Keine extra Fahrpreise verlangt auf Limited Zügen.

	Abfahrt	Ankunft
Lokal-Expreß	** 7.15 V	**5.15 N
New York & Washington Vestibuled Limited	*10.10 V	*7.30 N
New York, Washington u. Pittsburg Vestibuled Limited	* 3.30 N	*9.30 V
Columbus und Wheeling Expreß	* 7.00 N	*6.50 V
Cleveland und Pittsburg Expreß	* 8.00 N	*6.50 V

* Täglich. ** Täglich ausgenommen Sonntags.

Chicago & Erie-Eisenbahn.

Ticket-Offices: 242 S. Clark, Auditorium Hotel und Dearborn-Station (Polk und Dearborn Str. — Tel.: Harrison 3274.

	Ank.	Abf.
Marion Lokal	**7.30 V	**6.25 N
N. York & Boston	*3.00 N	*8.30 N
Jamestown und Buffalo	*3.00 N	*5.30 N
Rochester, Huntington Accomod.	*4.10 N	*10.00 V
New York und Boston	*9.20 N	*7.35 V
Columbus und Norfolk, Va.	*9.20 N	*7.35 V

* Täglich. ** Täglich, ausgenommen Sonntags.

Lokalbericht.

Kaltgestellt.

Die Polizei glaubt, durch die Verhaftung von Lester Harwood einen von ihm geplanten Mord verhindert zu haben.

Lester Harwood von Nr. 5761 Dearborn Straße, wurde gestern, „den Dolch im Gewande", verhaftet, und die Polizei glaubt dadurch die von ihm geplante Ermordung einer „Flamme" vereitelt zu haben, die ihm untreu und die Frau eines andern wurde.

Harwood ist Elektriker und 24 Jahre alt. Er ist aus dem Häuschen darüber, daß seine Angebetete ihm untreu wurde. Seinen Angaben gemäß machte er vor ungefähr Jahresfrist im Hause einer befreundeten Familie in Englewood die Bekanntschaft von Frl. Emma Johnson. Er verliebte sich in sie, fand Gnade vor ihren Augen und verlobte sich mit ihr. Er machte ihr zahlreiche Geschenke. Sie entwarfen schon Pläne für die Hochzeit, als Oscar Lundin, ein Bauunternehmer, wohnhaft Nr. 3206 Indiana Ave., auf der Bildfläche erschien und Frl. Emma den Hof machte. Diese schien jetzt unentschlossen, wen sie mit ihrer Hand beglücken solle. Lundin aber warb mit Ausdauer und führte sie als Frau heim. Erst nach der vor acht Tagen gefeierten Hochzeit erfuhr Harwood, daß Emma ihn wie eine ausgepreßte Zitrone bei Seite geworfen habe. Er gerieth außer sich, spazierte vor der Wohnung der Neuvermählten auf und ab, schrieb an die junge Frau ein halbes hundert Briefe, in welchen er um eine Unterredung bat, die aber unbeantwortet blieben, und gestern endlich zog er die Klingel. Frau Lundin weigerte sich, ihn zu empfangen. Er bat sie um eine kurze Unterredung unter vier Augen, und als die junge Frau ihm auch diesen Wunsch abschlug, soll er sie bedroht haben. Sie veranlaßte, daß die Polizei benachrichtigt wurde. Polizist Dubach fand den jungen Mann, einen Dolch im Gewande, in seinem Zimmer vor, unruhig auf und ab schreitend. Harwood wurde entwaffnet und eingekäfigt. Er bat auch den Leutnant Sullivan, es ihm doch zu ermöglichen, nur für wenige Minuten seine ehemalige Braut zu sprechen, im Uebrigen hätte er keinen Wunsch, ihm sei alles „Wurscht".

Theater in Jungs Halle.

Die Howard Theatre Co. wird am morgigen Abend in Jungs Halle, Ecke Belmont, Lincoln und Ashland Ave., mit dem Lustspiel „The Great Diamond Mystery" eine Reihe interessanter Theater-Vorstellungen eröffnen. Der Eintritt beträgt 10, 15 und 25 Cents. Die Halle wird zu diesem Zwecke mit neuen Sitzen versehen und die Bühne soll ganz neu ausgestattet werden. Zwischen den Aufzügen werden interessante Vaudeville-Aufführungen gegeben werden. Reservirte Sitze können in Gorges Apotheke gesichert werden. Die Theater-Gesellschaft hat sich durch ihre bisherigen Vorstellungen bereits zahlreiche Freunde gesichert.

Ich werde Ihre Rechnung bezahlen.

Schreibt mir eine Postkarte.

Wenn Ihr Hilfe bedürft, so will ich, daß Ihr mein Buch bekommt. Ich will, daß Ihr erfahrt, was meine Methode bewirkt. Ich bitte Euch, dieselbe während eines Monats auf mein Risiko zu versuchen.

Schickt mir kein Geld. Theilt mir nur mit, welches Buch Ihr braucht. Mit demselben werde ich Euch eine Anweisung auf Euren Apotheker für sechs Flaschen von Dr. Schoop's Wiederhersteller (Restorative) schicken. Der Apotheker wird Euch gestatten, das Heilmittel während eines Monats zu probiren. Wenn dasselbe Erfolg hat, zahlt ihm $5.50 dafür. Schlägt es fehl, so werde ich ihn selbst bezahlen.

Ich meine es gerade so. Sagt nicht, daß ich es nicht thun könne. Erfahrt, ob ich es thue. Eine an mich adressirte Postkarte wird Euch die Anweisung zubringen.

Seit Jahren habe ich dies gethan, und mehr als eine halbe Million Personen haben mein Anerbieten angenommen. Meine Register weisen auf, daß 39 aus 40 für die von ihnen eingenommene Medizin bezahlt haben. Doch kein Kranker zahlt einen Cent, wenn ich fehlschlage.

Kennt Ihr irgend ein anderes Mittel, das je durchschnittlich 39 aus 40 verschiedene chronische Fälle heilte? Kennt Ihr irgend einen andern Arzt, der eine solche Offerte, wie die Meinige machen darf? Wißt Ihr nicht, daß kein anderes, bisher präparirtes Heilmittel eine solche Probe aushalten könnte?

Warum fragt Ihr also nicht nach dem Meinigen? Wenn ich Euch heile, so seid Ihr gesund, und die Kosten sind ganz unbedeutend. Falls ich fehlschlage, habt Ihr keinen Cent daran verloren.

Mein ganzes Leben habe ich dieser Behandlung gewidmet. Ich habe eine Methode entdeckt, die Kraft den innern Nerven, welche die Lebensorgane in Thätigkeit halten, zurückzubringen. Wenn irgend ein Lebensorgan schwach ist, so gibt ihm mein Wiederhersteller die zur Erfüllung seiner Funktionen nöthige Nervenkraft zurück. Durch keine andere Methode kann man dasselbe stärken. In den meisten chronischen Fällen kann man auf keine andere Weise gesunden.

Ich kenne diese Behandlung, aber Ihr kennt sie nicht. Lasset mich das Risiko übernehmen. Lasset mich versuchen, Euch zu heilen; und wenn ich Eurer Ansicht nach fehlgeschlagen habe, werde ich alle die Kosten bestreiten.

Gebt einfach an, welches Buch Ihr wünscht, und adressirt: Dr. Schoop, Box 609, Racine, Wis.	Buch No. 1 über Dyspepsie, Buch No. 2 über das Herz, Buch No. 3 über die Nieren, Buch No. 4 für Frauen, Buch No. 5 für Männer (versiegelt) Buch No. 6 über Rheumatismus.

Milde, nicht chronische Fälle werden oft durch eine oder zwei Flaschen geheilt. Bei allen Apothekern zu haben.

Der Held von Santiago.

Vize-Admiral Winfield Scott Schley in Chicago eingetroffen.

Von den Spitzen der Behörden in Empfang genommen.

Die „munizipale Bewillkommungs-Adresse".

Es mag an der naßkalten Witterung gelegen haben, die mit dumpfem Druck auf den Gemüthern lastet, daß keine laute Begeisterung aufkommen wollte — aber wie es war, und was auch die Gründe sein mögen: der Empfang des Admirals Winfield Scott Schley bei seinem heute Vormittag erfolgten Eintreffen auf dem Grand Central-Bahnhof an der Ecke von Fifth Avenue und Harrison Straße war nicht die erwartete große Kundgebung. Wohl hatte sich eine drei- bis viertausend Köpfe starke Menschenmenge auf dem Bahnhof eingefunden, und es bildeten nachher viel Tausend Neugierige Spalier auf dem Wege, welchen der Gast und sein Geleite vom Bahnhof nach dem Auditorium Hotel zurückzulegen hatte, doch hörte man kaum ein einziges allgemeines Hurrah, sah man nur wenig Hüte- und Tücherschwenken. Jung-Amerika, des Samstags wegen vom Zwange der Schule befreit, hatte sich am zahlreichsten eingefunden zur Begrüßung des Helden von Santiago. Und wie auf Verabredung hatten sich die meisten Knaben und Mädchen mit kleinen Fähnchen versehen, die sie mit großer Ausdauer emporhielten und schwenkten, als der Zug einlief und während der Admiral, durch eine Polizei-Eskorte vor gar zu großer Drangsal geschützt, zu dem für ihn bereit stehenden Wagen geschoben wurde. Die Buben und Mädchen haben, wie das so ihre Art ist, auch wacker geschrieen, die Erwachsenen in der Menge thaten jedoch in dieser Hinsicht, wie schon gesagt, ihren Gefühlen in auffälliger Weise Zwang an.

Präsident Munger vom Hamilton Klub, die früheren Vereins-Präsidenten George W. Miller, Robert McMurdy, F. J. Mullen und Richter Jesse Holdom, sowie Leutnant-Kommandeur Granville Kimball von der Flottenmiliz waren dem Admiral bis nach South Chicago entgegengefahren, hatten dort den Palastwagen bestiegen, welcher von der Bahnverwaltung Hrn. und Frau Schley zur Verfügung gestellt worden war, und kamen nun mit den Gästen nach Chicago herein. Als der Zug anhielt, befanden sich auf dem, in der Theorie, abgesperrten Bahnsteig zwar eine Menge von Neugierigen, als amtlicher Vertreter der Stadt war jedoch außer einem Polizei-Leutnant und einem halben Dutzend Schutzleuten nur Alderman Fowler zur Stelle, begleitet von seinem vierzehnjährigen Sohne. Der Alderman, als Vorsitzer des stadträthlichen Empfangs-Ausschusses hatte offenbar nicht hinter dem Mayor zurückstehen wollen, der mit den anderen Ausschuß-Mitgliedern am Eingang zur Einfahrtshalle der Gäste harrte. Präsident Munger stellte erst Herrn Fowler und nachher auch den Mayor vor, der alsdann die anderen Stadtväter (Ald. Palmer, Young, Dunn, Zimmer, Byrne, Kunz, Connery und Hunter) vorführte. Herr Kimball stellte die Vertreter der Vereinigungen von Flotten-Veteranen des Bürgerkrieges und des Spanisch-Amerikanischen Krieges vor, die sich zum Empfange des gefeierten Seehelden eingefunden hatten. Dann bestiegen die Herren die bereitstehenden Kutschen, und unter Vorantritt einer anscheinend in aller Eile zusammengetrommelten kleinen Kapelle, in welcher nur die große Pauke ganz bei der Sache war, ging's nach dem Hotel.

Nachträglich stellte sich's heraus, daß der Mayor sich von Ald. Fowler nur deshalb hatte den Rang ablaufen lassen müssen, weil er am Morgen in der Zerstreutheit ohne seinen Zylinderhut nach der Stadt gefahren war, und um denselben zu holen, noch einmal hatte heimkehren müssen. Er kam deshalb erst auf dem Bahnhof an, nachdem Herr Fowler die erste Begrüßungs-Ansprache schon gehalten hatte.

Admiral Schley, der in Ueberrock und Cylinder einen ebenso stattlichen Eindruck macht, wie in Uniform, sieht rüstiger aus, als man es nach den von ihm veröffentlichten Bildern hätte erwarten sollen. Seine von der Seeluft gebräunten Wangen lassen ihn jünger erscheinen, als er ist; der Bart ist nur wenig mit Grau melirt und nur wenn der Admiral grüßend den Hut lüftet, merkt man, daß er über die Mittagshöhe des Lebens hinaus ist.

Zum Empfange von Frau Schley hatten sich am Bahnhofe Frau W. D. Washburne vom Women's Club und Frau John Morris, eine Jugendfreundin der Schleys, eingefunden.

Im Auditorium-Hotel wurde zunächst im engsten Kreise gefrühstückt. Außer Präsident Munger saßen mit den Gästen nur Gouverneur Yates und der Mayor zu Tisch. Gleich nach dem Frühstück ließen sich, unter Präsident Hanbergs Führung, die Mitglieder des Countyraths anmelden, welche dem Admiral die von der Behörde angenommene Adresse überreichten, in welcher ihre Anerkennung und Bewunderung ausgedrückt wird für seine Haltung am Tage von Santiago.

Nach einem kurzen Besuch im Hamilton Klub, wo den Mitgliedern die Gelegenheit gegeben wurde, den Gast in zwangloser Weise zu begrüßen, begab Admiral Schley sich um 2 Uhr nach dem Preßklub, wo eine weitere Empfangsfeierlichkeit stattfand. Im Lauf des Nachmittags hatte Herr Schley auch noch den Booster-Klub zu besuchen und darauf muß er sich, nach einer kurzen Erholungspause, nach der Musikhalle des Fine Art Building begeben, wo Mitglieder des Hamilton-Klubs und Vertreter verschiedener schwedischer Organisationen ihn willkommen heißen werden. Der „Svidjrof"-Gesangverein gibt bei dieser Gelegenheit einige nordische Seemannslieder zum Besten; als Wortführer der Schweden-Delegation werden Richter Chytraus und die Herren F. G. Sandstrand und Fred Franson fungiren.

* * *

Die vom Countyrath angenommene und in künstlerischer Ausführung von Kom. Hoffmann heute dem Admiral Schley zugestellte Adresse hat folgenden Wortlaut:

„In Anbetracht, daß die während des Krieges mit Spanien von der Bundesflotte geleisteten Dienste von einer solchen Tüchtigkeit und nie zuvor erreichten Geschicklichkeit Zeugniß ablegten, daß die zivilisirte Welt zur Bewunderung gezwungen und die Würde und Bedeutung unseres Landes in seinen internationalen Beziehungen sehr gefördert wurden; in Anbetracht ferner, daß die Verdienste einiger von den Offizieren, deren Heldenthaten und Pflichttreue am klarsten zu Tage getreten ist, noch nicht in angemessener Weise anerkannt und belohnt worden sind, als welche Offiziere hier besonders Admiral Winfield Scott Schley, Kapitän F. A. Cook von Admiral Schley's Flaggschiff „Brooklyn" und Kapitän Charles E. Clark von dem ruhmreichen Schlachtschiffe „Oregon" aufgezählt werden mögen, zusammen mit anderen noch unbelohnten tapferen Offizieren und Mannschaften, die zu Land und See Schlachten gewonnen haben —

Sei es beschlossen, daß wir es nur für eine Pflicht einfacher Gerechtigkeit diesen tapferen Offizieren gegenüber halten, ihre ausgezeichneten Dienste ohne weitere Verzögerung gebührend zu belohnen. Wir ersuchen hiermit die Regierungsbehörden der Vereinigten Staaten achtungsvoll, so rasch wie möglich, zu diesem Ende Maßregeln zu treffen, wie sie am geeignetsten erscheinen und am besten entsprechen mögen den Wünschen der großen Masse des Volkes, welche allgemein dafür hält, daß die Dienste Aller, die zu den glorreichen Siegen der Nation beigetragen haben, rasch und vollständig anerkannt werden sollten."

Die Beschlüsse des Stadtraths sind nicht in ganz so fürchterlichem Style gehalten, lesen sich aber auch noch ziemlich wunderbar, wie folgt:

„In Anbetracht, daß der Stadt Chicago seitens des Vize-Admirals Winfield Scott Schley eine Ehrung durch einen Besuch bevorsteht, und in Anbetracht, daß unsere Bürger stets bereit sind, Muth und Ehre und Verdienst zu würdigen; und in Anbetracht, daß wir in Admiral Schley nach seinen Errungenschaften, seinem Charakter und seinem Benehmen einen der ersten Seehelden aller Zeiten erkennen, dessen glänzendes Vollbringen bei Santiago seine Landsleute stets mit Stolz und Begeisterung erfüllen wird, deshalb

„Sei es beschlossen vom Gemeinderath der Stadt Chicago, daß die Stadt Chicago durch ihren Mayor und den Stadtrath mit Vergnügen die hervorragenden Dienste anerkennt, welche Admiral Schley dem Lande geleistet hat, und ihm ein herzliches Willkommen entbietet."

* * *

Heute Abend findet im Auditorium das vom Hamilton-Klub zu Ehren des Admirals vorbereitete Bankett statt, an welchem etwa 750 Personen theilnehmen werden. Als Redner werden außer dem Admiral und dem Vorsitzenden Munger die Herren Henry W. Price, Clarke E. Carr, Pfarrer R. H. White und Fred A. Banos auftreten. Nach dem Bankett wird der Admiral seine Gattin aus McVicker's Theater abholen.

Am Hofe des Königs

in Goethe's „Faust", der einen großen Floh hegte und pflegte, gab es ewiges Jucken. Es war eine Qual, we'che die Höflinge ertragen mußten. Die schlimmeren, nie ruhenden, stechenden und juckenden Qualen der heutigen Wirklichkeit, diejenigen der Menschen, welche an Hämorrhoiden leiden, braucht aber Niemand zu ertragen. Dagegen gibt es ein sicheres, Anakesis genanntes Heilmittel, das sich Jedermann beschaffen kann. Es ist in allen Apotheken zu haben und außerdem wird eine Probe umsonst an Jedermann von P. Neustaedter & Co., Box 1216, New York, versandt. bidoso

Vereins-Nachrichten.

Der Kranken-Unterstützungs-Verein der Evangelischen Bethlehems-Gemeinde (Pastor J. G. Kircher, Kirche an Diversey Boulevard und Diversey Ct.) gedenkt den McKinley-Tag, also den 29. Januar, in sehr würdiger Weise zu feiern. Herr Wm. Mason Sen. und Richter Bryant werden die Reden halten. Außerdem kommt ein sehr schönes Programm zur Ausführung. Die Kirche soll auch festlich geschmückt werden. Der Eintritt ist für Jeden frei. Das Arrangements-Komite besteht aus den Herren F. Albrecht, R. C. Radtke, Wm. A. Harms und C. A. Nieman.

Der Chicagoer Kanarienzüchter-Verein erwählte in seiner letzten General-Versammlung folgende Beamten: A. Krienitz, Präsident; Ch. Jansen, Vize-Präsident; Alb. Grauert, Schriftführer; O. Pearson, Vize-Schriftführer; C. Sonnenschein, Schatzmeister; J. Berginsky, Archivar; Ch. Oesterreich, H. Poppenburg, Ph. Scheer, Beisitzende.

Die Volksbühne.

Am Sonntag, den 2. Februar, findet die letzte Sonntags-Vorstellung im Apollo-Theater statt. Die noch folgenden Aufführungen der Hepner'schen Gesellschaft kommen hier an Wochentagen auf die Bühne. Am Sonntag, den 2. Februar, kommt Jacobsons lustige Gesangsposse: „Der Postillon von Müncheberg" mit Fräulein Hedwig Lange in der Titelrolle zur Aufführung. In den anderen Partien treten die Damen Sidonie Hepner, Anna Friedrich mit den Herren Wilhelm Kröner, Max Weiß, Robert Zepernick, Fritz Noll, Karl Beck, Curt von Wallburg und Robert Hepner auf. Auf Verlangen wird der Tenorist Fritz Hoerner das Postillonslied aus der Oper: „Der Postillon von Longjumeau" als Einlage singen. Die Posse ist sehr fleißig eingeübt. Der Operettenakt: „Der Maskenball" wird mit prachtvollen Kostümen ausgestattet sein.

Fröhliche Faschingszeit.

Prinz Karneval zu Ehren heute Abend allerorts lustiger Mummenschanz.

Die Südseite-Turngemeinde wird heute Abend in ihrer Halle, Nr. 3143—3147 State Str., einen großen Preis-Maskenball veranstalten und hat dazu die umfassendsten Vorkehrungen getroffen. Für die besten Gruppen sind vier Geldpreise bestimmt. Ebenso erhalten acht Herren und Damen Einzelpreise, wenn sie die „feinste, komischste und historischste" Charaktermaske, die beste „Old Maid" und den vortrefflichsten Clown darstellen. Das Komite, welches die Turner mit den Vorbereitungen betrauten, hat in umsichtiger Weise jede Anordnung getroffen, die zum Erfolge des Festes beitragen kann. Außer den Geldpreisen ist eine große Anzahl werthvoller Gegenstände gesichert worden, die zum Wettbewerbe förmlich herausfordern.

Der Oesterreichisch-Ungarische Krankenunterstützungsverein hat bereits sämmtliche Vorbereitungen zu seinem, am heutigen Abend im West-Chicago Club House, Throop und Madison Str., abzuhaltenden ersten Elite-Ball getroffen, dessen Ertrag der Unterstützungs-Kasse zugute kommen soll. Dieser Verein hat sich mit seinen glänzenden Ballfesten bereits einen bedeutenden Ruf erworben, den er bei dieser Gelegenheit auf's Neue bewähren wird.

Die Lady Harrison Loge No. 1382 vom Orden der „K. & L. of H." veranstaltet am heutigen Abend in der Boulevard-Halle, Ecke 55. und Halsted Str., ihren diesjährigen Preismaskenball, wozu alle nöthigen Anordnungen getroffen worden sind. Den schönsten Gruppen sind Geldpreise zugedacht worden, und die besten Einzelmasken erhalten hübsche Gegenstände, welche zu diesem Zweck in großer Anzahl gesichert worden sind. — Das mühwaltende Komite besteht aus den folgenden erfahrenen Vereinsmitgliedern: Ernestine Meier, Dorothea Willems, Mary Steltzer, Anna Mohsing, Margarethe Balrig, Margarethe Kerstner, John Plaehn, Otto Magerstadt, Christian Gießen und Karl Hertzinger.

Der Willkommen-Klub Nr. 217 wird am heutigen Abend seinen ersten großen Preismaskenball in der Arbeiterhalle, 12. und Waller Str., abhalten. Das Arrangements-Komite hat sich alle erdenkliche Mühe gegeben und dafür gesorgt, daß eine Menge hübscher Einzel- und Gruppenpreise in Baar zur Vertheilung kommen. — Der Willkommen-Klub, bestehend aus den Mitgliedern des Fortuna-Hives Nr. 217 der Ladies of the Maccabees, wird seinem bisherigen Ruf alle Ehre machen, und den Gästen einen vergnügten Abend bereiten.

Die Anna-Loge Nr. 1 der „German-American Federation of Illinois" wird am heutigen Abend in Wendels Opernhaus, Nr. 1504 bis 1506 Milwaukee Avenue, ihren ersten großen Preis-Maskenball veranstalten. Zwei Geldpreise für Gruppen von nicht weniger als acht und vier Personen, sowie 30 hübsche Einzelpreise sind zur Vertheilung vorhanden. Das rührige Arrangements-Komite hat die nöthigen Vorbereitungen bereits sämmtlich getroffen.

In Walshs Halle, Ecke Emma und Noble Str., veranstaltet der Damenverein Edelweiß am heutigen Abend seinen diesjährigen großen Preis-Maskenball. Die Vorbereitungen zu diesem Feste liegen in den Händen der Präsidentin Jakobina Klug und der folgenden Damen: Martha Jahnke, Ernestine Biermann, Meta Gerrmann, Karoline Lang und Minna Schönthaler. Diese Damen haben sich im Laufe der letzten Wochen alle mögliche Mühe gegeben, um ihrem heurigen Karnevalsfeste einen großen Erfolg zu sichern. Hauptsächlich ist auf die Anordnung schöner Preise große Sorgfalt verwandt worden. Dabei wurden besonders die schönsten Gruppen bedacht.

Ihren 11. großen Preis-Maskenball veranstaltet die Körner-Loge Nr. 54, O. M. P., am heutigen Abend in Müllers Halle, Ecke North Ave. und Sedgwick Str. Für Baarpreise wurden $25 ausgeworfen. Außerdem sind eine stattliche Anzahl prächtiger Gegenstände zur Preisvertheilung vorhanden. Ein energisches Fest-Komite war bereits seit längerer Zeit mit den Zurüstungen beschäftigt, und bürgt den voraussichtlichen Gästen dafür, daß ein genußreicher Festabend bevorsteht.

Der Pfälzer Frauenverein hält heute Abend in der Mozart-Halle, 241—247 Clybourn Ave., seinen vierten großen Preismaskenball ab und hat sich auf denselben bereits mit allen ihm zu Gebote stehenden Mitteln gerüstet. Die Festausschüsse sind besonders eifrig, die letzten Vorbereitungen zu treffen und haben für eine Anzahl höchst begehrenswerther Preise Sorge getragen. Die schönsten Gruppen werden ganz besonders ausgezeichnet werden.

Die Plattdeutsche Gilde No. 1 Chicago, hält heute Abend in der Zentral-Turnhalle, Nr. 1103 bis 1115 Milwaukee Ave., ihren 17. großen Preis-Maskenball ab. Wer den liberalen Sinn der „Plattdütschen" kennt und weiß, daß besonders auch die Mitglieder dieser Gilde ein äußerst gemüthvolles Völkchen bilden, die es verstehen, einen derartigen Festabend zu einem genußreichen zu gestalten, wird nicht versäumen, heute Abend dabei zu sein. Da dieser Maskenball ein Preismaskenball ist, so versteht sich von selbst, daß für eine anständige Zahl sehr netter Preise Vorsorge getroffen worden ist.

Die Maskenbälle des Turnvereins Vorwärts haben sich stets als äußerst zugkräftig erwiesen, der Verein steht überhaupt in dem Ruf, daß seine Festlichkeiten einen erfolgreichen Verlauf nehmen. Der am heutigen Abend zu veranstaltende große Preis-Maskenball wird von dieser Regel keine Ausnahme machen. Als Festplatz dient die bekannte neue Vereins-Halle, Nr. 1168 West 12. Straße, nahe Western Ave. An den Aufführungen des Abends betheiligen sich vor allen Dingen die Aktiven mit einem eigens für diesen Zweck arrangirten komischen Zirkus. Die Altersriege verspricht, die Festgäste mit einer ganz besonderen Leistung überraschen zu wollen und die Damenklasse wird der Heiterkeit durch eine von ihr geplante originelle Aufführung Thür und Thor öffnen.

In der Westseite-Turnhalle, No. 770 bis 776 West Chicago Ave., findet heute Abend der dritte große Preis-Maskenball des Deutschen Unterstützungs-Vereins Columbia statt. Der Eintritt zu diesem bunten Karnevalsfeste beträgt nur 25 Cents. Für wunderschöne Preise und allen möglichen Ulk ist bestens gesorgt. Wer sich einmal die Grillen vertreiben will, komme. Der Obernarrenrath besteht aus den erfahrensten und thatkräftigsten Mitgliedern, die keine Mühe scheuen, um dem heutigen Feste einen glänzenden Erfolg zu sichern.

Der Vergnügungsausschuß des Germania Männerchors hat für heute einen Liederabend anberaumt, an welchem der Chor mehrere der schönsten deutschen Lieder vorzutragen gedenkt. Auch sind die Sopransängerin Mabel Geneva Sharp und der Geigenkünstler Bernhard Listemann als Solisten gewonnen worden.

In der Aurora-Halle, Ecke Huron Straße und Milwaukee Avenue, wird heute Abend von den Dänischen Scharfschützen ein großer Preis-Maskenball veranstaltet. Die Vorbereitungen zu diesem Karnevalsfeste sind von seltener Art. Besondere Sorgfalt ist auf die Bühnenaufführungen verwandt worden. Unter Anderem werden fünf prächtige Tableaux gezeigt werden. Das Orchester besteht aus 20 Mann. Für Preise haben die Scharfschützen $250 ausgeworfen. Sie geben sich der Hoffnung hin, daß sie damit den Liebhabern des heiteren Mummenschanzes eine besondere Veranlassung zur Betheiligung gegeben haben.

Am heutigen Abend wird der Frauen-Unterstützungs-Verein La Salle in der Wicker Park-Halle, Nr. 501—507 West North Ave., seinen ersten großen Preis-Maskenball abhalten. Es sind zu diesem fröhlichen Narrenfeste bereits weitgehende Vorbereitungen getroffen worden, und der Verein hat für Preise eine hübsche Summe ausgeworfen, so daß mit gutem Grunde auf einen lebhaften Wettbewerb und zahlreiche Theilnahme gerechnet werden kann. Das fleißige Fest-Komite hat sich seiner Aufgabe nahezu entledigt, und sieht dem Festabend mit großen Erwartungen entgegen.

Die Chicago Cooks, Pastry Cooks and Confectioners' Cosmopolitan Association veranstaltet heute Abend in der Waffenhalle des Ersten Regiments, Michigan Avenue und 16. Straße, ihren 15. jährlichen Maskenball. Der Ertrag dieser Veranstaltung soll dem Unterstützungsfonds der Gesellschaft zugewendet werden. Die bereits seit 1877 bestehende Gesellschaft hat alle Vorbereitungen zu einem glänzenden Maskenfeste getroffen und rechnet deshalb auf zahlreichen Besuch. Herr Joseph Belchin ist der Präsident, Herr Charles Ruperzhofen der Sekretär der Gesellschaft.

Der Verein deutscher Waffengenossen begeht sein 10. Stiftungsfest nebst Konzert und Ball am morgigen Sonntag, Nachmittags 3 Uhr, in Freibergs Opernhaus, Nr. 180—182 Ost 22. Str. Die von Kaiser Wilhelm gestiftete Fahne wird bei dieser Gelegenheit von dem Präsidenten des Zentralverbandes deutscher Militärvereine überreicht werden. Für ein genußreiches Unterhaltungs-Programm ist in umfassender Weise von dem pflichteifrigen Fest-Komite Sorge getragen worden. Die Feier schließt mit einem großen Ball ab.

Der Schlesische Kranken-Unterstützungs-Verein begeht morgen Abend 7 Uhr in der Nordseite-Turnhalle sein 14. Stiftungsfest und hat sich zu demselben mit allen ihm zu Gebote stehenden Mitteln gerüstet. Da Festkomite hat sich in der Erfüllung seiner beschwerlichen Aufgabe redlich Mühe gegeben und und stellt den Freunden dieses blühenden Vereins einen genußreichen Abend in Aussicht.

Seiner unlängst in Yondorfs Halle abgehaltenen und erfolgreich verlaufenens ersten Narrensitzung wird der Rheinische Verein morgen Abend eine zweite folgen lassen, die in derselben Halle abgehalten werden soll. Daß es lustig zugehen wird, dafür hat der Elfer-Ausschuß in umfassender Weise Sorge getragen.

Die diesjährige Abendunterhaltung des Senefelder Liederkranz findet morgen Abend 8 Uhr in der Nordseite-Turnhalle statt. Es ist dazu ein höchst populäres Programm zusammengestellt worden. Der Chor wird vier neu einstudirte Lieder singen. Verschiedene Mitglieder des Vereins werden humoristische Szenen aufführen, so daß es auch was zum Lachen geben wird. Zwei talentirte Schüler des Dirigenten Hrn. Kern, die Brüder Arthur und Eugen Thomas, werden ein Piano-Duett spielen. Als Solistin wurde Fräulein Doris Dasch aus Cincinnati, eine Schülerin des Herrn Max Heinrich, gewonnen.

Für die nächsten Wochen stehen außerdem die folgenden Feste in Aussicht:

Samstag, 1. Februar, großer Preis-Maskenball des Humboldt Park-Frauenvereins in der Wicker Park-Halle, No. 501—503 W. North Ave.; Karnevalsfest der Südseite-Turnerschaft in der Vereinshalle; großer Preis-Maskenball der Treue Schwestern Loge No. 79 in der Mozart-Halle, Clybourn Ave. und Orchard Straße; großer Preis-Maskenball des Lake View Damenvereins in der Huntinghouse Halle, Halstedstraße, nahe Lincoln und Fullerton Ave.; großer Preis-Maskenball des Badischen Unterstützungsvereins in der Südseite-Turnhalle; großer Preis-Maskenball des Turnvereins Einigkeit in Hörber's Halle, No. 710—714 Blue Island Ave.; großer Preis-Maskenball des Hamburger Klub in Schönhofen's Halle, Ecke Ashland und Milwaukee Ave.; großer Preis-Maskenball des Concordia Frauenvereins in Folz' Halle, Ecke North Ave. und Larrabeestraße; großer Preis-Maskenball des Aurora-Turnvereins in seiner Halle, Ecke Divisionstraße und Ashland Ave.; 14. großer Kostüm- und Preis-Maskenball des Chicago Bayern-Vereins in Müller's Halle, Ecke North Avenue und Sedgwickstraße; großer Preis-Maskenball des Louise Frauen-Vereins in Yondorf's Halle, Ecke Halstedstraße und North Ave.

Großer Preis-Maskenball des Altdeutschen Unterstützungs-Vereins von Chicago in Schönhofens Halle, Ecke Ashland und Milwaukee Avenue.

Sonntag, 2. Februar — Oeffentliche Einführung von Beamten der „United Leagues of America", verbunden mit Konzert und Ball in Yondorf's Halle. Betheiligt sind: die Harmonie-, Fortschritt-, Herder-, Columbia- und Banner-Loge.

Samstag, 8. Februar — elfter jährlicher Preis-Maskenball des Knights Pleasure Club in Brand's Halle, Ecke Erie- und Nord Clarkstraße; Maskenball des Goethe Frauenvereins in Yondorf's Halle; großer Preis-Maskenball der Sektion Maine No. 9 des Bayrisch-Amerikanischen Vereins in Freiberg's Opernhaus, No. 180—182 Statestraße; großer Preis-Maskenball der Germania Loge No. 1115 in Heinen's Halle, No. 519 Larrabeestraße.

Dienstag, 11. Februar — 3. jährlicher Preis-Maskenball der Chicago Gastronomic Benevolent Society in der Waffenhalle des Ersten Regiments.

Samstag, 15. Februar — 6. großer Preis-Maskenball des Alemania Frauenvereins in der Apollo-Halle, Blue Island Avenue, nahe 12. Straße.

Samstag, 22. Februar — großer Preis-Maskenball der Badischen Sängerrunde in der Mozart-Halle, No. 237 Clybourn Ave.

* Extra Pale, Salvator und „Bairisch", reine Malzbiere der Conrad Seipp Brewing Co. zu haben in Flaschen und Fässern. Tel. South 869.

Volksgarten.

Daß der Volks-Garten eine große Anziehungskraft auf das Publikum der Nordseite ausübt, beweisen die überfüllten Häuser am Samstag und Sonntag. Jeden Abend der Woche, von 8—12 Uhr, bereitet er eine gute abwechselnde Bühnen-Unterhaltung. Durch den großartigen Erfolg der Zwerg-Duettisten Slater & Clyde ist Herr Fischer veranlaßt worden, diese kleinen Künstler für Samstag und Sonntag wieder zu engagiren; es ist dieses die letzte Gelegenheit vor ihrer Abreise nach New York, ihre großartigen Leistungen in Augenschein zu nehmen. Ferner die amerikanische Nachtigall Miß Jenny Lind, die Lieder- und Walzer-Sängerin Frl. Alma Remey und die jugendliche fesche Soubrette Frl. Minnie Oehme in neuen Spielduetten, mit dem beliebten Komiker Jean Grosse. Für nächste Woche sind zwei neue Künstlerinnen für Gesang, Tanz und akrobatische Schaustellungen engagirt.

* „Edelweiß Brod" ist nahrhaft, geschmackvoll, leicht verdaulich und hält sich lange frisch. Wm. Schmidt Baking Co.

Ein Treffer

Durch Zufall.

Eine Dame, die zufällig Grape Nuts zu essen begann und schnell entdeckte, daß sie an Kraft gewann, sah sich veranlaßt, über die Speise zu schreiben.

Sie sagt: „Grape Nuts hat so viel Gutes an mir bewirkt. Als ich die Schule verließ, war meine Gesundheit erschüttert durch Ueberarbeitung und Nervösität. Jeden Sommer, während des heißen Wetters, war ich thatsächlich erschöpft und verlor gewöhnlich 5 Pfund, oder mehr, an Gewicht.

Ganz zufällig begann ich Grape Nuts zu essen und es schmeckte sehr gut gleich im Anfang, und ich gewöhnte mich so an den Geschmack, daß ich der Speise sehr zugesprochen war. Ich aß sie den ganzen letzten Sommer hindurch und war überrascht, daß ich immer stärker wurde, meine Nervenkraft nahm zu und ich verlor nicht an Gewicht.

Ich weiß genau, was mich aufrecht erhielt, denn ich änderte meine Lebensweise nicht, nur daß ich Grape Nuts aß. Ich werde derselben nicht überdrüssig. Ich esse sie immer mit kalter Sahne im Sommer und mit warmer Sahne im Winter. Dies ist ein aufrichtiger, ehrlicher Brief, und ich hoffe, daß er ihnen dienlich sein wird." Lucy J. Rowen, Cedar Falls, Ia.

Die Schachtel und der Biscuit

Die Schachtel, in welche **Uneeda Biscuit** verpackt werden (alleiniges Eigenthum der National Biscuit Company), hat eine Umwälzung im Biscuit-Verkauf verursacht.

Die Biscuit in dieser Schachtel verpackt schufen einen neuen Standard für Biscuit-Backen.

Jeden Tag geht der Standard der **Uneeda Biscuit** höher. Jede Partie, die wir backen, ist besser. Jede Schachtel erhöht Euren Geschmack.

Uneeda Biscuit

5 Cents das Packet.

ist nicht ein vorübergehender Luxus, sondern eine dauernde Nothwendigkeit.

NATIONAL BISCUIT COMPANY.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY

„Abendpost"=Gebäude . . . . 203 Fifth Ave.
Zwischen Monroe und Adams Str.
CHICAGO.
Telephon: Main 1498 und 1497.

Preis jeder Nummer, frei in's Haus geliefert 1 Cent
Preis der Sonntagpost . . . . 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei $3.00
Mit Sonntagpost $4.00

Entered at the Postoffice at Chicago, Ill., as second class matter.

Hoffnungslos zerfahren.

Wer die klassischen Vergleiche liebt, der mag die Demokraten im Kongresse mit dem unglücklichen Prometheus vergleichen, der bekanntlich an einen Felsen angeschmiedet war und sich von gierigen Raubvögeln alltäglich die Leber aushacken lassen mußte. Denn auch sie sind mit eisernen Ketten an die sogenannte Platform oder Grundsatzerklärung der letzten demokratischen Nationalkonvention angefesselt, und die Adler, Geier oder Raben, welche die republikanische Mehrheit bilden, bohren Tag für Tag ihre scharfen Schnäbel mit niederträchtiger Schadenfreude in dasjenige Organ ihres Leibes, welches nach der Vorstellung der Alten der Sitz des Aergers oder der Verstimmung war.

Ganz nüchtern ausgedrückt, werden die Demokraten im Kongresse durch das lächerliche Machwerk der letzten sowohl wie der vorletzten Nationalkonvention verhindert, die Republikaner tüchtig anzugreifen und parlamentarische Siege zu erfechten, die als Vorläufer wichtiger Wahlsiege betrachtet werden könnten. Diese Sachlage ist ihnen so peinlich, daß sie in einer Parteiversammlung beriethen, ob nicht die demokratischen Abgeordneten und Senatoren ein neues Programm aufstellen sollten oder könnten, welches den Anforderungen der Gegenwart und der Praxis besser entsprechen würde, als das alte Phrasengedresch, auf das heutzutage Jedermann pfeift. Leider gelangten sie aber zu dem unabweislichen Schlusse, daß die Vertreter der Partei im Kongresse an die Erklärungen der Nationalkonvention gebunden sind und sie nicht willkürlich verändern oder preisgeben dürfen. Sie gelobten also, bis auf Weiteres den „allgemeinen demokratischen Grundsätzen" treu zu bleiben, fest zusammenzuhalten und vereinigt zu fechten und zu fallen. Sollten dann im Jahre 1904 von der demokratischen Partei noch einige Trümmer vorhanden sein, so mag die dann stattfindende Nationalkonvention sie zu sammeln und wieder zusammenzustellen versuchen.

Doch schon in der dem Kaukus unmittelbar folgenden Tagung des Abgeordnetenhauses stellte es sich heraus, ein wie schlechter und unsicherer Leitstern die „allgemeinen demokratischen Grundsätze" sind. In der dringlichen Nachtrags=Bewilligungsbill, die zur Erörterung vorlag, war nämlich ein Posten von $500,000 für Militärkasernen in Manila ausgeworfen. So viel Geld würde die Regierung offenbar nicht verlangen, wenn sie die Truppen nur zeitweilig in der Hauptstadt der Philippinen unterzubringen gedächte. Deshalb wurde die Forderung von den Demokraten angegriffen, die ja angeblich der Meinung sind, daß die militärische Besetzung der Philippinen aufhören sollte, sobald die Eingeborenen eine lebensfähige Regierung eingesetzt und ausreichende Bürgschaften für die Sicherheit von Leben und Eigenthum gegeben haben. Daraufhin kamen die Republikaner auf den schlauen Einfall, ein Amendement einzureichen, demzufolge die halbe Million nicht für Kasernen, sondern für „die Beschützung und Unterkunft" der in den Philippinen dienenden Soldaten bestimmt sein soll. Daß das kein wesentlicher Unterschied ist, kann der Blinde mit dem Stocke fühlen, aber trotzdem schlossen sich fünfzehn Demokraten der Ansicht des Tammanyiten Amos Cummings an, der am Tage zuvor leidenschaftlich ausgerufen hatte, daß ihn der Schlag rühren möge, wenn er den amerikanischen Soldaten Schutz und Unterkunft verweigere. Somit stimmten im Ganzen sechszehn Demokraten mit den geschlossen vorgehenden Republikanern zusammen für die Anlage ständiger Kasernen in Manila, d. h. mittelbar für die dauernde Besetzung der Philippinen, und von den abtrünnigen Demokraten stammten nicht weniger als fünf aus Illinois. In diesem wichtigsten Staate des mittleren Westens ist also die Hälfte aller demokratischen Abgeordneten zu feige, offen für die Verzichtleistung auf die Philippineninseln einzutreten, und das bedeutet eine Spaltung in der Partei, die ihr verhängnißvoll werden mag. Die abtrünnigen Demokraten aber können nicht gemaßregelt werden, weil sie sich nicht in augenfälligen Widerspruch zu ihrer Parteiplatform gesetzt haben. Sie sind „grundsätzlich" nicht verpflichtet, sich einer Politik anzuschließen, welche erst von der Mehrheit der demokratischen Senatoren und Abgeordneten formulirt worden ist.

Unter den obwaltenden Umständen kann die demokratische Partei im Kongresse nicht einmal zielbewußte Opposition machen, und noch viel weniger kann sie aus der Vertheidigung zum Angriffe übergehen. Sie übt überhaupt gar keinen Einfluß auf die Gesetzgebung aus, sondern überläßt das Feld fast ohne Widerstand den Republikanern. Wenn nun diese nicht etwa allzu große Fehler machen, so wird sich das Volk nicht von ihnen ab- und einer Partei zuwenden, die sich als durchaus zerfahren und regierungsunfähig erwiesen hat. Die demokratische Partei mag noch lange in der Wüste umherzuwandern haben, ehe sie wieder die Fähigkeit erlangt, die Zügel der Regierung zu übernehmen.

Die Goldgewinnung.

Im Jahre 1901 wurde in den Ver. Staaten mehr Gold gewonnen, als in irgend einem früheren Jahre, und mehr als bis 1900, einschließlich, in irgend einem anderen Lande in einem Jahre gewonnen wurde. Die Ausweise für 1901 liegen, soweit Australien und Südafrika, die beiden Rivalen der Ver. Staaten in der Goldproduktion, in Betracht kommen, noch nicht vor, und es läßt sich daher nicht mit Bestimmtheit sagen, daß die Ver. Staaten auch in diesem Jahre, wie im Jahre 1900, mehr Gold produzirten, als irgend ein anderes Land; aber die Wahrscheinlichkeit spricht dafür, daß nach dem Bekanntwerden jener Zahlen, die Ver. Staaten auch für das letzte Jahr—mit ihrer Produktion von mehr als $80,000,000 — an die Spitze der goldproduzirenden Länder gestellt werden müssen — denn der Krieg in Südafrika dauert ja fort und die australische Produktion scheint ihren Höhepunkt überschritten zu haben.

Für das Jahr 1900 stellte sich die Goldproduktion der Ver. Staaten auf $78,159,674, die Australiens (einschließlich Neu=Seelands) auf $73,467,110, die Transvaals auf nur — $7,208,869, während dort im Jahre 1899 noch $72,961,501 und im Jahre 1898 $78,070,761 Gold gewonnen worden waren. Schuld an diesem Rückgang ist natürlich der Krieg; wäre der nicht gekommen, so stände Transvaal wohl heute noch an der Spitze der Goldländer, wie im Jahre 1898, in welchem es die Produktion der Ver. Staaten um rund dreizehn, die Australiens und Neu=Seelands um nahezu sechzehn Millionen überflügelte; dann wäre auch wohl die Schätzung, daß Transvaal im Jahre 1899 rund 95 Millionen und im Jahre 1900 mehr als 110 Millionen Gold produziren würde, Wirklichkeit geworden.

In früheren Zeiten hätte ein solcher Ausfall, wie der durch die Einstellung der Bergbauarbeit im Transvaal in 1900 verursachte, wohl bedenkliche Störungen im Wirthschaftsleben verursachen können — wie es war, hat sich der Ausfall nicht bemerkbar gemacht. Der Goldvorrath der Welt ist in den letzten Jahrzehnten so gewaltig angewachsen, daß der Ausfall doch zu gering war, den Goldwerth in die Höhe zu treiben, bezw. die Preise anderer Waarenarten, einschließlich der Arbeit, zu drücken, und zudem wurde der südafrikanische Ausfall zum Theil gedeckt durch das Produktionsmehr anderer Länder, insbesondere der Ver. Staaten, woselbst die Goldgewinnung von 1898 auf 1900 allein um rund 13 Millionen stieg; Australien blieb in 1900 um rund 6 Millionen hinter seiner Goldproduktion von 1898 zurück; dagegen zeigten Kanada (dank den großen Goldfunden im Yukongebiet) und Rußland starke Zunahmen, sodaß trotz des südafrikanischen Ausfalls von beinahe 71 Millionen immerhin noch 256 Millionen gewonnen wurden, gegenüber den 311 Millionen des Jahres 1899.

Vorläufig haben die Engländer die Gans geschlachtet, welche ihnen die goldenen Eier legte. Des Goldes wegen, um noch mehr Gold herausholen zu können, gingen sie nach Transvaal, bis jetzt haben sie es aber nur fertig gebracht, sich die Goldquelle, welche so reichlich floß, so gut wie ganz zu verschließen. Wenn wieder Friede im Lande sein wird, dann wird die Goldgewinnung im Transvaal zweifelsohne wieder mächtig in die Höhe schnellen, es ist aber noch zweifelhaft, ob die Engländer da allein werden schöpfen können, wie sie möchten; selbst wenn sie das Land völlig in ihren ungestörten Besitz bringen können, wird es sehr lange dauern, bis sie herausgeholt haben, was ihnen der Krieg kostete; sie werden's niemals herausholen können.

Es ist beinahe belustigend zu sehen, daß die Ver. Staaten, welche vor wenigen Jahren noch so viele Silberschwärmer beherbergten, das größte Goldland geworden sind und daß die Produktion des goldenen Metalls, die nach den Silberaposteln „naturgemäß" geringer werden mußte, in wenigen Jahren so gewaltige Zunahme zeigt. Es hieß damals, die Goldlager der Ver. Staaten seien schon so ziemlich ausgebeutet — die Antwort darauf war die Steigerung der Produktion binnen sechs Jahren um etwa 51 Prozent; seit das angebliche „Verbrechen von 1873" verübt wurde, ist die Goldproduktion der Ver. Staaten um 122 Prozent, die der Welt um rund 300 Prozent gestiegen. —

Willkommen Admiral Schley!

Admiral Winfield S. Schley ist heute und für die nächsten zwei Tage Gast der Stadt Chicago und er wird sich über die Aufnahme und Behandlung, welche er hier finden wird, nicht zu beklagen haben. Er wird herzliche Begrüßungsworte hören und laute Hurrah- und Hochrufe und er wird Tausende Hände sich ihm entgegenstrecken sehen, begierig seine Rechte zu drücken. Es mag sein, daß ihn die Ohren brummen werden, — wie dazumal, als er vor dem Steuerthurm der Brooklyn stand—bei dem Getöse, welches die Aufforderung, „den Admiral" hoch leben zu lassen auf dem Bankett zur Folge haben wird, und nach den verschiedenen „Empfängen" mögen ihn die Rechte und der Arm empfindlich schmerzen von dem kräftigen Drücken und Schütteln, durch welches die Vertreter der Bürgerschaft Chicagos ihm der Stadt Chicago Hochachtung und Freude über seinen Besuch werden ausdrücken wollen. Er wird, bescheiden wie er ist, vielleicht meinen, etwas weniger wäre auch genug gewesen. Aber er mag sich glücklich schätzen, daß er so glimpflich davonkommt, daß es nicht noch mehr ist, und er wird, wenn er die Sachlage richtig erkannt hat, der Bürgerschaft Chicagos danken für ihre Rücksichtnahme, die sie mit Freuden auf ein Vergnügen verzichten läßt, oder doch sich mit einer homöopathischen Dosis begnügt, damit er nicht allzusehr leide. Denn Admiral Schley wisse, daß hinter jeder einzelnen Stimme, welche ihm „er lebe hoch" zurufen wird, Tausende Andere stehen, die nur im Stillen mitrufen; daß jede Hand, die sich ihm leiblich entgegenstreckt, für Tausende Andere mitdrückt, und daß jeder einzelne der ihm werdenden Händedrücke seine eigene kräftige Rechte zu Staub zermalmen würde, wenn die Tausende für die der Händedruck gilt, all' die Kraft hineinlegen könnten und wollten, mit der jeder Einzelne gern seine biedere Seemannsrechte drücken möchte. Bei dem Händedruck der Fünfundzwanzig, die ihn als Vertreter der deutschen Vereine begrüßen werden, würde es ihm in solchem Falle noch schlimmer gehen; in der gewaltigen Hitze, die solch' ungeheurer Druck erzeugen würde, müßte seine gewiß nicht überzarte Rechte im Nu, aufleuchtend in einem einzigen großen Blitz, verbrennen zu reiner feiner Asche — denn in diesem Falle sind, ob besonders dazu bestimmt oder nicht, die Vereinsdelegaten Vertreter des gesammten Deutschthums der Stadt, und deutsche Männer und Frauen können so kräftiglich freundschaftlich drücken, wie sie feindlich hauen können, und—die deutschen Chicagoer sind einstimmig „für Schley".

* * *

Man beschuldigt oft die Amerikaner, grob materialistisch gesinnt zu sein und nur für äußere Größe Sinn und Verstand zu haben, nur äußeren sichtbaren Erfolg zu ehren. Wie ist es aber mit Schley?

Der Gast, dem heute, wie auch der äußere Empfang sich gestalten mag, unstreitig das Herz Chicagos warm entgegenschlägt, ist ein Kontre=Admiral außer Dienst, oder zur Disposition, wie man drüben vielleicht sagen würde; er ist aus dem aktiven Dienst geschieden, hat keine Aemter oder Ehren zu vergeben und ist ein verhältnißmäßig armer Mann. Richtig: er hat eine Seeschlacht gewonnen! Er führte am 3. Juli 1898 den Oberbefehl über das amerikanische Geschwader vor Santiago, als es die spanischen Kriegsschiffe zerstörte. Aber jener Krieg liegt weit hinter uns; drei und ein halbes Jahr sind verflossen seit jener Waffenthat, und man lernte seither über den ganzen Krieg recht nüchtern urtheilen; es gibt heute viele Leute, die ihn beklagen, und sehr Viele, die gar nicht gern davon sprechen, angesichts der unangenehmen Skandale, die ihm folgten, von den anderen schlimmen Folgen gar nicht zu reden. Wäre Schley von Anfang an als der Sieger von Santjago anerkannt worden, so würde man ihm bei seinem heutigen Besuch vielleicht dieselben äußerlichen Ehren erweisen, aber es würde doch anders sein. Weil man ihm die verdiente Anerkennung versagte, weil man ihn verfolgte und weil er sich in so wohlthuendem Gegensatz zu Anderen, so bescheiden und taktvoll zeigte, schlägt ihm heute das Herz des Volkes von Chicago so freudig entgegen. Ebenso wie dem siegreichen General gilt dem Empfang dem Menschen Schley, der sich dem Volke durch seine Ruhe und Anspruchslosigkeit lieb gemacht hat, und so wie so ist die Ehrung ein Protest gegen Ungerechtigkeit und Anmaßung und korrupte Günstlingswirthschaft.

Weil man dem Admiral die verdiente Ehrung versagte, gibt das Volk ihm doppelte Ehre.

Ein Volk, das so fühlt und handelt, kann nicht so völlig im Materialismus versumpft sein, wie oft behauptet wird: es kann nicht korrupt und gleichgiltig gegen Ungerechtigkeit sein, wie es oft scheint. Die Stellungnahme des Volkes in der Schley=Frage, die Ehrung, welche das Volk Chicagos dem Admiral in diesen Tagen zutheil werden läßt, zeigen den guten, gesunden Kern, der in ihm steckt; sie ehren das Volk selbst.

Antitrustbewegung in Deutschland

Die Nothwendigkeit einer gesetzlichen Regelung des Trustwesens zwingt sich auch in Deutschland immer weiteren Kreisen auf. Der Berliner Zentralverband deutscher Kaufleute und Industrieller beleuchtet in einer Eingabe, die er vor Kurzem beim Bundesrath einreichte, den Schaden, welcher dem Kleinhandel sowohl durch das Uebernehmen, wie auch durch das rücksichtslose Vorgehen der Trusts zugefügt wird; er weist auf bestehende Mißstände hin, die durch die Monopolisirung des deutschen Zuckermarktes und des Spirituosen=Großhandels hervorgerufen wurden, und ersucht den Bundesrath und die verbündeten Regierungen,— wie es wörtlich in der betreffenden Eingabe heißt — „dem Reichstage recht bald einen Gesetzentwurf vorzulegen, der wirthschaftlichen Vereinigungen monopolistischen Charakters — Kartellen, Syndikaten, Ringen, Trusts — gleichviel, ob es sich um Preisvereinbarungen, Gebietsbestimmungen, Produktionsvereinbarungen, Gewinn- und Vertriebskatellirungen etc. handelt, die Verpflichtung auferlegt, sich in ein Kartellregister eintragen und ihre Statuten behördlich genehmigen zu lassen, auch halbjährlich ihre Betriebsresultate, den Stand des Bilanz- wie des Gewinn- und Verlustkontos öffentlich — mindestens durch den Reichsanzeiger — bekannt zu geben."

Diesen Antrag begründet der Berliner Zentralverband deutscher Kaufleute und Industrieller mit dem Hinweis auf einige nicht einwandsfreie Geschäftspraktiken, welche von deutschen Trusts während der letzten Jahre zur Anwendung gebracht wurden. Er führt in dieser Eingabe u. A. Folgendes an:

„Den Staatsinteressen läuft es zum Beispiel zuwider, wenn die deutsche Zuckerindustrie den Inlandsverbrauch von Zucker mit willkürlichen Preiserhöhungen belastet, während sie das Ausland, wiederum auf Kosten des Inlands — in Gestalt hoher Zuckerprämien — zu Schleuderpreisen versorgt. Für die Kleinhandelskreise hat aber die Monopolisirung des Zuckermarktes den schweren Nachtheil, daß sie ohne jeden natürlichen Anhalt plötzlichen, willkürlichen Schwankungen des Zuckerpreises gegenüberstehen, denen sie im Kleinverkauf nicht in gleicher Weise folgen können. Steigen die Preise plötzlich, so kann der Einzelne, der theuer kaufen muß, den Aufschlag nicht mitmachen, weil die Konkurrenz, die noch billigen Vorrath hat, den Konsum nicht an dem Vortheil des billigen Einkaufs theilnehmen läßt; fallen die Preise plötzlich, so muß Jeder, der noch theure Waare hat, den neuen billigen Preis halten, weil Einzelne, die ohne Vorrath waren und den neuen Preis benutzen konnten, sofort mit der Waare zu schleudern beginnen. Alle diese Mißstände werden vermieden, wenn sich die Preisbildung durch Angebot und Nachfrage vollzieht.

„Eine fast noch schlimmere Vergewaltigung des Kleinhandels hat die Zentrale für Spiritusverwerthung, der sogenannte „Spiritus=Ring", in Szene gesetzt; der Ring hat den Kleinhändlern einfach vorgeschrieben, zu welchem Nutzen sie den Brennspiritus verkaufen sollen, und er hat diesen Nutzen so bemessen, daß er sich — unter Berücksichtigung aller Unkosten und des besonderen Verlustes an dem sehr schnell der Verflüchtigung ausgesetzten Artikel — zu Verlust gestaltete. Die wohlklingenden Versicherungen der Zentrale für Spiritusverwerthung, daß es ihr lediglich darum zu thun sei, den Verbrauch in Spiritus zu heben und die Konsumenten billig zu versorgen, haben sich als unzutreffend erwiesen, denn die Zentrale hat vor Allem das Bestreben gezeigt, den Spirituspreis nach oben zu reguliren; sie hat in kurzer Zeit die Preise für Feinsprit von 107 auf 125 Mark geschraubt, sie hat — ohne Rücksicht eben auf die Konsumenten — den Kleinhändlern, die sich ihrer Diktatur nicht fügen wollten, höhere Preise abgenommen als denjenigen, die sich von ihr die Hände binden ließen, und sie ist erst wieder mit den Preisen zurückgegangen, als ringfreie Spiritusfabriken sich ihr im Wettbewerb stark fühlbar machten und als die enormen unverkauften Spiritusvorräthe den Ring zwangen, Räumungsverkäufe vorzunehmen. Sie soll in's Ausland (Triest) Spiritus zu Schleuderpreisen weggegeben haben, während sie in Deutschland den Preis im Großhandel auf 20 Mark normirte. Diese Zustände bedeuten eine förmliche Anarchie auf dem Spiritusmarkte, die sich nur auf gesetzlichem Wege für die Dauer beseitigen läßt."

„Eine besondere Gefahr für die inländische Produktion bilden die Verbände für Halbfabrikate, die unter dem Schutz starker Zölle das Inland brandschatzen und durch Verschleuderung ihres überschüssigen Materials auf dem Weltmarkt im Auslande eine Konkurrenz für die deutschen Hersteller von Fertigfabrikaten geradezu züchten. Schwere Schuld ladet in dieser Hinsicht vorzugsweise die deutsche Eisen- und Kohlenindustrie auf sich. Augenblicklich wäre es die brennendste Frage, die Wechselbeziehungen zwischen Kartellen und Schutzzöllen klar zu stellen."

Zur Feststellung der Einfuhr.

Aus Berlin wird unterm 10. Januar Folgendes mitgetheilt: „Die Ausfuhr aus den zum Berliner Generalkonsulat zählenden Bezirken nach den Vereinigten Staaten von Amerika zeigte folgende Werthe:

	1900 Doll.	1901 Doll.	Zu- od. Abnah. Doll.
Annaberg	2,038,974	1,848,020	— 190,954
Berlin	6,677,356	7,558,790	+ 881,434
Bremen	2,367,183	3,433,934	+1,066,751
Breslau	1,272,740	1,239,381	— 33,360
Braunschweig	1,571,946	2,182,181	+ 610,235
Chemnitz	5,620,943	5,531,273	— 89,669
Glauchau	984,466	682,514	— 301,952
Hamburg	15,117,097	11,590,379	—3,526,718
Hannover	1,041,781	729,907	— 311,874
Leipzig	5,582,725	5,942,800	+ 360,075
Magdeburg	10,200,529	7,962,023	—2,238,506
Plauen	2,596,300	3,050,429	+ 454,129
Stettin	5,882,599	2,705,160	—3,177,439
Zittau	993,957	989,090	— 4,886
Zusammen	61,948,615	55,445,881	
Abnahme in 1901		6,502,734	

Die Gesammtausfuhr aus Deutschland nach den Vereinigten Staaten betrug in 1898 $83,191,015, in 1899 $90,916,778, in 1900 $103,184,654, in 1901 $99,616,732, so daß sich für 1901 eine Abnahme um $3,567,922 ergibt. Von der Ausfuhr entfallen auf Zucker in 1900 $16,332,553, in 1901 dagegen nur $7,827,349, so daß der Zuckerexport in 1901 um $8,505,203 niedriger war, während die sonstige Ausfuhr um $4,937,281 in 1901 gestiegen ist."

Die Zahl der Eingewanderten.

Nach den Listen, die der Bundesstatistiker Hr. Wm. C. Haut mit Benutzung der Ergebnisse der letzten Volkszählung zusammengestellt hat, stellt sich die Gesammtzahl aller fremdgeborenen Bewohner der Ver. Staaten auf 10,356,644 (gegen 9,249,547 im Jahre 1890), wobei Alaska und Hawaii nicht mit eingerechnet sind. Diese vertheilen sich auf die verschiedenen Nationen wie folgt:

Oesterreich	276,249
Böhmen	156,991
Kanada (Engländer)	785,958
Kanada (Franzosen)	395,297
Dänemark	154,284
England	842,078
Frankreich	104,341
Deutschland	2,666,990
Holland	105,049
Ungarn	145,802
Irland	1,618,567
Italien	484,207
Mexiko	103,410
Norwegen	336,985
Polen (deutsch)	150,232
Polen (russisch)	154,424
Polen (österreichisch)	58,503
Polen (nationale)	20,351
Rußland	424,096
Schottland	233,977
Schweden	573,040
Schweiz	115,851
Wales	93,682
Andere Länder	356,280

Lokalbericht.

Aus den Polizeigerichten.

John Buda, von Nr. 8938 The Strand, South Chicago, wurde heute dem Richter Callahan unter der Anklage vorgeführt, seine 19 Jahre alte Frau mißhandelt zu haben, weil sie ihm nicht schnell genug das Abendessen zubereitet hatte. Der Angeklagte leugnete nicht, und wurde um $25 und die Kosten gestraft.

Lester Harwood, der gestern, wie an anderer Stelle berichtet, unter der Anklage verhaftet wurde, Frau Assar Lundin, von Nr. 3026 Indiana Ave., mit dem Tode bedroht zu haben, wurde heute von Richter Underwood für die Dauer eines Jahres unter $1000 Friedensbürgschaft gestellt.

Frau Margaret Matthews, von Nr. 1452 West 50. Straße, wurde heute dem Richter Fitzgerald unter der Anklage vorgeführt, gestern Abend an 45. Straße und Emerald Avenue Frau Harry Pan, von Nr. 4457 Union Ave., in räuberischer Absicht überfallen zu haben. Frau Pan setzte sich zur Wehre und ihre Hilferufe brachten den Polizisten John F. Burke zur Stelle, welcher Frau Matthews verhaftete. Die Klägerin verzichtete darauf, daß ihre Angreiferin dem Kriminalgericht überwiesen wurde. Frau Matthews, welche angab, daß sie gestern Abend nicht für ihre Handlungen verantwortlich gewesen sei, wurde um $5 und die Kosten gestraft.

Kurz und Neu.

* Die Fakultät des Rush Medical College hat beschlossen, weibliche Studirende zu sämmtlichen Klassen dieser Anstalt zuzulassen. Der Beschluß wurde bereits dem Trusteekörper der Anstalt zur Bestätigung unterbreitet, die ihm, wie man mit Sicherheit annimmt, von dieser Behörde nicht versagt werden wird. Es ist anzunehmen, daß bereits mit dem Beginn des nächsten Jahres weibliche Studenten aufgenommen werden.

Todes-Anzeige.

Allen Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Sohn

Peter Junn

im Alter von 18 Jahren 11 Monaten und 12 Tagen nach langem Leiden, wohlversehen mit den heiligen Sterbesakramenten, selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 26. Januar, Mittags 12 Uhr, vom Trauerhause 157 W. 22. Place, nach der St. Pauls-Kirche und von da nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Michael und Margarethe Junn, Eltern.
Mathias und Michael Junn, Brüder.
Maria Junn, Schwester. do,f,sa

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter und Großmutter

Albertina Remus

im Alter von 81 Jahren 8 Monaten und 3 Tagen nach kurzem Leiden selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 26. Januar, um halb 1 Uhr, vom Trauerhause, 28 Keenon Str., nach der evang.-lutherischen Bethlehem-Kirche und von da nach dem Concordia-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Otto Remus, Sohn.
Bertha Remus Schwiegertochter.
Clara, Louise und Lena, Enkel.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Gattin und Mutter

Ellen Magdalene Stoll

im 67. Lebensjahre gestorben ist. Beerdigung am Sonntag, den 26. Januar, um 2 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 1727 Diversey Boulevard, nach dem Rosehill-Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Chas. F. Stoll, Gatte.
Chas. E., Presly G., Sophie, Tina, Annie und Frau **Wm. Kracke**, Kinder.
Beerdigung privat. frsa

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten zur Nachricht, daß unser geliebter Vater und Großvater

Heinrich Gehrke,

am Freitag Mittag, den 24. Januar, im Alter von 78 Jahren gestorben ist. Beerdigung am Montag, den 27. Januar, Nachmittags halb 2 Uhr, vom Alexianer-Hospital nach Graceland. Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Louis F. Gehrke und **Augusta Staiger.** sa,su

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter, Schwiegermutter und Großmutter

Barbara Roschlein, geb. Befold,

von 879 W. North Ave., selig im Herrn entschlafen ist. Die trauernden Hinterbliebenen:

Conrad und **Elizabeth Roschlein**, nebst Enkel.

Begräbniß - Anzeige später.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Tochter

Nancy Schibela

nach schwerem Leiden im Alter von 17 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, um 11 Uhr, vom Trauerhause, 3525 Halsted Str., nach Waldheim. Die trauernden Hinterbliebenen:

Emanuel und **Christine Schibela**, Eltern.
Willie, Oscar und **Frank**, Brüder.

Todes-Anzeige.

Unseren Freunden die traurige Nachricht, daß unsere liebe Tochter

Gertrude

nach langem Leiden am 23. Januar 15 Uhr Nachmittags selig im Herrn entschlafen ist. Begräbniß am Sonntag, den 26. Januar, 12 Uhr von 2006 N. Seeley Ave. nach der St. Lukas-Kirche, Belmont und Perry Str., und von da nach St. Lukas-Gottesacker. Die trauernden Hinterbliebenen

John und **Wilhelmine Bornhoeft**, Eltern.
Wilhelmine Piske, Charles, Ella, Clara, Eddy, Lydia und **Viola Bornhoeft**, Geschwister.
Wilhelm Piske, Schwager.
Anny Bornhoeft, Schwägerin. frsa

Todes-Anzeige.

Concordia Loge No. 41 A. O. U. W.

Den Beamten und Brüdern zur Nachricht, daß unser Bruder

Ernst Noelting

601 Evergreen Ave., gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag Nachmittag um 1 Uhr nach Wunders Kirchhof. Die Beamten sind ersucht, um 12 Uhr in der Logenhalle zu erscheinen, um dem verstorbenen Bruder die letzte Ehre zu erweisen.

Leo Kavell, Meister-Arbeiter.
John Bautz, Sekretär.

Gestorben: Wilhelmina Goertermoeller, am 24. Januar 1902, geliebte Gattin von Heinrich Goertermoeller und Tochter von Karl und Friedericke Tode. Begräbnißanzeige später.

Durch die Mauern

eines Klosters dringen nicht nur Gebete, sondern auch die Seufzer der Leidenden. Diejenigen, welche ihr Leben der Religion und Barmherzigkeit gewidmet haben, bleiben nicht verschont von dem Schicksal, welches die ganze Menschheit verfolgt — nämlich Krankheit. Die ehrwürdigen barmherzigen Schwestern brechen nicht nur auf dem Schlachtfelde zusammen, während sie den Verwundeten helfen, sondern auch im Kloster werden sie von den verschiedenen Krankheiten dahingerafft. Meistens sind es Krankheiten der Verdauungsorgane, welche durch Verstopfung hervorgerufen werden. Aber selbst die Klostermauern waren nicht dick genug, um den Ruhm des weltberühmten Triner's heilsamen Bitterweins zu fassen. Das Folgende ist ein kurzer Auszug von dem von uns empfangenen Briefe:

Chicago, Nov. 23, 1901.
S. S. & N. D.,
Cor. Noble & Bradley Sts.

Mr. Joseph Triner.
Dear Sir:-
You are herewith kindly requested to send 3 Cases of your celebrated Bitter Wine to our Motherhouse Milwaukee Wis.
Address: Ven. Mother M. Castmore.
Convent de Notre Dame.
Milwaukee, Wis.
Please to forward Bill to above address, and oblige.
Yours Respectfully,
School Sisters de Notre Dame.

Die oben genannten ehrwürdigen Schwestern schrieben in einem anderen Briefe, daß sie unseren Bitterwein ihren Missionen empfahlen, da sie ihn selbst mit bestem Erfolge angewandt haben.

Ein so erprobtes Mittel verdient von Jedermann beachtet zu werden. Es ist von vorzüglichem Geschmack und ist ein schnelles und zuverlässiges Mittel für alle Krankheiten des Magens, der Nieren, der Leber und der Verdauungsorgane. Es stärkt den Körper, reinigt das Blut, erfrischt den Geist, beseitigt schnell und sicher Unverdaulichkeit, regulirt die Därme, legt Erkältungen bei und stärkt das ganze System. Verlangt nur den echten oder schreibt an Jos. Triner, 799 S. Ashland Ave., Chicago. Postbestellungen wird prompte Aufmerksamkeit gewidmet.

Todes-Anzeige.

Freunden, Verwandten und Bekannten zur traurigen Nachricht, daß unsere geliebte Gattin und Mutter

Anna Yuchacek

im Alter von 36 Jahren sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 26. Jan., 12:30 Nachm., vom Trauerhause, 93 W. 24. Str., nach Waldheim. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Julius Yuchacek, Gatte, nebst Kindern.

Gestorben: Bertha Rosbaum, Tochter von Bernhard und Barbara Rosbaum, im Alter von 18 Jahren und 7 Monaten, am 23. Januar 1902. — Begräbniß vom Trauerhause, 2924 N. Oakley Ave., am Sonntag, den 26. Januar, Nachmittags 1 Uhr, nach der St. Matthäus-Kirche in Bowmanville, von da nach dem St. Henry-Friedhof in High Ridge. — Die trauernden Hinterbliebenen.

Gestorben: Kate Rußmann, am 22. Januar, in ihrer Wohnung, 841 Melrose Str., inniggeliebte Tochter von John Rußmann, Schwester von Anna Rußmann und Louise Krueger, Schwägerin von Wm. Krueger. Beerdigung am Sonntag, um 12 Uhr, nach der St. Jakobs-Kirche und von dort nach dem Concordia-Friedhof.

Gestorben: Edna Wickert, geliebte Gattin von Ernst G. Wickert, 31 Jahre alt, Schwester von Bertha und Lula Kronfeld. Begräbniß vom Trauerhause, 496 N. Clark Str., am Montag, den 27. Januar, um ein Uhr Nachm., nach dem Rose Hill-Friedhof. frsa

Gestorben: George Zillingen, gel. Sohn von Joseph Zillinger, im Alter von 4 Jahren und 2 Monaten. Beerdigung, Sonntag, 26. Jan., um 11 Uhr, vom Trauerhause, 2205 Archer Ave., per Kutschen nach St. Marys.

Gestorben: William Domke, am 23. Jan. 6:15 Abds., im Alter von 26 Jahren, gel. Sohn von Fred und Amelia Hoernke und Bruder von Emil, August und Otto Domke und Mrs. Amelia Gebert, und Schwager von Lillie Domke und Henry Gebert. Beerdigung vom Trauerhause, 161 E. North Ave., am Sonntag, 26. Jan., nach Wunders Kirchhof.

Gestorben: G. Matthies, Gatte von Pauline Matthies, im Alter von 76 Jahren. Beerdigung findet statt am Sonntag, den 26. Jan., 12½ Uhr, vom Trauerhause, 1204 Kimball Ave., nach Waldheim. Die trauernden Hinterbliebenen.

Danksagung.

Hiermit wünschen wir unsern herzlichen Dank allen Freunden und Bekannten auszusprechen, sowie der Loge, für die liebevolle Theilnahme und die schönen Blumenspenden beim Begräbniß unseres lieben Gatten und Vaters

Adolph Wißmann.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Maria Wißmann, Wittwe, nebst Söhnen, und Bruder
Emil Wißmann u. Schwägerin.

Danksagung.

Allen Freunden und Bekannten für die rege Betheiligung bei dem Begräbniß unseres lieben Sohnes

Arnold Matthe

besonders Herrn Pastor Weiße für die schöne Rede im Hause, ebenfalls für die reichen Blumenspenden, sprechen wir unsern innigsten Dank aus.

Karl und **Anna Matthe**, Eltern.
Helena, Maria und **Martha**, Geschwister.

Sichert Euch das Beste aus Eurer Nahrung

Ihr thut und könnt es nicht, wenn Euer Magen schwach ist. Ein schwacher Magen verdaut nicht was ihm gewöhnlich zugeführt wird. Er wird leicht müde, und was er nicht verdaut, geht verloren.

Einige Zeichen von schwachem Magen sind Unbehagen nach dem Essen, Anfälle von nervösem Kopfweh und ein unangenehmes Aufstossen.

Hood's Sarsaparilla

Kräftigt und stärkt den Magen und die ganzen Verdauungs-Organe. Nehmt es.

Charles Burmeister
Leichenbestatter,
301 und 303 Larrabee Str.
Tel.: North 185. 9osbdlj
Alle Aufträge pünktlich und billigst besorgt.

Chicago Baiern-Verein.
14. grosser
Kostüm- u. Preis-Maskenball
„Kirta auf der Alm".
in Muellers Halle, Ecke North Ave. und Sedgwick Str., am Samstag, den 1. Febr. 1902.
Tickets 25c pro Person im Vorderkauf; an der Kasse 50c. — Anfang 8 Uhr Abends. 25,30ja

..Neunter..
Preis-Maskenball!
veranstaltet von der
Germania Loge No. 1115
K. & L. of H.
am Samstag Abend, den 8. Februar 1902,
in HEINENS HALLE, 519 Larrabee Str.
Anfang 8 Uhr. 25jlf
Tickets........25c @ Person.

2ter Großer Preis-Maskenball
veranstaltet vom
Concordia Frauen Unterstuetzungs-Verein
Samstag, den 1. Februar 1902,
in Folz's Halle, Ecke North Ave. u. Larrabee Str.
Anfang 8 Uhr. — Tickets 25c die Person. saso

Deutsches Theater in POWERS'
Direktion.........Leon Wachsner
Geschäftsführer.........Siegmund Selig
Sonntag, den 26. Januar 1902.
19. Abonnements-Vorstellung.
Zum erstenmale:
Großer Erfolg des Lessing-Theaters.
Großmama
Junggesellen - Schwank in 4 Akten von Max Dreyer.
Sitze jetzt zu haben. dosafou

Howard Theatre Company
— miethete —
Jung's Halle, Ecke Lincoln und Belmont Aves...
Eröffnung, Sonntag Nachmittag und Abend, 26. Januar: "Great Diamond Mystery."
Eintritt 10, 15 und 25 Cents. jafo

Deutsches Theater—Soziale Turnhalle
Sonntag, den 26. Januar:
Im weißen Rößl!!
Große Posse mit Gesang.

5. großer Preis-Maskenball
arrangirt vom
Humboldt Park Frauen-Verein
in der kleinen
Wicker Park Halle, 501-503 W. North Ave.
am Samstag Abend, 1. Feb.,
Tickets 25c, Supper 25c, geliefert vom Verein. 25,31jan

Großer Preis-Maskenball
veranstaltet von der
Südseite Turngemeinde
am Samstag, den 25. Januar 1902,
in der großen Südseite Turnhalle, 3143 bis 3147 STATE STR.
Tickets 50c pro Person.
Zwölf werthvolle Preise für die besten Gruppen und Einzel-Masken. 19,25ja

11. jährl. Preis-Masquerade
....des....
Knights Pleasure Club
Samstag Abend, den 8. Februar 1902,
— in —
Brand's Halle, Ecke Erie und Clark Str.
$200 in Preisen werden vertheilt.
Tickets 50c Cents. 18,25jan,1feb

Großer Maskenball
veranstaltet vom
Hamburger Klub
Samstag, 1. Febr. 1902,
Abends 8 Uhr, in
Schoenhofens grosser Halle
Milwaukee und Ashland Ave.
Tickets im Vorverkauf 25c, an der Kasse 50c.

7. großer Preis-Maskenball,
veranstaltet von der
Treue Schwestern Loge No. 79
D. O. H.
am Samstag, den 1. Februar 1902, in der Mozart Halle, 245 Clybourn Ave., gegenüber Orchard Str.—Tickets 25c pro Person. Gute Preise. 25,30ja

6. großer Preis-Maskenball
veranstaltet von der
Plattdeutschen Gilde
Onkel Braesig Nr. 10
Sonnabend, den 1. Februar 1902, in der Central-Turnhalle, 1105—1115 Milwaukee Ave. — Anfang um 8 Uhr. — Tickets 25c die Person.
50 Preise, groß und fein,
Werden zu gewinnen sein.
Das Narren-Komite.

14. Stiftungsfest und Ball,
veranstaltet vom
Schlesischen Kranken-Unterst.-Verein,
Sonntag, den 26. Januar 1902,
in der Nordseite-Turnhalle, 259 N. Clark-Str.
Anfang 7 Uhr. 18,25ja

Große Eröffnung!
Der Kloster-Keller
285 Clybourn Ave., nahe North Ave.
einer aus alten Zeiten stammenden Wirthschaft (ohne Bar)
Samstag, 25., und Sonntag, 26. Januar,
verbunden mit
KONZERT!
Jeder Besucher wird staunen und sich in die alte heimathliche Wirthschaft zurückversetzt fühlen.
Der aus dem 7200 Liter haltenden Faß verzapfte Gerstensaft mit gutem Lunch werden zu jeder Zeit meine werthen Besucher zufriedenstellen.
Achtungsvoll ladet ein John Huebner.

Auf zur Wurzhütt'n!!
244 Clybourn Ave.
Sonntag, den 26. Januar 1902:
Großes Konzert und Theater-Vorstellung
Wiederauftreten der hier so beliebten Duettisten:
Osten und Rosse.
Ferner Auftreten der feschen Wiener Gesangsduettisten Geschwister Rehwald.
Sowie Auftreten der Walzer- und Liedersängerin Frl. Elsa Hirsch.
Anfang 6 Uhr. Otto Blöchel, Eigenth.

VOLKS-GARTEN,
198—200 Ost North Ave. Hy. Fischer, Eigenth.
Konzert jeden Abend!
Samstag, 25. Sonntag, 26. Jan. Großes Extra-Konzert
ausgeführt von folgenden Künstlern:
Slater & Clyde, Miß Jenny Lind, Frl. AlmaNemey, Frl. Minnie Oehme und Jean Grosse.
Anfang: Samstag, 7 Uhr Abds.; Sonntags, 2:30 Nachm.—Eintritt frei! Eintritt frei!

Tivoli Palm-Garten
149—151 Ost North Ave.
Gustav Diedmann,..........Eigenthümer.
Samstag und Sonntag
Konzert und Theater!!
Das beste Programm der Nordseite.

Nordseite Sängerhalle,
254 O. North Ave.
Samstag, 25., und Sonntag, 26. Januar:
Sonntag Nachm. 3 Uhr Matinee.
Großes Konzert und Theater-Vorstellung
John Horsch, Eigenthümer.

Warnung.
50 Dollars Belohnung
für die Arretirung und Ueberführung irgend einer Person, welche angibt, unser Agent zur Entgegennahme von Aufträgen für Vergrößerung alter Bilder zu sein, da solche Personen Betrüger sind.
Jaeger, the old reliable Photo and Portrait Artist.
Studio: 659 N. Halsted Str.

Die deutsche Hebammenschule
von Chicago
eröffnet ein neues Semester am Dienstag, den 11. Februar d. J. Anmeldungen mündlich oder schriftlich werden jetzt entgegengenommen bei
Dr. F. Scheuermann,
24jantglX 191 Ost North Ave.

EMIL H. SCHINTZ
120 RANDOLPH STR.
Geld zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute Erste Hypotheken zu verkaufen. Telephon: Central 2604. 1b,1j3

Lokalbericht.

Wittern ein Verbrechen.

Polizist McCarthy entdeckte heute im Flusse an der 12. Straßen-Brücke ein blutbeflecktes Kissen, welches mit einer Bettdecke zusammengebunden war. Er fischte den grauenhaften Fund heraus, welcher sich zur Zeit im Bureau des Inspektors Hartnett in der Revierwache an Harrison Straße befindet. Da Inspektor Hartnett ein Verbrechen wittert, wurde eine Anzahl Geheimpolizisten mit der Aufarbeitung des Falles betraut. Das Kissen ist theilweise verbrannt. Es weist in rother Stickerei die Initialen „C. L." auf. Anfänglich glaubte man, den Fund in Verbindung mit der Ermordung von Carrie Larson durch Louis Thombs bringen zu können. Diese Vermuthung scheint aber trügerisch zu sein, da der Fluß an der Brücke in südlicher Richtung fließt, der Mord aber, dem Carrie Larson zum Opfer fiel, über zwei Meilen südlich verübt wurde. Aus dem Zustande des Kissens sowohl, als auch der Decken, scheint außerdem hervorzugehen, daß die Sachen nicht länger als zwölf Stunden im Flusse gelegen haben.

Auch ein Scherz.

Teofil Betti, von Nr. 1195 Nord Leavitt Straße, setzte gestern Abend an Fullerton und Elston Ave. seinem Freunde Felix Wilkowski von Nr. 41 Crittenden Avenue einen kleinkalibrigen Revolver auf die Brust und drückte ab. Wilkowski brach wie todt zusammen. Er wurde in das Sprechzimmer eines Arztes getragen, wo festgestellt wurde, daß die Kugel ihn überhaupt nicht verletzt hatte, sondern im Ueberzieherfutter stecken geblieben war. Betti wurde verhaftet und in der Revierwache an Attrill Straße eingesperrt. Er gab an, daß er sich nur einen Scherz mit seinem Freunde geleistet habe. Er wurde wegen Mordangriffs gebucht.

Das Wasser.

Laut Bericht des Gesundheitsamtes war heute Vormittag das Leitungswasser aus der Hyde Park-Pumpstation brauchbar, von Central Park Avenue, Austin und den anderen Stationen gut.

Beginnt mit einer Erkältung.

Katarrh ist eine hartnäckige Erkältung, die gewöhnlicher Behandlung widersteht.

Katarrh beginnt gewöhnlich mit einem Schnupfen, und wenn nichts dagegen gethan wird, wird es in diesem Klima selten von selbst besser.

Sowie eine neue Erkältung eintritt, gräbt sich die Krankheit tiefer und tiefer, kriecht den Schleimhäuten der Nase entlang nach der Kehle, von der Kehle nach den Luftröhren, von den Luftröhren nach den Lungenröhren und den Lungenzellen.

Die Schleimhäute sind alle mit einander verbunden, deshalb ist die Ausbreitung von einem Theil zum andern so leicht, weil dieselben Schleimhäute dahin führen. Dies ist weshalb Schnupfen so schnell die Kehle affizirt und schließlich auch den Magen, chronischen Magenkatarrh hervorrufend, die hartnäckigste Art von Dyspepsia.

Fast Jedermann gibt jetzt zu, daß Katarrh eine Blutkrankheit ist und keine örtliche, und der Versuch, ihn durch örtliche Mittel zu vertreiben, bietet einfach zeitweilige Linderung von den rein örtlichen Symptomen, ohne den geringsten Einflußß, den Lauf der Krankheit aufzuhalten.

Es gibt ein neues Mittel, das seit Kurzem dem Publikum offerirt wird, das anscheinend dazu bestimmt ist, jede andere Art Katarrhmittel zu beseitigen.

Dieses neue Heilmittel ist keine geheime Patent-Medizin, sondern ein großes und angenehm schmeckendes Tablet, bestehend aus Blutwurzel, Red Gum vom Eucalyptus-Baum und anderen werthvollen und harmlosen Ingredienzien, die, wenn innerlich genommen, einen merkwürdigen segensreichen Einfluß auf das Blut und die Schleimhäute ausüben und anscheinend das katarrhalische Gift aus dem Körper drängen.

Diese Tablets, obgleich angenehm, gut und absolut sicher zu nehmen, haben alte hartnäckige Fälle von Katarrh geheilt, was fast wunderbar zu nennen ist. Sie werden von Apothekern unter dem Namen Stuart Katarrh Tablets verkauft, und jeder Katarrh-Leidende, der Einathmen, Waschungen, Salben, Einreibungen etc. versucht hat und ihre Unbequemlichkeit und Nutzlosigkeit kennt, wird den Unterschied zwischen einer einfachen Linderung und einer dauernden Heilung zu würdigen wissen, nachdem er mit Stuart Catarrh Tablets einen unparteiischen Versuch gemacht hat.

Alle Apotheker verkaufen sie zu 50 Cents für ein Packet von voller Größe, und ganz gleich welcher Theil von Katarrh affizirt ist, der Kopf, die Kehle, Lunge oder Magen, Stuarts Catarrh Tablets werden Euch durch ihre schnelle Resultate in ein paar Tagen überraschen. dibofa

„Zum allgemeinen Besten."

James J. Hill erklärt den Zweck der Eisenbahn-Vereinigung.

Präsident Hill von der Great Northern Eisenbahn-Gesellschaft setzte gestern der Bundeskommission für Regelung des zwischenstaatlichen Eisenbahnverkehrs in einem dreistündigen Vortrag auseinander, weshalb es als eine Wohlthat für den Nordwesten zu betrachten sei, daß die Great Northern, die Northern Pacific und die Burlington Bahn unter die gemeinsame Finanz-Kontrole der Northern Securities Company gebracht worden sind. Ob auch die Union Pacific Company mit zu der Bundesgenossenschaft gehöre, darüber sei er nicht ganz genau unterrichtet, erklärte Herr Hill mit treuherziger Offenheit. Leute, die mit der Union Pacific-Bahn in Verbindung stehen, hätten freilich sehr große Partien von Aktien der Northern Pacific-Bahn gekauft, doch hätte man ihm, dem Zeugen, als er sich erkundigt, ob die Aktien für die Union Pacific selber erstanden würden, keine Auskunft gegeben. Falls man bejahend geantwortet hätte, so würde er sich auf das Geschäft nicht haben einlassen können. Die verkauften Aktien seien denn auch nicht auf den Namen der Union Pacific-Bahn eingetragen, sondern auf die Namen der einzelnen Käufer, unter denen sich E. H. Harriman und Winslow Pierce befänden. Die Great Northern und die Northern Pacific-Bahn seien gemeinschaftlich die Eigenthümer fast sämmtlicher Antheilscheine (108 von 109 Millionen Dollars) der Chicago, Burlington & Quincy Railway Co., welche die verschiedenen Linien der C., B. & Qu. Railroad Co. pachtweise übernommen habe. Von den Antheilscheine der Northern Pacific Bahn, im Gesammtbetrage von \$155,000,000, kontrolire die Northern Securities Co. solche im Betrage von \$150,000,000 und von denen der Great Northern Bahn (\$50,000,000 im Ganzen) etwa \$45,000,000. Die Northern Securities Company sei lediglich als eine Garantie-Gesellschaft zu betrachten und habe mit dem Betrieb der einzelnen Bahnen nichts, aber auch rein garnichts zu thun. Dagegen werde sie zur Neuregelung der Finanzen der Burlington Railway Co. die Hand bieten. Diese Gesellschaft werde, theils um sich zu arrangiren, theils um ihre ganze Betriebsanlage der Vollkommenheit möglichst nahe bringen zu können, Aktien im Betrage von \$200,000,000 ausgeben. Diese Aktien werde die Northern Securities Co. garantiren, wobei sie übrigens keinerlei Gefahr laufe, denn die Reineinnahmen der Burlington Co. hätten in letzter Zeit ausgereicht, um auch ein Anlagekapital von \$250,000,000 zu vier Prozent zu verzinsen. — Die Great Northern und die Northern Pacific-Bahn seien durch ihre wechselseitigen Interessen gezwungen, sich nicht in unlauterer Weise zu bekämpfen; zugleich bedingten ihre Interessen aber auch, daß sie das Publikum gut bedienten, denn nur, wenn sie das thäten, könnte in den ungeheuren Waldregionen der Staaten Washington und Oregon, sowie in den Ackerbau-Distrikten, welche die beiden Linien durchschneiden, die Wohlfahrt auf die Dauer gedeihen. Von der Wohlfahrt der Siedler aber hänge das geschäftliche Gedeihen der Bahnen ab. Mit der Burlington-Bahn hätten die beiden genannten Linien engere Beziehungen anknüpfen müssen, um sich erstens einmal mäßige Raten bei der Zufuhr von Kohlen für ihren eigenen Bedarf zu sichern, und zweitens, um mit dem Osten in Verbindung zu kommen. — Daß die Burlington-Bahn jetzt nicht bis an das Stille Meer verlängert werden würde, verstehe sich am Ende von selbst, denn es seien ja Ueberland-Linien zur Genüge vorhanden.

Herr Hill, der in seinem Aussehen sowohl als auch in seinem ganzen Auftreten viel Aehnlichkeit mit dem Propheten Dowie hat, versteht es ebenso gut wie dieser, bald mit dem vollsten Brustton der Ueberzeugung, bald einschmeichelnd und freundlich zu sprechen. Seinem Vortrage folgten die Mitglieder der Kommission und die als Publikum in großer Zahl anwesenden Beamten verschiedener Eisenbahn-Gesellschaften mit gleich regem Interesse, und verschiedentlich wurde der Zeuge in seinen Aussagen durch lauten Beifall unterbrochen.

Außer Herrn Hill wurden noch als Zeugen vernommen: Herr Darius Miller, der auf Empfehlung von Herrn Hill zum Vize-Präsidenten und Betriebsleiter der Burlington Railway Co. gewählt worden ist, und Herr J. C. Stubbs, der Raten-Kontroleur der westlichen Eisenbahn-Gesellschaften. Beide Herren stellten fest, daß neuerdings ein ungemein freundschaftliches Einvernehmen herrscht zwischen Eisenbahn-Gesellschaften, die sich früher oft bis auf's Messer bekämpft haben, und daß man ringsherum zur Einsicht gelangt sei, wie wahr der Volksmund spricht, wenn er sagt, daß nur der Friede ernähre, Unfrieden aber verzehre.

Tivoli-Palmgarten.

Ein volles Haus hatte dieser beliebte Familien-Konzertgarten am letzten Samstag und Sonntag wieder zu verzeichnen; Sitzplätze gibt es nicht mehr für Besucher, welche zu spät kommen. Selbst die Zeit der vielen Vereinsfestlichkeiten hat dem Besuch des Tivoli-Palmgarten keinen Abbruch gethan, es scheint, im Gegentheil, eine wirkliche Nothwendigkeit, daß das Lokal vergrößert wird. Alle Gönner und Freunde dieses Konzertgartens wissen, daß ihnen eine reiche Abwechslung in Vorträgen geboten wird und zwar nur das Beste. Für heute und morgen ist wieder mit besonderer Sorgfalt ein Programm zusammengestellt, welches nicht verfehlen wird, den Ruf des Tivoli-Palmgarten noch mehr beim Publikum zu befestigen,

Muß sich verantworten.

Wm. McFetridge von einer Coronersjury wegen Brudermordes den Großgeschworenen überwiesen.

Die Coronersjury, welche gestern einen Inquest über den Tod von Robert McFetridge abhielt, überwies Wm. McFetridge, den Bruder des Ermordeten, wegen Mordes den Großgeschworenen. Er zuckte mit keinem Muskel, als der Wahrspruch verlesen wurde, und legte keine Spur von Erregung an den Tag.

Als erste Zeugin war die Wittwe des Ermordeten vernommen worden. Thränenden Auges, mit vor Schluchzen fast erstickter Stimme, gab sie an, daß ihres Wissens Wm. McFetridge der einzige nähere Verwandte ihres verstorbenen Mannes sei. Am Mittwoch früh, eine Woche nachdem sie die Wohnung bezogen, hätte sie sich von ihrem Manne verabschiedet; als sie ihn wiedersah, lag er im Alexianer-Hospital. Er begrüßte sie mit den Worten: „Hello, Nellie! Du wärst heute Abend beinahe Wittwe geworden." Er tröstete sie damit, daß er am Sonntag das Hospital verlassen und nach Hause zurückkehren würde. Am nächsten Tage war er todt.

Nachdem sie den Zeugenstand verlassen, machte sie folgende Angaben: „Ich machte Bobs Bekanntschaft im April vorigen Jahres, als er meine Schwester besuchte. Wir verliebten uns in einander an jenem Tage und verlobten uns nach drei weiteren Zusammenkünften. Bob hatte mir niemals viel von seinem Bruder erzählt, bis nach der Hochzeit. Er fürchtete stets, daß er ihm ein Leid anthun würde. Wir wurden am Neujahrstage von Rev. Monaghan im St. Vincents College getraut. Wir wohnten mehrere Wochen möblirt, mietheten dann aber unsere aus vier Zimmern bestehende Wohnung. Am Tage vor Bobs Ermordung schrieb ich an meine Mutter, welche auf einer Farm in der Nähe von Harpers Ferry, Ja., wohnt. Bob saß neben mir, und ich fragte ihn: „Was soll ich ihr von Dir schreiben, Bob?"

„Warte, bis ich morgen den Prozeß gewonnen habe. Dann kannst Du ihr schreiben, daß wir alle Sorgen los sind und uns keinen Kummer mehr über Billy zu machen brauchen," lautete seine Antwort.

Polizei-Kapitain Schuettler hatte zwei Zeugen zur Stelle, welche behaupteten, daß sie sahen, wie Wm. McFetridge seinen Bruder schoß. Oscar Kahl gab an, daß er am Mittwoch Abend an Lincoln Straße, nahe Clybourn Ave., einen Revolverschuß hörte, der 20 Fuß hinter ihm gefallen war. Eine halbe Minute später fiel wieder ein Schuß und die Kugel sauste ihm dicht an den Ohren vorbei. Er sah sich um, als ein dritter Schuß krachte. Im selben Augenblick lief barhäuptig Robert McFetridge an ihm vorbei. Letzterer wurde von Wm. McFetridge verfolgt, der einen Revolver in der Hand hatte. Er sah, wie William noch einen Schuß auf Robert abgab und dann zwischen Güterwagen auf den Geleisen der Northwestern-Bahn verschwand.

Frank Hochkirch, ein Angestellter der Illinois Malleable Iron Works, sagte gleichfalls aus, daß er in Wm. McFetridge mit Bestimmtheit den Mann erkenne, der Rob. McFetridge geschossen habe.

Wm. McFetridge weigerte sich, irgend welche Aussagen zur Sache zu machen. Der Inquest wurde von dem Hilfs-Coroner F. L. Senff geleitet. Die Jury gab nach kurzer Berathung den Wahrspruch ab, wodurch Wm. McFetridge wegen Brudermordes den Großgeschworenen überwiesen wird.

Neue Verbindung mit Cincinnati.

Die Chicago and Cincinnati Railway Co. hat soeben in Indianapolis Körperschaftsrechte erlangt. Das Grundkapital der neuen Bahngesellschaft ist auf \$50,000,000 angegeben. Die Gesellschaft beabsichtigt angeblich, den von Cincinnati nach North Judson führenden Bahnzweig der Cincinnati, Richmond und Muncie-Bahn zu übernehmen und von North Judson aus eine Linie nach Hammond und Chicago herzustellen. Ihr thatsächlicher Gründungszweck soll aber in der Absicht bestehen, die Cincinnati, Richmond and Muncie-Bahn zu verschlingen.

Diese Gesellschaft hat während des verflossenen Jahres bedeutende Erweiterungen ihres Bahnsystems vorgenommen, sodaß man sich in Bahnkreisen verwundert fragte, wer wohl hinter den zahlreichen Bauten stecke und das Geld dazu hergebe. Die neue Bahnlinie wird im Laufe des nächsten Sommers von Cincinnati bis North Judson und demnächst auch bis nach Hammond und Chicago fertig gestellt werden.

Nordseite Sängerhalle.

In diesem gemüthlichen Familien-Konzert-Lokale des Herrn John Horsch (Nr. 254 North Avenue) ist auch für diesen Samstag und Sonntag ein gediegenes Arrangement zur Unterhaltung der Gäste getroffen worden. Folgende Kräfte werden ihr Bestes versuchen, das Publikum zu erheitern: Frl. Ida Hertzog, Chansonette, mit ihren neuesten humoristischen Vorträgen; Frl. Lilly Riely, Soubrette, mit ihren eleganten Kostümen; Richard Läffer, Charakter- und Gesangs-Komiker; Frau Ida Heß, die bekannte Piano-Künstlerin, wird den musikalischen Theil übernehmen. Anfang Samstag Abend 7 Uhr. Sonntag 3 Uhr Nachmittags. Eintritt frei.

* Weil sich Studenten der Medizin angeblich bei solchen Operationen Unziemlichkeiten haben zu Schulden kommen lassen, hat Vorsteher Healy vom County-Hospital angeordnet, daß in Zukunft die Operationen bei weiblichen Patienten nicht mehr in der öffentlichen Klinik des Krankenhauses vorgenommen werden sollen.

Auf Scheidung verklagt.

Frau E. H. Dale wird von ihrem Gatten der ehelichen Untreue bezichtigt.

Frau Elizabeth Howe Dale, welche im November vorigen Jahres von der Polizeibehörde in Hoboken, N. J., der Ermordung ihrer fünfjährigen Tochter Emmeline bezichtigt war, ist gestern von ihrem Gatten Hervey S. Dale im Kreisgericht auf Scheidung verklagt worden. Herr Dale ist der Vertreter für den Westen der Union Mutual Life Insurance Company in Portland, Me. Sein Kontor befindet sich im Gebäude Nr. 82 Adams Straße. Er beschuldigt seine Frau der ehelichen Untreue und bezeichnet als Mitschuldige Emmet Corrigan, den Hauptdarsteller der Dearborn-Theater-Gesellschaft, und Elbert Waller, der seiner Zeit mit Frau Dale in Hoboken verhaftet wurde.

Waller soll mit Frau Dale hier im Gebäude Nr. 483 Belden Ave. zusammengelebt haben, ehe sie plötzlich mit ihrem Kinde nach New York fuhr, und in ihrer Gesellschaft Chicago verlassen haben. Der Antlageschrift gemäß hat Dale seine Frau, geborene Elizabeth Nicholson Howe, am 4. Januar 1896 in Buffalo geheirathet. Am 27. Dezember 1899 trennte sich das Ehepaar. Frau Dale soll sich in der ersten Woche des Monats Juni im Jahre 1899 in Chicago, und zu verschiedenen Zeiten während der Ehe hier und an anderen Orten des angeführten Vergehens schuldig gemacht haben, und zwar mit Antonius Zilles, alias Emmet Corrigan.

Anwalt Wheelock behauptete gestern, daß Herr Dale für diese Beschuldigung überzeugende Beweise habe. Den Angaben Wheelocks gemäß machte Frau Dale die Bekanntschaft Corrigans mehrere Jahre vor ihrer Trennung von ihrem Gatten. Corrigan sei ein häufiger Gast im Hause gewesen, als das Ehepaar an 46. Straße, nahe Lake Avenue, wohnte. Er habe im Hause vorgesprochen, wenn Herr Dale da war, und auch, wenn letzterer abwesend war. Die Bekanntschaft Wallers habe Frau Dale im Winter 1899 in Deutschland während einer Vergnügungsreise gemacht. Er folgte ihr angeblich nach den Vereinigten Staaten, und soll mehrere Monate mit ihr zusammen im Gebäude Nr. 483 Belden Avenue gelebt haben. Ihr Verhältniß mit Corrigan habe ein Ende erreicht, sobald sie mit Waller bekannt wurde.

Frau Dale gehört einer bekannten Familie New Yorks an, und bezieht ein monatliches Einkommen von \$200 aus dem Nachlasse ihres Vaters, des verstorbenen Dr. J. R. Howe. Nach der Hochzeit nahm das Ehepaar seinen Wohnsitz in Chicago. Nach der Trennung wohnte Herr Dale längere Zeit im Ellis Park-Hotel, Nr. 109 37. Str.

Frau Dale verließ Chicago am 14. November vorigen Jahres, Abends, in Gesellschaft von Waller und ihrer fünfjährigen Tochter Emmeline. Es verlautet, daß Frau Dale und Waller Zimmer bezogen im selben Hotel in Hoboken. Emmeline starb in der Nacht des 19. November an den Folgen von Strychnin. Am nächsten Tage wurde Frau Dale unter der Anklage verhaftet, ihr Kind vergiftet zu haben. Sie betheuerte ihre Unschuld und wurde schließlich auch in Freiheit gesetzt.

Aus New York wurde am Samstag gemeldet, daß Frau Dale sich auf dem Dampfer „Palatia" nach Europa eingeschifft und daß sich Waller auf dem Dampfer von ihr verabschiedet habe.

Emmet Corrigan stellte gestern Abend die gegen ihn erhobene Beschuldigung entrüstet in Abrede. Er äußerte sich wie folgt: „Es ist wahr, daß ich die Dales besucht habe, aber die Angabe ist vollständig falsch, daß ich irgend eines Vergehens schuldig bin. Herr Dale dürfte es zu bereuen haben, daß er meinen Namen in Verbindung mit dieser Anschuldigung genannt hat."

Ein Schankwirth als reumüthiger Sünder.

Charles Drosky, der seiner Aussage gemäß seit 16 Jahren dem Berufe eines Schankwirthes gefolgt ist, hat versprochen, dem „sündigen" Handel mit Spirituosen zu entsagen und seine aus seiner Gattin und drei Kindern bestehende Familie auf andere Weise zu ernähren. Die Aeußerung dieses Versprechens erfolgte in einer gestrigen Versammlung in der Willard Halle, dem letzten einer Reihe von Erweckungs-Gottesdiensten, welche der Pastor Ray Palmer in jüngster Zeit abgehalten hat. Der Prediger stand im Begriff, diese letzte Versammlung zum Abschluß zu bringen und wandte sich nach einer längeren eindringlichen Rede mit dem Appell an die Versammelten: „Dies ist meine letzte Rede in Chicago. Darf ich hoffen, daß ich, ehe ich von hier fort gehe, die Hand eines reumüthigen Sünders erfassen werde, der ein besseres Leben zu führen beabsichtigt?" Drosky erhob sich, zögerte einen Augenblick und schritt dann der Rednerbühne zu, um dem Pastor die Hand zu reichen. „Ich habe 16 Jahre lang Schnaps verkauft", sagte er in bewegtem Tone, „und ich bin nun fertig damit. Ich habe in meinem Häuschen an der Orchard Str. eine Frau mit drei Kindern; aber ich werde auch wohl noch auf andere Weise im Stande sein, für sie zu sorgen. Ich bin nicht zu alt zum Arbeiten." Er sank dann neben vier anderen Bußfertigen nieder auf die Kniee und empfing den Segen des scheidenden Pastors. Drosky wohnt in dem Hause No. 696 Orchard Straße.

* Die McCormick Harvesting Machine Co. will von der Drainage-Behörde einen 20 Acker großen Trakt Land am Kanal zwischen Robey und Western Ave., für Werftzwecke pachten, und zwar auf die Dauer von 50 Jahren. Sie erklärt sich bereit, als Pachtzins 4 Prozent des Marktwerthes dafür zu zahlen. Der Marktwerth des Traktes ist kürzlich auf 150,000 festgesetzt worden. Die Behörde meint, daß sie in Bälde auch einen großen Theil ihrer übrigen Uferländereien verpachten und sich auf diese Weise eine sehr ergiebige Einnahmequelle verschaffen würde können.

Montgomery Ward auf der Wacht.

Vor Richter Neely kam heute das schon im Juni 1899 von Herrn Montgomery A. Ward eingereichte Gesuch zur Verhandlung, daß es den Mitgliedern der von Gouverneur Tanner zu diesem Zwecke ernannten Kommission verboten werden möge, in dem neuen Außenpark am Seeufer ein Zeughaus bauen und einen Exerzierplatz einrichten zu lassen. Der Richter hat den nachgesuchten Einhaltsbefehl bewilligt, mit der schon von früheren Gelegenheiten her sattsam bekannten Begründung, daß das Seeufer in der fraglichen Gegend ausschließlich für Parkzwecke reservirt werden muß, sofern nicht die Eigenthümer allen anstoßenden Grundbesitzes ihre Einwilligung zu anderweitiger Benutzung des Bodens geben.

Briefkasten.

(Rechtsfragen beantwortet Herr Richard John, Rechtsanwalt, Zimmer 514, Tacoma-Gebäude, 131 LaSalle Str., Chicago, Ill.)

S. K. 600. — Der österreichisch-ungarische Staat braucht Sie nicht auf seine Kosten zurückschicken lassen, damit Sie Ihrer Militärpflicht genügen können.

M. G. — Seit dem 1. Juli 1901 sind Stempelmarken bei Grundeigenthums-Verkäufen im Werthe von \$2500 oder weniger abgeschafft.

P. S. — Wegen rückständiger Steuern wird Grundeigenthum im „Real Estate Bldg." auf Auktion verkauft. Eine Liste solchen Grundeigenthums finden Sie im selben Lokale. Der ganze an Steuern rückständige Betrag muß sofort bezahlt werden.

Müller. — Ob die Mitglieder der Versicherungsgesellschaft zu Nachzahlungen verpflichtet sind, hängt von dem Wortlaute des Freibriefes und der Statuten der Gesellschaft ab. Schicken Sie letztere unserem Rechtsberather zu.

Julie. — Wenn Sie in Chicago ansässig sind, so müssen Sie die Scheidung in Cook County anstrengen. In einem anderen County sind Sie, wenn sich der Beklagte außerhalb des Staates befindet, nicht klageberechtigt. Wenn der Beklagte dagegen innerhalb der Staatsgrenzen ansässig ist, so können Sie ihn sowohl hier als auch in seinem Wohnorte verklagen. Wir haben unseren Rechtsberather ersucht, den Rest Ihres Schreibens per Post zu beantworten.

A. P. — Wenn keine gegentheilige Vereinbarung besteht, so müssen Sie das Eigenthum Ihres verschwundenen Schuldners 6 Monate lang behalten.

George J. D. — Es ist jetzt zu spät, sich wegen zu hoher Einschätzung Ihres beweglichen Eigenthums zu beschweren. Bezahlen Sie lieber den geringen Betrag ohne weiteren Einwand, da Ihnen sonst noch die Kosten der zwangsweisen Erhebung desselben aufgebürdet werden würden. Sobald es sich um Eintreibung der Steuern handelt, ist Nichts exekutionsfrei. Die Steuern auf bewegliches Eigenthum sind von denen auf Grundeigenthum vollständig unabhängig.

Chas. S. — 1) Jede dispositionsfähige Person, ob verheirathet oder ledig, kann ein Testament machen. 2) Wenn die verstorbene Frau ein Testament gemacht hat, laut welchem ihre gesammte Habe entfernteren Verwandten zufällt, so bleibt dieses so lange zu Recht bestehen, bis es von ihrem überlebenden Ehemann oder näheren Verwandten mit Erfolg angefochten wird.

Albrecht F. — Durch ein Testament kann der in der Police einer gegenseitigen Unterstützungs-Gesellschaft als eventueller Empfänger der Versicherungssumme Genannte in der Regel nicht durch eine andere Person ersetzt werden. Ob Ihr Fall eine Ausnahme bildet, kann unser Rechtsberather nur nach Durchsicht der Statuten Ihres Ordens beurtheilen. Schicken Sie ihm diese zu, wenn Ihnen an genauerer Auskunft etwas liegt.

A. L., Harrison Str. — Beim Beginn des deutsch-französischen Krieges war das Heer des Norddeutschen Bundes in 12 Armeekorps getheilt. Seine Friedensstärke betrug (einschließlich des nordhessischen Kontingents) 302,633 Mann, 73,312 Pferde und 808 bespannte Geschütze. Die Kriegsstärke betrug (mit Einschluß des ganzen hessischen Kontingents) 22,433 Offiziere, 924,676 Mann, 194,130 Pferde und 1680 Geschütze. Die Kopfzahl der einzelnen Armeekorps weist Verschiedenheiten auf. Es gibt Regimenter von drei und solche von zwei Bataillonen.

L. L. — Wenn die gebrauchte Tisch- oder sonstige Wäsche nicht von dem Eigenthümer selbst mitgebracht, sondern ihm nachgeschickt wird, so muß sie bei der Einführung verzollt werden.

W. P., N. 45. Ave. — Sie müssen ein sehr flüchtiger Leser sein, wenn Ihnen die verschiedenen Notizen über Ankunft und Anwesenheit des „böhmischen Paganini" sämmtlich entgangen sind.

M. W., N. Carpenter Str. — Nein, ein Präsident der Ver. Staaten braucht keine Universität besucht zu haben, und es ist schon mehr als einer erwählt worden, der keine besucht hatte. Angeborenes Bürgerrecht, ein Alter von 35 Jahren und 14jährige Ansässigkeit in den Ver. Staaten — das ist Alles, was die Verfassung verlangt.

L. M., Lake Ave. — Es gibt in Chicago kein Hospital, welches ausschließlich zur Aufnahme von Nervenkranken bestimmt wäre. Eine Anstalt solcher Art ist das Milwaukee Sanitarium zu Wauwatosa, Wis., das hier im Venetian Building, 34 Washington Str., eine „Office" hat.

J. P., South Chicago. — Sie verwechseln Magyaren und Ungarn. Alle Magyaren sind Ungarn, aber nicht alle Ungarn sind Magyaren. Letztere machen selbst im eigentlichen Ungarn kaum die Hälfte der gesammten Bevölkerung aus, und bilden einen noch viel schwächeren Bestandtheil in den übrigen Provinzen des Königreichs. Auf den Namen Ungarn haben alle Staatsangehörigen des ungarischen Reiches Anspruch, gleichviel von welcher Nationalität sie sein mögen.

Chas. O., Francisco Str. — Das Gebiet Arizona wurde im Jahre 1863 als Territorium organisirt und ist seither in dieser Verfassung geblieben. Wann es zum Staate erhoben werden wird, läßt sich nicht voraussagen.

J. R. und andere Fragesteller. — Ihre Anfragen bezüglich der Dreyer'schen Bankerottmasse haben durch den bezüglichen Lokalartikel im Montagsblatt Beantwortung gefunden. Der Massenverwalter H. Gardner ist täglich im Hauptbureau der Chicago Title & Trust Co., Nr. 100 Washington Str., zu sprechen.

O. M. — Das Schlagen oder Pochen in den Röhren kann vorkommen, auch wenn die Leitung in Ordnung ist — durch zeitweiliges Fallen des Wassers und Eindringen von Luft. Es mag aber auch an Fehlern der Leitung liegen, in welchem Falle die Abhilfe nur durch gehörige Ausbesserung erreicht werden kann.

M. K., Hudson Ave. — Bei Regierungsarbeiten in Portorico und auf den Philippinen werden in erster Linie, soweit als möglich, die Eingeborenen berücksichtigt. Wer von hier aus als Arbeitsuchender dorthin gehen will, muß dies auf seine eigene Gefahr hin thun. Wenn das Anerbieten aus New York, Ihnen eine Stelle mit \$5.00 pro Tag zu verschaffen, von einer Ihnen unbekannten Persönlichkeit kommt, so können Sie es getrost als Schwindel betrachten.

H. Nr. 94, Clybourn Ave. — Das Porto von Deutschland hierher beträgt ungefähr 5 Mark.

R. F. Fox Str. — Zins auf Zins zu 8 Prozent verdoppelt die Summe des Kapitals in neun Jahren.

F. C. G., Großdale. — Nein, man muß in Chicago ansässig sein.

Edm. Ch., Robey Str. — Die schnellste Fahrt ist in der Regel nicht die billigste. Es nimmt von hier bis nach San Francisco drei Tage, wenn man erster Klasse fährt. Zweiter Klasse oder mit sog. „Tourists-Excursions" dauert die Fahrt etwas länger, ist aber billiger. Am billigsten können Sie die Fahrt machen, wenn Sie besondere Exkursions-Raten abwarten, wie sie von Zeit zu Zeit von den Bahngesellschaften angezeigt werden.

C. J., Chicago. — Neuvorpommern oder Schwedisch-Pommern heißt derjenige Theil der Provinz Pommern (links der Peene), welcher im Frieden zu Stockholm (1720) noch den Schweden verblieb, während der übrige Theil von Vorpommern an Preußen kam.

Rheumatismus-Kranke. — Unentgeltliche Aufnahme finden unbemittelte Kranke im Chicago Charity Hospital, 2407 Dearborn Str., und im County-Hospital an Harrison und Wood Str.

Alter Leser. — 1) Kaiser Wilhelm der Erste war bei seinem Tode 90 Jahre, 11 Monate und 16 Tage alt. — 2) Die Regierung Kaiser Friedrichs des Dritten währte 99 Tage.

F. Z., Harvey Str. — Es gibt viele Gesellschaften hier, welche Gaben für mildthätige Zwecke sammeln. Wir wissen nicht, auf welche dieser Gesellschaften sich Ihre Anfrage bezieht.

L. W., N. State Str. — Es ist uns bisher nicht gelungen, die gewünschten Adressen ausfindig zu machen.

X. S. 375. — Das beste Mittel gegen Trunksucht ist ein fester Wille. Wo dieser fehlt, ist die Unterbringung in einem Trinker-Asyle, deren es hierzulande viele gibt, zu empfehlen.

A. M. H., State Str. — Mittwoch, den 6. Mai 1885.

M. L., Winnemac Ave. — Sie meinen vermuthlich einen der Frauenvereine vom rothen Kreuz. Diese in Deutschland zahlreich vertretenen Gesellschaften haben nichts mit religiösen Bekenntnissen zu thun. Sie sind auf Grundlage der Beschlüsse der Genfer Konferenz gebildet. Ihr Hauptzweck ist die Pflege der Verwundeten und Kranken im Kriege. Bei den Meisten tritt dazu eine ausgedehnte Friedensthätigkeit: Hilfeleistung in allgemeinen Nothständen, Armenkrankenpflege und Armenunterstützung.

L. G., Ashland Ave. — Das Bureau der Deutschen Gesellschaft befindet sich No. 50 La Salle Str.

C. J. S., Omaha. — Großhändler in Glaswaaren sind Burley & Tyrrell, 44 Lake Str., Pitkin & Brooks, 62 Lake Str.

Todesfälle.

Nachfolgend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Anderstrom, Oscar, 42 J., 520 School Str.
Bornhoft, Gertrude, 7 J., 2006 Seeley Ave.
Balmer, Isabel, 80 J., 744 103. Str.
Burgeson, Andrew, 77 J., 14 Pleasant Str.
Bol John, 19 J., 1348 W. 74. Str.
Buchholz, August, 38 J., 68 Cleveland Ave.
Domke, William, 27 J., 161 North Ave.
Gaertner, Wilhelm, 74 J., 3857 Dearborn Str.
Knickelbein, Christopher, 74 J., 141 Ruble Straße.
Nusbaum, Bertha, 18 J., 2924 N. Oakley Ave.
Nitsche, Ernestine, 69 J., 3132 Butler Str.
Schoenbeck, Frank, 51 J., 146 Perry Str.
Schmeadeke, Dietrich, 59 J., 106 W. Randolph St.
Thorssen, Hedwig, 57 J., 310 Homer Str.
Woltman, Henry, 33 J., 1194 Fulton Str.
Woltman, Grietie, 56 J., 551 W. 13. Str.
Wickert, Edna, 29 J., 496 N. Clark Str.

Wöchentliche Briefliste.

Nachfolgend ist die Liste der im hiesigen Postamt lagernden Briefe. Wenn dieselben nicht innerhalb 14 Tagen, vom untenstehenden Datum an gerechnet, abgeholt werden, so werden sie nach der „Dead Letter"-Office in Washington gesandt.

Chicago, den 25. Januar 1902.

[illegible]

727 Hylinski Adam
728 Hyry Jan
729 Jamiolowna Helena
730 Jankowicz Petro
731 Jansen John Mrs
732 Jarosz Ewa
733 Jarmaß Wawrzyna
734 Jenowein Eugen
735 Johanson Hanna Mrs
736 Jocius Jokubas
737 Jonajtis Jonas
738 Jordan Mary Mrs
739 Jung Joseph
740 Jung Agnes Miß
741 Juzavsus Wenekus
742 Kabat Johan
743 Kanty Lenart
744 Kanka Wladyslaw
745 Karasek Jan
746 Kaftereuder Agneczka
747 Kalkolen Ludwika
748 Kaufmann Otto
749 Kavolius Peter 2
750 Keeskemethy E
751 Kern Karl
752 Kelkoski Wladyslaw
753 Kelpszas Frank
754 Kieca Anna
755 Kietrud Elisabeth
756 Kiszka Zofia
757 Kliwansky S
758 Sliwanska Ona
759 Klim Szymon 2
760 Klimas Matenszas
761 Kneioll Ludwig
762 Koevrek Antonin
763 Koda Jan
764 Kacaonik Prior
765 Kohl Rosina Mrs
766 Kolowski Jozef
767 Konow John
768 Kovecia Jozefa 2
769 Koslik Marie Mrs
770 Kostha Josef
771 Kozimor Jan
772 Kozlowno Bronislaw
773 Kotkowski Adam
774 Kowalski Stanislaw
775 Kowalkoski Frank
776 Kohn Max

[illegible]

950 Schwarz Franz T
951 Sempleusky France
952 Sempoe B
953 Seperie Alojaz
954 Seruari Otto
955 Sbinnansky Joe
956 Sienski Stanislau
957 Siegmund Adolf
958 Silverman Mr.
959 Sila P
960 Simbiyaky Alebsa
961 Sihneri Mikol
962 Sbintis Anne
963 Skrobol Stanislaw
964 Slivinshi Gustav
965 Smith Lilian Miß
966 Smreek Jaroslav
967 Surov Soglede Mrs.
968 Sowa Wojciech
969 Stratihas Kasimer
970 Sroka Anna
971 Stasionajtis Dosk
972 Staga Julian
973 Stach Wenzel
974 Starsak Anelvens
975 Steimes Mrs Anne
976 Stegmeier Anton
978 Steun Mrs B
979 Stengeber Jan
980 Stessel S
981 Strejhove Anna
982 Swarz Abrahm
983 Switor Jozef
984 Szymkiewiez Julian
985 Tabert Hugo
986 Terlitzki Abr
987 Thomas Theodor
988 Thyz Mrs Erneste
989 Traxelm Mr
990 Treeler Ferd
991 Trvehla Jozefa
992 Turn John
993 Turek Jan
994 Ulijosz Michal
995 Ulrich Albert
996 Urbanska Helena (2)
997 Urbanas Antana
998 Urban Josepha
999 Urniasz Stanislaw

Scheidungsklagen

wurden anhängig gemacht von:

Alpharetta gegen Daniel Mek, wegen Ehebruchs und grausamer Behandlung; Ruby gegen Frank O. Drew, wegen grausamer Behandlung und Ehebruchs; Jennie gegen Robert L. Jones, wegen Verlassens; Hattie Grace gegen William Arthur Brummell, wegen Verlassens; Nora Sheehan gegen Chas. Smith Garvin, wegen Verlassens; Julia gegen Michael Schaubin, wegen Verlassens; Friederike gegen Albert Gehrke, wegen grausamer Behandlung; Josephine C. gegen Andrew E. Gustafson, wegen Verlassens.

Die morgige „Sonntagpost" ist bei allen Zeitungshändlern zu haben.

Marktbericht.

Chicago, 25. Januar 1902.
(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.

(Baarpreise.)

Winterweizen, Nr. 2, roth, 83½—84½c; Nr. 3, roth, 79—84c; Nr. 2, hart, 77—79c; Nr. 3, hart, 76—78c.

Sommerweizen, Nr. 1, 77c—78c; Nr. 2, 75—76½c; Nr. 3, 72—75½c.

Mehl, Winter-Patents, \$3.80—\$4.00 das Faß; "Hard Patents", \$3.60—\$3.80; besondere Marken, \$4.30.

Mais, Nr. 3, 58½—58¾c; Nr. 3, gelb, 59—59½c.

Hafer, Nr. 2, 44¼—44½c; Nr. 2, weiß, 45—45½c; Nr. 3, 44—44½c; Nr. 3, weiß, 44¾—45½c; Nr. 4, weiß, 44—44½c.

Heu (Verkauf auf den Geleisen)—Bestes Timothy, \$13.00—\$13.50; Nr. 1, 12.50—13.00; Nr. 2, 11.50—\$12.00; Nr. 3, \$10.50—\$11.50; bestes Prairie, \$12.00—\$12.50; do. Nr. 1, \$9—\$11; Nr. 2, \$8—\$10.50; Nr. 3, \$7.50—\$9; Nr. 4, \$5.50—\$7.

(Auf künftige Lieferung.)

Weizen, Januar, 76; Mai 79½c; Juli 79¼c.

Mais, Januar 59½c; Mai 63c; Juli 62½c; September 61½c.

Hafer, Januar 44c; Mai 45c; Juli 39¼c; September, 33¼c.

Provisionen.

Schmalz, Januar \$9.32½; Mai \$9.52½; Juli \$9.62½.

Rippchen, Januar \$8.37½; Mai \$8.57½; Juli \$8.70.

Gepökeltes Schweinefleisch, Januar \$16.12½; Mai \$16.47½; Juli \$16.57½.

Schlachtvieh.

Rindvieh: Beste „Beeves", 1200—1800 Pfund, \$7.10—\$7.50 per 100 Pfund; ausgesuchte fette „Beeves" und Export-Stiere, \$6.40—\$7.00; gute bis ausgesuchte Beef-Stiere, \$5.50—\$6.30; geringere bis mittlere Beef-Stiere, \$4.75—\$5.40; gute fette Kühe, \$3.30—\$4.30; Kälber, zum Schlachten, gute bis beste, \$5.50—\$6.25; zur Zucht, gewöhnliche bis beste, \$3.00—\$5.00.

Schweine: Ausgesuchte bis beste (zum Versandt), \$6.30—\$6.50 per 100 Pfund; gewöhnliche bis gute (Schlachthauswaare), \$5.75—\$6.25; ausgesuchte für Fleischer, \$6.15—6.45; sortirte leichte Thiere (150—195 Pfund), \$5.80—\$6.20.

Schafe: Export Muttons, Schafe und Jährlinge, \$4.50—\$5.20 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte hiesige Hammel, \$4.40—\$4.80; mittlere bis ausgesuchte Schafe, \$4.40—\$4.65; Lämmer, gute bis beste, \$5.40—\$5.85; geringe bis Mittelwaare, \$4.25—\$5.35.

(Marktpreise an der S. Water Str.)

Molkerei-Produkte.

Butter—	
„Creamery", extra, per Pfund	0.23½
Nr. 1, per Pfund	0.20 —0.21
Nr. 2, per Pfund	0.15 —0.17
„Dairy," Cooleys, per Pfund	0.20
Nr. 1, per Pfund	0.16 —0.17
Nr. 2, per Pfund	0.13 —0.14
„Ladles", per Pfund	0.12 —0.14
Backwaare, frisch	0.14 —0.14½
Käse—	
Rahmkäse, „Twins", per Pfund	0.10 —0.10½
„Daisies", per Pfund	0.10½
„Young American", per Pfund	0.10½—0.10¾
Schweizer, per Pfund	0.12 —0.12½
„Blocks", per Pfund	0.12½—0.12¾
Limburger, per Pfund	0.10 —0.10½
Brick, per Pfund	0.09½—0.11
Eier—	
Oder nachgeprüfte Waare, per Dtzd. (Kisten eingeschlossen)	0.23½—0.24
Frische Waare, mit Abzug von Verlust (Kisten zurückgegeben)	0.23 —0.23½
Aus Kühlspeichern	0.20 —0.20½

Geflügel, Kalbfleisch, Fische, Wild.

Geflügel (lebend)—	
Hühner, per Pfund	0.08½
Truthühner, per Pfund	0.09½
Enten, per Pfund	0.10
Gänse, per Dutzend	5.50—10.00
Geflügel (geschlachtet und zugerichtet)—	
Hühner, per Pfund	0.08½—0.09
Kapaunen, per Pfund	0.11 —0.14
Enten, gute bis beste, per Pfund	0.10 —0.12
Gänse, beste, per Pfund	0.08 —0.09
Truthühner, per Pfund	0.09½—0.12½
Kälber (geschlachtet)—	
50—60 Pfund Gewicht, per Pfund	0.05 —0.06
60—75 Pfund Gewicht, per Pfund	0.06 —0.07
85—100 Pfd. Gewicht, per Pfund	0.07½—0.08
100—110 Pfd. Gewicht, per Pfund	0.08 —0.08½
Fische (frische)—	
Schwarzer Barsch, per Pfund	0.12½—0.13
Pickerel, per Pfund	0.04 —0.05
Hechte, per Pfund	0.05 —0.06
Karpfen, per Pfund	0.01½—0.02
Barsch, per Pfund	0.08 —0.09
Aale, per Pfund	0.06 —0.08
Wild—	
Enten, Mallards, per Dutzend	3.25 —4.50
Enten, „Canvasbacks", per Dtzd.	8.00—10.00
Schnepfen, per Dutzend	2.00
Plover, per Dutzend	2.00
Prairiehühner, per Dutzend	9.00—10.00
Kaninchen, per Dutzend	0.85 —0.90
Hasen, per Dutzend	1.25 —1.50
Hirschfleisch, per Pfund	0.25 —0.30
Wilde Truthühner, per Pfd.	0.12½

Frische Früchte.

Aepfel—	
„Greenings", per Faß	4.50 —4.75
„Ben Davis", per Faß	2.50 —2.75
„Baldwins", Nr. 1	3.25 —3.50
„Jonathans"	3.25 —3.50
Bananen—per Gehänge	1.20 —1.50
Zitronen—California, per Kiste	1.75 —2.50
Orangen—Floridas, beste, per Kiste	2.50 —3.00
California Navels, per Kiste	2.50 —3.25
„Grape Fruit"—Jamaika	5.00 —6.00
„Grape Fruit"—Florida	5.00 —7.00
Ananas — Crates	3.50 —5.00
Preißelbeeren — per Faß	6.50 —7.50
Trauben—	
Catawbas, Kiste mit 15 Körben	2.00 —2.25
Kalifornische, 4 Körbe	1.00 —1.50

Gemüse.

Brüsseler Sprossenkohl, per Quart	0.12½
Rothe Rüben, neue, per Faß	2.25 —2.75
Kraut, per Tonne	9.00—15.00
per 100 Köpfe	3.50 —5.00
Sauerkraut, 40 Gallonen	5.50
Mohrrüben, Californias, per Crate	1.00
Blumenkohl, per Crate	1.75
Gurken, hiesige, per Dutzend	1.25
Zwiebeln, beste weiße, per Bushel	1.50
Radieschen, per Dutzend Bündchen	0.25 —0.50
Kopfsalat, per Faß	2.00 —4.00
Blattsalat, per Kübel	0.30 —0.35
Sellerie, Mich., feinste, 5—6 Dutzend	0.90 —1.00
Hiesige, per Dutzend	0.10 —0.30
Tomaten, kalifornische, 4 Körbe	0.50 —1.00
Petersilie, per Dutzend Bündchen	0.50 —0.65
Rüben, neue, per Bushel	1.00 —1.50
Spinat, per ⅓ Bushel	0.65 —0.75
Pastinaken, per Faß	1.25
Bohnen:	
Schnittbohnen, Bushel-Kiste	4.00
Trockene „Peas", auserlesene, Bushel	1.72 —1.74
„Medium"	1.68 —1.70
Braune schwedische	1.70 —1.75
Rothe „Kidneys"	1.75 —2.00
Kartoffeln, feinste Rurals und Burbanks, per Bushel	0.75 —0.80
Geringere Sorten, per Bushel	0.71 —0.76
Süßkartoffeln, per Faß	2.50 —3.75

Nüsse.

Hickory, per Bushel	1.25
Pekans, per Pfund	0.07½—0.08

Bankerott-Erklärungen.

Um Entlastung von ihren Verbindlichkeiten suchen im Bundes-Distrikts-Gericht nach:

Bernard H. Detaff—\$700 Schulden, \$100 Bestände.
Lillian F. Miller—\$1300 Schulden, keine Bestände.
Ann Thomas—\$1600 Schulden, \$800 Bestände.
Carl Svenson—\$13,100 Schulden, \$100 Bestände.
Louisa Svenson—\$5800 Schulden, \$1000 Bestände.
Anden F. Pihlgard—\$3000 Schulden, \$800 Bestände.
Anthony Stankowitch—\$800 Schulden, \$200 Bestände.
George J. Buckeye; Schulden, \$1600; Bestände, \$800.
Frank Reynolds; Schulden, \$2400; Bestände, keine.
Adolph Wagner; Schulden, \$1300; Bestände, \$200.
Louis Summerfield; Schulden, \$9600; Bestände, \$300.
Frank Stanford; Schulden, \$300; keine Bestände.
Jas. S. McClure; Schulden, \$800; Bestände, \$300.
M. J. Friedel; Schulden \$5400; Bestände, \$1700.
Jul. T. Schilanski; Schulden \$6000; keine Bestände.
William L. Butler; Schulden, \$1800; Bestände, \$200.
Thomas Young; Schulden, \$2100; Bestände, \$500.
Thos. R. Wickham; Schulden, \$5800; keine Bestände.
George E. Keasel; Schulden, \$2300; keine Bestände.
Gesuch von R. R. Donnelly & Sons Co. u. A., um R. Chester Frost & Co. bankerott zu erklären; Schuldforderungen, \$3,200.

Bau-Erlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

William F. Tukey, drei einstöckige Frame-Cottages, 2807, 2809, 2811 47. Str., \$2400.
A. C. Schaad, fünfstöckiges Brick-Lagerhaus, 1812—16 Clark Str., \$30,000.
William F. Lukey, einstöckiges Brickgebäude, 1583 W. Chicago Ave., \$2000.
Jacob Hanzel, anderthalbstöckige Frame-Cottage, 619 W. Division Str., \$1200.
Christ. Schuknecht, zweistöckige Frame-Residenz, 1403 Smalley Ct., \$1800.
Abelt Ghent, einstöckige Frame-Cottage, 600 Dickens Ave., \$1200.
Alfred Hoglatt, einstöckige Frame-Cottage, 8005 Emerald Ave., \$1500.
John Weiland, zweistöckiges Brickgebäude, 503 Wellington Str., \$2700.
John Paulsen, dreistöckiges Brick-Apartmentgebäude, 2636—38 N. Paulina Str., \$10,000.
C. A. Nelson, dreistöckiges Brickhaus, 388 N. Hoyne Ave., \$5000.
Anton Anderson, dreistöckiges Brickhaus, 472 Potomac Ave., \$5000.
M. J. Walsh, dreistöckiges Brickhaus, 1315 W. 22. Str., \$6500.
Chicago Union Traction Co., einstöckige Brick Car-Barns, 1357—59 Wrightwood Ave., \$12,000.
Carl La Pahn, vier einstöckige Frame-Cottages, 1470, 1474, 1476, 1478 Ashland Ave., \$3400.
F. Furth, zweistöckiges Brickhaus, 630 Rascher Ave., \$5000.
Frau G. Johnson, 1stöck. Frame-Cottage, 498 W. Otto Vetter, 1½stöck. Frame-Wohnhaus, 200 West Otto Vetter, 1½stöck. Frame-Wohnhaus, 200 West 11th Pl.; \$1000.
Schulrath, 3stöck. Brick-Anbau, 581—585 West Ohio Str.; \$75,000.
Frank Lapacz, 2stöck. Frame-Flat, 5644 Manistee Ave.; \$1400.

"Eigenheit ist die beste Mitgift der Frau." Heirathe ein Mädchen, das

SAPOLIO

gebraucht. Es ist ein compactes Stück Putzseife. Versuche es bei der nächsten Hausreinigung.

Man beachte: K. W. Kempf, 84 La Salle Str.

Exkursionen nach der alten Heimath

Kajüte und Zwischendeck

Billige Fahrpreise nach und von Europa.

Spezialität: Deutsche Sparbank

Kreditbriefe; Geldsendungen.

Erbschaften eingezogen. Vorschuß ertheilt, wenn gewünscht. Voraus baar ausbezahlt.

Vollmachten notariell und konsularisch besorgt.

Militärsachen Paß ins Ausland.

Konsultationen frei. Liste verschollener Erben.

Deutsches Konsular- und Rechtsbureau:

J. P. Konsulent K. W. KEMPF, 84 La Salle Str.

Sonntags offen von 9 bis 12 Uhr. bidofa*

Sichere und unsichere Zustände

„Unsichere"

Tausende von sauer verdienten Dollars werden jedes Jahr verloren von Leuten, die Logenversicherungen angehörten, denn alle Logen von Anbeginn an gehen den Weg, der zum Wasser führt, oder mit anderen Worten: zum Verderben. Kein Geschäft kann auf lange Zeit existiren, wenn es nur so viel Geld einnimmt, als es ausgibt, denn eines Tages kommen unvorhergesehene Sachen vor, die einen starken Ueberschuß beanspruchen, und wo dieser fehlt, ist ein Fehlschlag nicht abzuwenden. 125 bis 130 Logen und Versicherungsvereine gehen jedes Jahr in den Vereinigten Staaten in die Brüche, veranlaßt durch die oben erwähnten Gründe.

„Sichere"

Ganz anders sind die Versicherungen in der reichsten und größten Lebensversicherungsbank der Welt: „Die Equitable Lebens-Versicherung von New York". Diese Gesellschaft, welche über Reserven und Ueberschüsse

von über 325 Millionen Dollars

verfügt, verkauft Lebensversicherungspolicen, die im Falle des Todes sofort ausgezahlt werden, auf die man nach 3 Jahre Geld leihen kann und auf welche man nach 15 oder 20 Jahren sein eingezahltes Geld mit Dividenden oder Zinsen zurückerhält. Wenn man 3 Jahre versichert ist, so braucht man nicht weiter zu bezahlen und ist trotzdem für noch eine Reihe von 5 bis 6 Jahren versichert für den vollen Betrag der Police. Wenn man all' sein Geld durch Spekulation oder Unglück verliert, das Lebensversicherungsgeld kann nicht verloren gehen; es ist durch das Gesetz, durch die Regierung geschützt. Es ist eine Alterssparkasse; wenn die Zeit kommt, wenn man nicht mehr arbeiten kann, ein Nothgroschen für die Familie, wenn der Ernährer von ihr genommen wurde. Die besten und klügsten Geschäftsleute kaufen nur solche Versicherungen. Schickt noch heute den untenstehenden Koupon an den Generalagenten und laßt Euch genauere Information zuschicken. Wollt Ihr etwas für Eure Familie thun, so kauft Euch eine Versicherungs-Police. Ihr werdet es nicht zu bereuen haben, denn jeder Mann kann stolz darauf sein und mit sich selbst zufrieden, wenn er sich sagt: „Ich habe nicht allein für die Meinen gesorgt, so lange ich lebe, sondern ich habe auch für meine Lieben gesorgt nach meinem Tode und zwar in einer Weise, wie es sicherer keine gibt. Gibt es ein schöneres Gefühl, als mit sich selbst zufrieden zu sein? Keine Aufnahme-Gebühren. Ihr braucht nicht gleich zu zahlen, es wird Euch leicht gemacht.

Schickt diesen Coupon an den General-Agenten der Equitable.

COUPON. 22jan10tX

MAX SCHUCHARDT, Gl, Agt.,
207 Chamber of Commerce Bldg.

Bitte schicken Sie mir genaue Information über eine Versicherung in Ihrer Gesellschaft. Ich bin . . . . . Jahre alt.
Ich wohne . . . . Straße.
Mein Name ist . . . .

All on Board

Kajüte und Zwischendeck.

EXKURSIONEN

nach Hamburg, Bremen, Antwerpen, London, Rotterdam, Havre, Neapel etc.

mit Expreß- und Doppelschrauben-Dampfern.

Ticket-Office:

J. S. Lowitz,

185 S. CLARK STR.

nahe Monroe.

Geldsendungen durch Deutsche Reichspost. Paß in's Ausland, fremdes Geld ge- und verkauft, Wechsel, Kreditbriefe, Kabeltransfers.

— Spezialität —

Erbschaften

kollektirt, zuverlässig, prompt, reell; auf Verlangen Vorschuß bewilligt.

Vollmachten

konsularisch ausgestellt durch

Deutsches Konsular- und Rechtsbureau

Vertreter: Konsulent LOWITZ,

185 S. Clark Str.

Geöffnet bis Abends 6. Sonntags 9—12 Vormittags. 16ag,modidofa*

Achtung! Damen!

50,000 seidene und Flanell-Waists für Damen, Wrappers, Dressing Sacques u. s. w. sollen im Retail verkauft werden direkt von unserer eigenen Fabrik unter den Herstellungskosten.

Da wir die Fabrikanten sind, führen wir stets eine reichhaltige Auswahl von der neuesten Facons, Farben und Stoffen in Größen von 32 bis 46. Wir unterbieten Alle.

Kauft von uns und erspart Retailers Profit.

Flanell-Waists, 25c, werth $1.00.
Flanell-Waists, 48c, werth $1.50.
Flanell-Waists, 75c, werth $2.00.
Flanell-Waists, 98c, werth $2.50.
Flanell-Waists, $1.50, werth $3.00.
Wrappers, 75c, werth $1.50.
Seidene Waists, $1.50, werth $3.00.
Seidene Waists, $2.48, werth $4.00.
Seidene Waists, $3.00, werth $5.00.
Seidene Waists, $3.75, werth $6.00.
Seidene Waists, $4.50, werth $7.50—$9.00.
5000 Dressing Sacques, werth $2.50, Auswahl 85c.

Wuethero

Fabrikant und Retailer,
176—178 Ost Adams Str., nahe 5th Ave.
2 Thüren östlich von Marshall Fields Wholesale.

Leset die SONNTAGPOST.

H. Claussenius & Co.

gegründet 1864 durch

CONSUL H. CLAUSSENIUS,

Erbschaften, Oeffentliches Notariat, Vollmachten, Internationale Gesetze, Wechsel, Checks und Postzahlungen.

90-92 DEARBORN STRASSE

CHICAGO, ILLINOIS.

Offen bis 6 Uhr Abends. Sonntag bis 12 Uhr. 2no,misafon*

Vergnügungs-Wegweiser.

Auditorium.—Thomas Orchester.
Powers.—„When Knighthood Was in Flower".
Studebakers.—Castle Square Opera Co. — „La Gioconda".
Illinois.—The Rogers Brothers in Washington".
Dearborn.—„The Starbucks".
McVickers.—„Janice Meredith".
Grand Opera House.—Primrose und Dockstader's Minstrels.
Great Northern.—„The Heart of Maryland".
Academy.—„A Ragged Hero".
Hopkins.—„Romeo and Juliet".
Kienzl.—Konzerte jeden Abend und Sonntag auch Nachmittags.
Field Columbian Museum.—Samstags und Sonntags ist der Eintritt kostenfrei.
Chicago Art Institute. — Freie Besuchstage Mittwoch, Samstag und Sonntag.

Lokalbericht.

Kirchen-Konzert.

Zu Gunsten der deutschen St. Jakobi-Kirche (Pastor J. F. Grove) wird am 11. Februar, Abends 8 Uhr, in der New England-Kirche, Ecke Dearborn Avenue und Delaware Place, ein großes Kirchen-Konzert stattfinden, bei dessen Arrangement die größte Sorgfalt verwendet wurde. Künstler ersten Ranges, wie die hervorragende Sopranistin F. M. Demerest, der bekannte Organist Middelschulte, der populäre Violinist Bruno Kühn, der bedeutende Pianist G. W. Gunn, der sehr beliebte Bariton B. D'Arnala, haben in liebenswürdigster Weise ihre Mitwirkung zugesagt, und ihre Namen bürgen für den großen künstlerischen Erfolg des Konzertes.

Rezept Nr. 2351 von Eimer & Amend heilt nicht alle möglichen Krankheiten, aber Rheumatismus heilt es vollständig.

Würz'nhütten.

Vor gut besuchtem Hause fand letzten Sonntag die Vorstellung in der Wurzhütten statt. Die Duettisten Osten und Rosse gaben sich die größte Mühe, um das Publikum in bestem Humor zu halten; sie haben stets was Neues auf dem Programm. Der Besitzer, Herr Otto Blähel, ist bemüht, dem Publikum noch immer mehr zu bieten. Für morgen, Sonntag, sind folgende Künstler engagirt: Osten und Rosse, humoristische Gesangs-Duettisten; Geschwister Anna und Sophie Buchwald, die zwei feschen Wiener Gesangsduettisten, sowie Frl. Elsa Hirsch, Walzer- und Liedersängerin. Es ist dafür gesorgt, daß sich Jeder gut unterhalten kann.

Bahnhof-Wechsel.

Am Sonntag, 29. Januar, und von dann ab, halten alle Passagier-Züge der Nickel Plate Bahn an der 31. Straße Station, Chicago, anstatt an der 22. Straße, wie früher. Die letztere Station wird nach diesem Datum aufgegeben. sa,so

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Gute Schreiner, stetige Arbeit. Chicago Store & Office Fixture Co., Ecke Polk und Canal Str.

Verlangt: Ein Porter im Saloon. 267 West Madison Str.

Verlangt: Ein guter Schmied an Trucks. 258 W. Polk Str.

Verlangt: Unverheiratheter Mann, um Doktors-Pferde zu besorgen. 30 Meilen von Chicago. Montag, 1—4 Uhr, 251 Sheffield Ave.

Verlangt: Ein ehrlicher junger Mann als Porter. 397 Wells Str.

Verlangt: Ein junger Mann mit Erfahrung im Barbiergeschäft. 33 Ost Belmont Ave.

Verlangt: Junger Mann als Saloon-Porter. 425 Dearborn Str.

Verlangt: 15jähriger Junge in Apotheke. 451 Larrabee Str.

Verlangt: Ein Blacksmith-Helfer. Wm. Petermans, 1714 Ogden Ave.

Verlangt: Junger deutscher Mann, $5 bis $6 die Woche und Board. 440 S. Center Ave.

Verlangt: Guter Porter; guter Lohn für rechten Mann. 4009 Ashland Ave.

Verlangt: Junger Porter für Saloon; fertig zur Arbeit. Nordost-Ecke Belmont und Western Ave.

Verlangt: Ein Junge, um das Cornice-Handwerk zu erlernen. 559 N. Wood Str.

Verlangt: Erste Hand Brotbäcker. 287 West Division Str.

Verlangt: Junge mit Erfahrung, um in Bäckerei zu helfen. 485 Milwaukee Ave.

Verlangt: Mann, der polnisch spricht, für allgemeine Hausarbeit im Geschäft. $15 per Monat, Kost und Wohnung. 1093 Elston Ave., nahe Fullerton.

Verlangt: Mann für Küchenarbeit, mit Erfahrung. 123 N. Clark Str.

Verlangt: Starker Helfer in Färberei. Nachzufragen Samstag und Sonntag bei Strauß, 396—398 Lincoln Ave.

Verlangt: Rock-Finishers und Alteration Hands. 417 Center Str.

Verlangt: Guter Verkäufer für Holzwaaren-Fabrik auf der Nordseite. Kommission. Adr.: H 419, Abendpost. safon

Verlangt: Ein Bäcker als dritte Hand an Brot; muß heute Nachmittag zwischen 4 und 5 Uhr vorsprechen. L. Livingston, 3230 State Str.

Verlangt: Ein guter verheiratheter Teamster. 502 Wells Str.

Verlangt: Ein guter Schmiedehelfer. 130 Wells Str.

Verlangt: Porter im Saloon. 219 E. Van Buren Str.

Verlangt: Mann in mittleren Jahren als Porter; muß auch Bartenden können im Saloon. 159 Wells Str.

Verlangt: Guter, 15jähriger Junge, um Packete abzuliefern. Nachzufragen 298 Dayton Str.

Verlangt: Ein Mann, um einen Abfall-Wagen zu treiben. Städtische Arbeit. 4165 N. Clark Str.

Verlangt: Ein deutscher registrirter Apotheker. — 80 Webster Ave., Ecke Southport.

Verlangt: 5 erfahrene Haus-Movers; guter Lohn; stetige Arbeit. Krueger, 3620 Halsted Str.

Verlangt: Mann in mittleren Jahren als Porter; muß auch Bar tenden können im Saloon. 159 Wells Str.

Verlangt: Guter Wagenmacher. 766 N. Halsted Str.

Verlangt: Bäcker, 2. Hand, an Brot. 175 E. North Ave.

Verlangt: Guter Westen-Presser. 127 Haddon Avenue, 2. Floor. samo

Verlangt: Ein Junge, an Cakes zu helfen. Tagarbeit. 809, 21. Place. frsa

Verlangt: Guter Stitcher an Coats. 558 N. Paulina Str. frsa

Verlangt: 1 oder 2 verheirathete Sand-Teamster finden Arbeit. August Schmidt, 236 Dayton Str., hinten. frsa

Verlangt: Guter Waiter in Restaurant. 261 S. Clark Str. frsa

Verlangt: Cabinetmakers, Arbeiter erster Klasse. Beständige Arbeit. 113 N. Peoria Str. 24ja,1w

Verlangt: Ein erfahrener Mann an neuen wollenen Lumpen zu arbeiten. 79 Market Str. frsa

Verlangt: Ein Tinfoil- (Staniol-) macher. Guter Lohn für den richtigen Mann. Adr.: H. Rasche Mfg. Co., Post Office Milwaukee. frsa

Verlangt: Bügler an Damenröcken. 107 Elm Str., nahe Larrabee Str. fsa

Verlangt: Drei gute Korbmacher. Nachzufragen 209 Grand Ave. fsso

Verlangt: Zwei erster Klasse Stuhlmacher. 160 W. Erie Str. mdofrsa

Verlangt: Agenten zum Verkauf einer sehr guten Familien-Medizin; nur solche mit Lizens brauchen vorzusprechen bei Dr. R. Lennarz, 51 Eugenie Str. 21ja,1w

Verlangt: Tüchtige Agenten; $1.00 per Tag und Kommission. R. 51, 125 Clark Str. 21ja,1w

Verlangt: Farmarbeiter, guter Lohn und gutes Heim für den Winter; auch andere Arbeit. Roß Labor Agency, 23 W. Madison Str. 19jn,1wX

Verlangt: Braß Scroll und Wicket Makers; stetige Arbeit und guter Lohn. A. H. Andrews Co., Oakley und Milwaukee Ave. 19ja1w

Verlangt: Agenten und Ausleger für neue Prämienwerke und Zeitschriften, für Chicago und auswärts. Beste Bedingungen. Mai, 146 Wells Str. 28dz,1mX

Verlangt: Erfahrene Schneider an feinen Jackets. Dampfkraft. Stetige Arbeit. Bester Lohn in der Stadt. Kommt fertig zur Arbeit. Perfection Ladies' Tailoring Co., 185 Adams Str., 5. Floor. 27fp*

Verlangt: Männer und Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Ein kinderloses Ehepaar für Hausarbeit. 1821 Arlington Place. safo

Verlangt: Schneider und Operators an Ladies' Suits. Perfection Ladies' Tailoring Co., 185 Adams Str. 14jaX*

Stellungen suchen: Männer.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Ein zuverlässiger, in allen Zweigen der Farmwirthschaft, Ackerbau, Gemüse- und Blumenkultur, Vieh- und Geflügelzucht u. s. w. durchaus erfahrener Mann in den besten Jahren wünscht die Bewirthschaftung einer Farm auf Shares oder als Verwalter zu übernehmen. Beste Referenzen. Adr.: D. 209 Abendpost. 18,19,25,26ja

Gesucht: Zweite oder dritte Hand Bäcker an Brot sucht Stelle. Fr. Petritsch, 578 S. Throop Str.

Gesucht: Bartender in mittlerem Alter mit guten Empfehlungen sucht Stellung. Adr.: D 220, Abendpost.

Gesucht: Mann in mittleren Jahren, der keine Arbeit scheut, sucht Platz: Inside-Arbeit, Versandtraum oder dergleichen. Empfehlungen. Adr.: H. 420 Abendpost.

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Hosen-Finisher. 188 Hasting Str.

Verlangt: Taschenmacher und Hand-Mädchen an Röcke. Shellstrom, 161 Ost Superior Str., 4. Floor, nahe Wells Str. sasomodi

Verlangt: Frauen, als Maschinen-Operators um Handschuhe zu nähen. Eisendrath Glove Co., Elston und Armitage Ave. Nehmt Elston Ave. Car an Lake Str., oder Ashland Ave. Car, oder Fullerton Ave. Car und nehmt Transfer an Elston.

Verlangt: Gute Maschinen-Mädchen an Skirts. 474 N. Marshfield Ave.

Verlangt: Gute Maschinenmädchen für Taschen an Hosen. 447 N. Ashland Ave. safo

Verlangt: Gutes Hand-Mädchen bei Damenschneiderin. 827 N. Clark Str.

Verlangt: Binderin für künstliche Blumen. 187 S. Clark Str., Zimmer 1.

Verlangt: Mädchen um an Braiders, Strick- und Spulmaschinen zu arbeiten; ebenfalls gute Knopfhäklerinnen um Arbeit nach Hause zu nehmen. C. F. Baum Co., 220—222 Madison Str., Ecke Franklin. sasomo

Verlangt: Kleidermacherin und Lehrmädchen. — Mrs. Madsack, 734 Clybourn Ave.

Verlangt: 20 junge Mädchen zum Stickerei-Ausschneiden: müssen an der Westseite wohnen. Chicago Embroidery Co., 492 W. Ohio Str. safo

Verlangt: Zwei Frauen zum Flaschenwaschen und 2 Mädchen für Fabrikarbeit. Trewren u. Johannsen, 257 E. Division Str.

Verlangt: Frauen und Mädchen um das französische Kleidermachen und Zuschneiden bei deutscher Dame innerhalb drei Monaten gründlich zu erlernen. Madame Thomas, 197 W. Division Str. 18ja1Msasomo

Verlangt: Ordentliches Mädchen, um das Kleidermachen zu erlernen. 559 Orchard Str. frsa

Verlangt: Mädchen, 14 bis 16 Jahre, Rock-Canvas zu baisten. 481 N. Wood Str., hinten, Schweichler. frsa

Verlangt: Maschinen- und Handmädchen an Damenröcken; Dampfkraft. 107 Elm Str., nahe Larrabee Str. frsa

Verlangt: Mädchen an Wheeler & Wilson Power-Maschinen; ebenfalls kleine Mädchen für leichte Handarbeit. 581 Sedgwick Str. fsamodi

Verlangt: 10 Damen um Arbeit im Hause zu verrichten; stetig. $6 bis $12 per Woche. 167 Dearborn Str., Zimmer 718. 24julwX

Verlangt: Maschinen-Mädchen an Hosen. 474 Clybourn Ave. dofsa

Verlangt: Gute Gehilfinnen bei Kleidermacherin, polnisch oder deutsch, $4. 5021 Lake Ave. dofrsa

Verlangt: Maschinen- und Handmädchen an Westen. 745 Elk Grove Ave., Basement. dofrsa

Hausarbeit.

Verlangt: Eine deutsche Familie in Monterey, Mexiko, sucht eine vernünftige und bescheidene Dame katholischer Religion als Erzieherin von zwei Mädchen von 7 und 9 Jahren. Dieselbe muß den Anfangsunterricht im Klavierspiel ertheilen können. Der Platz ist sehr gesund. Offerten mit Referenzen und Photographie bittet man unter G. M. an die Herren Koelling & Klappenbach, 100 Randolph Str., einzusenden. bidofa

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn. 1728 Wrightwood Avenue.

Verlangt: Zweite Köchin. Schiller Cafe, 103 Randolph Str.

Verlangt: Eine Haushälterin in Familie von vier Kindern. Nachzufragen 515 Winchester Ave. sson

Verlangt: Eine ordentliche Frau oder Wittwe mit einem Kinde um zwei Kindern aufzupassen; gutes Heim und Lohn. Nachzufragen für zwei Tage. 1226 Armitage Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit; guter Lohn. 1002 N. Western Ave. sson

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß gute Köchin sein; kleine Familie; Lohn $5. 4752 Prairie Ave., 2. Flat. safo

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn. Referenzen. 1301 Belmont Avenue, 2. Floor.

Verlangt: Nettes Mädchen, 14 bis 15 Jahre alt, um auf ein 2 Jahre altes Kind aufzupassen. 1404 Rockeby Str., 2. Flat. sasomo

Verlangt: Mädchen von 14—15 Jahren, um der Hausfrau zu helfen. Lohn $1.50 die Woche. 1636 Melrose Str.

Verlangt: Gutes starkes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Nachzufragen 1846 Roscoe Str. sson

Verlangt: Tüchtiges deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; gute Köchin; leichte Arbeit; keine Kinder. 1824 Diversey Boulevard, östlich von Clark Str. Limits Car. safon

Verlangt: 50 Mädchen für Hausarbeit auf der Nord- und Südseite. Lohn, $4 und $5. 586 N. Clark Str.

Verlangt: Erster Klasse Kindermädchen; gute Empfehlungen: $5 bis $6 Lohn. 586 N. Clark Str.

Verlangt: Gutes, stetiges, starkes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Nachzufragen Sonntag. 724 Sedgwick Str., zwischen Garfield und Webster. safon

Verlangt: Anständiges Mädchen, welches kochen kann; Familie besteht aus 2 Personen. Frau Dr. Matther, 57 Wisconsin Str., nahe Lincoln Park.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 268 Fremont Str.

Verlangt: Mädchen für Küchenarbeit im Restaurant. 381 Wells Str.

Verlangt: Katholische Haushälterin, 40 bis 45 Jahre, für Wittwer. 844 N. Halsted Str.

Verlangt: Köchin, die waschen und bügeln kann. 2343 Michigan Ave. safonmodi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 1805 N. Ashland Ave., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen oder Frau für Hausarbeit und Kinder zu versorgen. Guter Lohn. 162 Crystal Str.

Verlangt: Nettes reinliches deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Nachzufragen zwischen 6 und 8 Uhr heute Abend oder nach 9 Uhr Sonntag Morgen. E. W. Wiese, 1127 Seminary Ave.

Verlangt: Ein zweites Mädchen. Nachzufragen 619 Dearborn Ave.

Verlangt: Ein reinliches Mädchen, das gut kochen kann; guter Lohn. 3177 Dover Str., nahe Wilson Ave. und N. Clark Str.

Verlangt: Köchinnen, Geschirrwäscher, Haus- und Zimmermädchen finden Stelle bei Frau Mayer, 144 S. Halsted Str. Herrschaften belieben vorzusprechen. Sonntags offen.

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit; muß waschen und bügeln können. 397 Clybourn Ave.

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 213 Blackhawk St., 2. Floor. samo

Verlangt: Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit. Palos Springs Hotel, Wabash-Bahn, Palos Springs, Ill. frsafon

Verlangt: Ein nettes, ordentliches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 864 Hamilton Court. frsa

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 55 Columbia Str., nahe Leavitt Str. frsafon

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. Guter Platz. Eugene Frank, 4007 State Str. frsa

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 3 in Familie. 86 Evergreen Ave., 1. Flat. frsa

Verlangt: Respektables Mädchen für allgemeine Hausarbeit; gutes Heim und Lohn. 32 Columbia Str., zwischen Milwaukee Ave. und Leavitt Str., 2. Flat. fsa

Verlangt: Ein ordentliches deutsches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. Freundliche Behandlung und gutes Heim. 2094 Washington Boulevard, 2. Flat. dofa

Verlangt: Gute Köchin. Muß auch waschen und bügeln können. 668 LaSalle Ave. frsa

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit. Keine Kinder. Gute Kost und Zimmer. 286½ Wells Str., Store. frsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kein Kochen. 2 Personen. 25 Roslyn Place, nördlich von Fullerton Ave., östlich von Clark Str. frsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 143 Pinegrove Ave. dofrsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Keine Wäsche. 1464 Barry Ave. (Noble Ave.), nahe Clark Str. dofrsa

Verlangt: Ein Mädchen für die Küche und ein kleines, um am Tisch aufzuwarten. Zu erfragen von 9 bis 10 Uhr Morgens im Boardinghaus, 772 West 22. Str. dofrsafon

Verlangt: Deutsches Mädchen oder ältliche Frau für allgemeine Hausarbeit. Gutes für rechte Person. 5234 Union Ave. 22ja*

Verlangt: Ein gutes, zuverlässiges deutsches Mädchen für leichte Hausarbeit. Guter Lohn. Vorzusprechen bei Mrs. Frieda Schuchardt, 1511 Bradley Pl., nahe Halsted Str. 21ja*

Verlangt: Köchinnen, zweite und Hausarbeitsmädchen, Kindermädchen, frisch eingewanderte Mädchen sofort untergebracht bei feinsten Herrschaften und zu bestem Lohn. 3155 Indiana Ave. 3ja,1m

W. Fellers, das einzige größte deutsch-amerikanische Vermittlungs-Institut, befindet sich 586 N. Clark Str. Sonntags offen. Gute Plätze und gute Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Tel.: Dearborn 2281. 5jaX*

Stellungen suchen: Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Wünsche Wäsche ins Haus zu nehmen. 380 Wells Str., Basement. samo

Gesucht: Eine deutsche, alleinstehende Frau sucht Stellung als Haushälterin in kleiner Familie oder Geschäftsplatz. Nachzufragen Samstag und Sonntag, 309 S. Western Ave.

Gesucht: Anständige Frau, in mittleren Jahren, sehr tüchtig im Haushalt, mit besten Empfehlungen, sucht Stelle als Haushälterin in gutem Hause; sieht mehr auf gutes Heim als auf hohen Lohn. Adr.: A. B. 20 Abendpost.

Gesucht: Aeltere alleinstehende Wittwe sucht Stelle als Haushälterin. 136 Lincoln Ave., oben.

Gesucht: Erfahrene Lunchköchin sucht Arbeit im Saloon. 183 Wells Str.

Gesucht: Aeltere Wittwe, gute Hausfrau, sucht Stelle als Haushälterin, wo keine kleine Kinder sind. 256 Roscoe Blvd., M. Solbrig, hinten.

Gesucht: Respektable Dame suchte Stelle als Haushälterin in kleiner Familie. Nachzufragen: S.L., 308 Sedgwick Str., oben.

Gesucht: Plätze zum Waschen außer dem Hause. 75 Orchard Str.

Gesucht: Aeltere Frau sucht Stelle als Haushälterin bei alten oder jungen Leuten. 38 Burling Str., hinten.

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

California und North Pacific Küste. Judson Alton Exkursionen, mittelst Zug mit spezieller Bedienung, durchfahrende Pullman Touristen-Schlafwagen, ermöglicht Passagieren nach Californien und der Pacificküste die angenehmste und billigste Reise. Von Chicago jeden Dienstag und Donnerstag via Chicago & Alton Bahn, über die „Scenic Route" mittelst der Kansas City und der Denver & Rio Grande Bahn. Schreibt oder sprecht vor bei Judson Alton Excursions, 349 Marquette-Gebäude, Chicago. 10fb,X*

Schriftliche Arbeiten und Uebersetzungen, gut und zuverlässig; ebenfalls Ansprachen, Gelegenheitsreden deutsch und englisch angefertigt. Abends vorzusprechen oder adressirt: 337 Hudson Ave., 1. Flat. 25fp,X*

Echte deutsche Filzschuhe und Pantoffeln jeder Größe fabrizirt und hält vorräthig A. Zimmermann, 148 Clybourn Ave., nahe Larrabee Str. 17jan,1mtX

Echte deutsche Tuchschuhe und Pantoffeln stets vorräthig in größter Auswahl bei Oscar Wolters, 250 Clybourn Ave, nahe Halsted Str. 2ja,dosamo,1m

Photographien. — Für beste Arbeit und billigste Preise kommt zu „Johnson", 113 Ost Adams Str., gegenüber dem neuen Postofficegebäude. Sonntags offen. 16ja,dofadi,1m

Rekruten für die National-Garde, zwischen 18 und 35 Jahre; Equipments frei. Anzufragen jeden Dienstag und Donnerstag Abend, oder adressiren: Co. G, 2. Infantry, Washington Blvd. mmisa

Damen- und Herren-Kleider auf leichte wöchentliche oder monatliche Abzahlungen. Crane's, 167 Wabash Ave. 9fp,X*

Frau Kohn ist von ihrer Reise zurückgekehrt und wohnt wieder 413 North Ave., nahe Wells Str., 2 Treppen. 28dz,1mX

Wir kollektiren Löhne, Noten, Miethe und alle Schuldforderungen auf Komission. Keine Vorausbezahlung nöthig. Philipps, 225 Dearborn Str., Suite 639—40. dofrsa

Löhne, Noten, Miethe und Schulden aller Art prompt kollektirt. Schlechtzahlende Miether hinausgesetzt. Albert A. Kraft, deutscher Advokat und öffentlicher Notar, 155 LaSalle Str., Zimmer 1015. Telephone Central 582. 3dz*

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

William Henry, deutscher Rechtsanwalt.— Allgemeine Rechts-Praxis. — Rath frei. — Zimmer 1241, 79 Dearborn Str. 6ja,1mX

L. L. Eschenheimer, deutscher Advokat, praktizirt in allen Gerichten. Konsultation frei. 59 Dearborn Str. 4fbX*

Fred. Plotke, Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt.—Suite 844—843 Unity Building, 79 Dearborn Str. Wohnung: 105 Osgood Str. 20bz*

Freies Auskunfts-Rechts-Bureau. Rechtsangelegenheiten prompt besorgt. Löhne kollektirt Zimmer 10, 78 LaSalle Str. 3ja*

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel 2c.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: 90 Straßenbahn-Pferde und Mares. Levy, 15 Cornelia Str., nahe Milwaukee Ave. 21janlwX

Zu verkaufen: Pferd, Geschirr, Surrey. 711 Jefferson Str., nahe 18. Str.

Zu verkaufen: Leichte Stute, tragend. 779 West 21. Straße.

Zu verkaufen: Geschlossener Wagen, Pferd, Geschirr, billig. 975 N. Campbell Ave.

Zu verkaufen: Drei gute Pferde. 606 Dickson Str., John Specht.

Zu verkaufen: Zwei Pferde mit Wagen und stetiger Arbeit. 606 Dickson Str., John Specht.

$30 kaufen gutes junges Pferd, werth $45, für Butcher, Grocer. 891 North Halsted Str.

Zu verkaufen: Frisch melkende Ziege und Junge. 1828 W. Fullerton Ave.

Zu verkaufen: Französische Pudel. 410 Wells Straße.

Zu verkaufen: Wachsamer St. Bernhardiner-Hund und 3 Junge. 67 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Kanarienvögel, Edelroller. 175 Dayton Str.

Zu verkaufen: Kanarienvögel; gute Sänger; und ein gutsprechender Papagei, billig. 121 Homer Str., hinten.

Gänzlicher Ausverkauf wegen Aufgeben des Geschäftes, alles billig. Kanarienvögel, große Auswahl von Zuchtweibchen, sehr gut sprechende Papageien, Goldfische, Käfige u. s. w. Lämmerhirt, 227 Clybourn Ave.

Spezial-Verkauf: Gute Andreasberger Roller zu $2.75, Harzer Singer $2, gute Weibchen billig. 342 Cornell Str.

Zu verkaufen: Billig, Kanarienvögel, Männchen und Weibchen, auch Käfige. Vormittags und Abends zu Hause. 580 S. Halsted Str., H. Uschner.

Zu verkaufen: Junge Andreasberger Kanarienvögel, gute Roller, hecklustige Zucht-Weibchen, zu billigen Preisen. 1038 Nelson Str., Lake View.

Zu verkaufen: Andreasberger Roller, sehr feine Zuchthähne erster Hecke, billig. 186 Orchard Str., Mitteleingang, 2. Flat.

Zu verkaufen: Höchst prämiirte Edelroller, Kanarien-Hähne und -Weibchen, preiswürdig. Sonntags und während der Woche Abends. Ferd. Feiß, 49 Edgewood Ave., nahe California und Milwaukee Avenue, Hinterhaus.

Zu verkaufen: Andreasberger Hohlroller-Kanarien; Hähne; prämirt mit goldener Medaille; sowie Weibchen desselben Stammes. 595 Wells Str. misa

Singende Kanarienvögel, sprechende Papageien, Goldfische u. s. w., gute Auswahl und niedrigste Preise, bei Kaempfer, 88 State Str. 9jaX*

Möbel, Hausgeräthe 2c.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Heizofen, Tische, Teppiche, Zimmer-Pflanzen (Palme und Gummibaum), Glas und Porzellan u. s. w. 833 Roscoe Boulevard, zwei Treppen.

Zu verkaufen: Neuer Kochofen und Wash Wringer; spottbillig. 430 Larrabee Str.

Zu verkaufen: Deutsche Bettfeder-Kopfkissen; billig. 570 Wieland Str.

Zu verkaufen: Schönes Parlor Set. 142 Mohawk Str.

Zu verkaufen: Möbel von 5 Zimmern, Dressers, Kommoden, Parlor Suit, Stühle, feiner 9×12 Rug und Küchenofen, schöne Bettstellen aus Eichenholz, $1.50, Matratzen 50c, auswärts eiserne Betten mit Springs, $2.50. — 194 Ost North Ave. 21ja,1w

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Habe elegantes, neues Piano, bestes Fabrikat; unter Umständen sehr billig; man spreche vor am Sonntag Nachmittag. 577 Orchard Str., 1. Flat.

Zu verkaufen: Neues Upright-Piano zum halben Preis; Abzahlung. 223 Ost North Ave.

Muß verkaufen: Elegantes Upright Piano, $25 Baar, Rest monatlich. Ecke Spaulding u. Beach Ave. 7jan—5fb,bidofa

Zu verkaufen: $35 kaufen ein schönes 7-Oktaven-Piano. 317 Sedgwick Str., nahe Division Str. 20jan,1w

Nur $65 für ein schönes Oak Case Upright Piano, $5 monatlich. Aug. Groß, 592 Wells Str. 20jan,1w

Nähmaschinen, Bicycles 2c.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Gute Singer-Nähmaschine, blos $3. Vorzusprechen Sonntag, 448 N. Ashland Ave.

Zu verkaufen: Gute Nähmaschine, billig. Lämmerhirt, 227 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Alte und neue Nähmaschinen. 651 Barry Ave. frsa

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Solides eichenes Möbelfabrik-Hartholz, $2.50 für große Ladung. 586 W. Erie Straße.

Zu verkaufen: 100,000 Second-Bricks. Krueger, 51. Str. und Princeton Ave. oder 3620 Halsted Str.

Geld auf Möbel.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

A. H. French,
128 LaSalle Str., Zimmer 3 — Tel.: 2737 Main.

Geld zu verleihen
auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen u. s. w.

Kleine Anleihen
von $20 bis $400 unsere Spezialität.
Wir nehmen Euch die Möbel nicht weg, wenn wir die Anleihe machen, sondern lassen dieselben in Eurem Besitz.
Wir leihen auch Geld an Solche in gutbezahlten Stellungen, auf deren Note.
Wir haben das größte deutsche Geschäft in der Stadt.
Alle guten, ehrlichen Deutschen, kommt zu uns, wenn Ihr Geld haben wollt.
Ihr werdet es zu Eurem Vortheil finden, bei mir vorzusprechen, ehe Ihr anderwärts hingeht.
Die sicherste und zuverlässigste Bedienung zugesichert.

A. H. French, 10ap,1jX
128 LaSalle Str., Zimmer 3 — Tel.: 2737 Main.

Geld! Geld! Geld!
Chicago Mortgage Loan Company,
175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217.
Chicago Mortgage Loan Company,
180 W. Madison Str., Zimmer 202,
Südost-Ecke Halsted Str.

Wir leihen Euch Geld in großen und kleinen Beträgen auf Pianos, Möbel, Pferde, Wagen oder irgend welche gute Sicherheit zu den billigsten Bedingungen.—Darlehen können zu jeder Zeit gemacht werden.—Theilzahlungen werden zu jeder Zeit angenommen, wodurch die Kosten der Anleihe verringert werden.
Chicago Mortgage Loan Company,
175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217. 11ap*

Geld! — Geld! — Geld!
Etablirt in 1875.
Auf Diamanten, Uhren, Schmucksachen, Pelze, Musik-Instrumente, Gewehre, Revolver. Wir berechnen nur eine gesetzliche Zinsrate. Lizensirte Pfandleiher. Wir leihen auf irgend etwas Werthvolles, alle Waaren ein Jahr lang aufbewahrt.
City Loan Bank,
131 S. Clark Str., 2. Thür nördl. von Madison Str. dz16*

Chicago Credit Company,
92 LaSalle Str., Zimmer 21.
Geld geliehen auf irgend welche Gegenstände. Keine Veröffentlichung. Keine Verzögerung. Lange Zeit. Leichte Abzahlungen. Niedrigste Raten auf Möbel, Pianos, Pferde und Wagen. Sprecht bei uns vor und spart Geld. 1ju*
92 LaSalle Str., Zimmer 21.
Branch-Office, 534 Lincoln Ave., Lake View.

Geld zu verleihen an gute Leute, von $25 bis $200, auf Möbel und Pianos, ohne sie zu entfernen, zu den billigsten Raten und leichtesten Bedingungen in Chicago. Keine Oeffentlichkeit, alle Auskunft mit Vergnügen ertheilt, lang etablirt und verantwortlich. Otto C. Boelcker,
14jaX* 70 LaSalle Str., Zimmer 34.

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Englische Sprache für Herren oder Damen, in Kleinklassen und privat, sowie Buchhalten und Handelsfächer, bekanntlich am besten gelehrt im N. W. Business College, 922 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str. Tags und Abends. Preise mäßig. Beginnt jetzt. Prof. George Jenssen, Prinzipal. 16ag,bdfa*

Gründlicher Unterricht in Piano, Gesang, Zither und Guitarre ertheilt. Alois Ploner, 669 N. Halsted Str., nahe North Ave. 28dz,samodo,1m

Schmidt Tanzschule, 601 Wells Str., Mittwoch und Freitag Abend, Sonntag Nachmittag. Bester Klassen-Unterricht 25 Cents. 26dz,1mX

Musik-Unterricht in Piano, Zither, Violine, Mandoline, Guitarre wird gründlich ertheilt in Carl Rahn's Music Academy, 765 Clybourn Ave. Liberale Preise. 15ja—7fb

Patentanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Nummler & Nummler, deutsche Patent-Anwälte, 82—83 McVicker Theater-Gebäude. 19fjX*

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Gutgehender Schul-Store, billig. 163 Augusta Str.

Zu verkaufen: $150 kaufen einen gutgehenden Saloon; volles Faß Whiskey, Stock, möblirte Zimmer; große Gelegenheit. Klein, 163 Randolph Straße, Zimmer 93.

Zu verkaufen: Expreß- und Kohlen-Geschäft, 2 bis 3 Tonnen täglich beim Bushel, nahe Depot; 2 Pferde und Wagen, stetige Arbeit. Nachzufragen Sonntag Vormittag. 248 Fletcher Str. safo

Zu verkaufen: Eine Bäckerei, alter Platz. 380 Ost 39. Straße. sami

Zu verkaufen: Ein Grocery-Store, alter Platz; gut für einen Mann, der polnisch spricht. 847 N. Ashland Ave. 25jan,1feb

Zu verkaufen: Gute Bäckerei-Runde mit Pferd und Wagen. Adr.: L. 559 Abendpost.

Zu verkaufen: Eck-Grocery, $900, gutes Pferd, Wagen; Rente $25, Einnahme $200 wöchentlich; wegen Familienverhältnissen. Nordwestseite. Keine Agenten. Adr.: H. 407 Abendpost.

Zu verkaufen: Eine Bäckerei für $200, oder zu vermiethen. 248 Wilmot Avenue, Ecke Western und Armitage Ave., nahe Milwaukee Ave.

Zu verkaufen: Zweistöckiges Brick-Haus mit bestem Grocery-Geschäft; dasselbe wurde vor 5 Jahren vom jetzigen Besitzer erbaut und seitdem von ihm als flottes Geschäft betrieben. Bedingungen günstig. Die Geschäftsbücher können nachgesehen werden. Nachzufragen Sonntag Vormittag bei Kreutzer, 544 Sedgwick Str.

Zu verkaufen: Milch-Geschäft; 8 Kannen täglich. 77 Fry Str.

Zu verkaufen: Kaffee- und Thee-Store. 609 Milwaukee Ave.

Zu verkaufen, oder zu vertauschen: Ein gutvermietheter Store, 2 Fronts, Lincoln Ave. und Irving Park Blvd. 926 Diversey Blvd.

Zu verkaufen: Hotels, Saloons, Restaurants, Boardinghäuser, Bäckereien, Butchershops, Grocerys, Delikatessen-, Zigarren-, Candy-Stores, sowie Geschäfte aller Art, bei Gustav Mayer, 144 S. Halsted Straße.

Zu verkaufen: Sofort, spottbillig, Cleaning, Dyeing und Laundry Office mit vollständiger Einrichtung, Wohnung, in Sheridan Park. Beste Gelegenheit für guten bemittelten Schneider, da keine Konkurrenz; oder nehme Partner. Sprecht vor: 1828 Evanston Ave., Wilson Ave.-Station. dosafon

Zu verkaufen: $1800 Bäckerei, $35—$40 Storetrade täglich, volle Preise, keine Wagen. Hintze, 59 Dearborn Straße.

Zu verkaufen: Billig, ein gutes Butchergeschäft; gute Nachbarschaft; billige Miethe; gute Gelegenheit für einen jungen Mann. Näheres bei Ehlers, 327 Avondale Ave.

Wer schnell Groceries, Delikatessen-, Zigarren-, Bäckerei, Butcher-Stores verkaufen will, komme

Zu verkaufen: Delikatessengeschäft, $1500 jährlicher Profit; sofort, billig. Zu erfragen 25 Mohawk Str., Basement. safo

Zu verkaufen: Bäckerei an der Nordseite; guter Platz für einen Deutschen oder Schweden; bester Umsatz; neuer Wagen; gutes Pferd; Alles erster Klasse; gute Privat-Runde. Adr.: 84 Evanston Ave., Wm. Gagel. frsafon

Zu verkaufen: Bäckerei und Grocery, 2 Pferde und Wagen, wegen Familienverhältnissen. Gustav Moller, 202 West Monroe Str. 24ja,1wX

Zu verkaufen: Gutgehende Bäckerei, krankheitshalber; auf der Südseite. Adresse: H. 422 Abendpost. fsa

Zu verkaufen: Kaffee- und Thee-Store. Nachzufragen 738 Lincoln Ave. fsa

Zu verkaufen: Eine gute Käse-Runde. Adr.: D 265, Abendpost. disa

Zu verkaufen: Kleines gangbares profitables Messingfabrikgeschäft, für $500. Haupt-Absatz in Chicago. Adr.: J. Way, Grand Haven, Mich. 11,18,25ja

Zu vermiethen: Verschiedene gute Saloons in guten Lagen. Zu erfragen bei der Peter Hand Brewery Co., 37 Sheffield Ave. samomifrsa

Zu verkaufen: Ein gutgehendes Saloon-Geschäft, billig. Näheres: Adr. D. 262, Abendpost. dofrsa

Geschäftstheilhaber.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Verlangt: Ein guter deutscher Gärtner mit etwas Kapital, welcher den Betrieb eines „Greenhouses" versteht, als Geschäftstheilhaber in einer Stadt mit etwa 30,000 Einwohnern, $40 Meilen von Chicago; Referenzen verlangt; eine gute Gelegenheit für den richtigen Mann; Applikationen müssen vor dem 3. Februar eingereicht werden. Man adressire: „Elgin Herold", Elgin, Ill.

Verlangt: Partnerin für gutgehende Grocery; kein Kapital nothwendig, eine mit Erfahrung vorgezogen. Adr.: D. 251 Abendpost.

Verlangt: Junge Wittwe sucht Theilhaber. $300 baar. Eleganter Zigarrenladen. Adr.: H. 428 Abendpost.

Verlangt: Geschäftstheilhaber für gutgehende Buchdruckerei. Adr.: H. 426 Abendpost.

Verlangt: Ein tüchtiger Mann als Partner in einem alten Leichenbestattungs-Geschäft; Katholik vorgezogen. Adr.: H 460, Abendpost.

Zu vermiethen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Eine schöne 6 Zimmer Brick-Cottage an Grand Ave., nahe Oakley Ave.; mit großem Barn: billig. Louis Freudenberg, 377 N. Hoyne Ave., Ecke Cornelia. fsso

Zu vermiethen: Blacksmith Shop. 53 Willow Str. safo

Zu vermiethen: Brick-Cottage, 4 Zimmer, Gas und Attic. 310 West Chicago Ave.

Zu vermiethen: Ein Hotel oder Roominghouse, nahe dem Zentrum der Stadt. Adr.: L. 530 Abendpost.

Zu vermiethen: Store, gut für irgend ein Geschäft; billig. Nachzufragen 213 Lincoln Ave. oder 724 Larrabee Str.

Zu vermiethen: Schöner, großer Eck-Brickstore, passend für Grocery. 4 Zimmer, Bad, Gas; $25. — Roscoe und Ashland Ave. John Heim, 1713 N. Ashland Ave.

Zu vermiethen: Hinteres Cottages, mit Badezimmer. 328 Mohawk Str.

Zu vermiethen: Zwei schöne Zimmer, mit Gas. 207 Orchard Str. 20ja,1w

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Verlangt: Mann mit Kindern findet Board. — 235 Orchard Str., oben.

Zu vermiethen: Zwei hübsche möblirte Frontzimmer für zwei Herren; einige Zimmer für leichte Haushaltung. 40 S. Halsted Str.

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer bei Wittwe; alle Bequemlichkeiten. 288 Elm Str.

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer bei respektabler Frau. 17 Burling Str.

Respektabler Mann findet warmes Zimmer und Board in kleiner Familie; gutes Heim. 36 Orchard Str., 1. Flat.

Zu vermiethen: Möblirte Zimmer. 219 W. Polk Str. dofrsa

Zu miethen und Board gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Gesucht: Junge Dame wünscht ein Zimmer (mit oder ohne Board) in einer netten Privatfamilie; nahe Zentrum, an Residenz Straße, in der Nähe von Ashland und Milwaukee Ave. Adr.: O. T. 133, Abendpost.

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Geld ohne Kommission.
Louis Freudenberg verleiht Privat-Kapitalien von 4% an, ohne Kommission, und bezahlt sämmtliche Unkosten selbst. Dreifach sichere Hypotheken zum Verkauf stets an Hand. Vormittags: 377 N. Hoyne Ave., Ecke Cornelia, nahe Chicago Ave.; Nachmittags: Unity-Gebäude, Zimmer 341, 79 Dearborn Str. 3jaX*

Geld ohne Kommission.
Wir verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen und berechnen keine Kommission, wenn gute Sicherheit vorhanden. Zinsen von 4—6%. Häuser und Lotten schnell und vortheilhaft verkauft und vertauscht.—William Freudenberg & Co., 140 Washington Str. Südost-Ecke LaSalle Str. 9fb,bdsa*

Geld zu verleihen auf Grundeigenthum. Ernst Melms, 1959 Milwaukee Ave., zwischen Fullerton und California Ave. 24dzX*

Privatgeld auf Grundeigenthum zum Bauen, 4 und 5 Prozent. Monatliche Zahlungen. $1 per Hundert. Adr. A. 194 Abendpost. 2jan,*X

Geld zu verleihen an Damen und Herren mit fester Anstellung. Privat. Keine Hypothek. Niedrige Raten. Leichte Abzahlungen. Zimmer 16, 86 Washington Str. Offen bis Abends 7 Uhr. 29maX*

Zu leihen gesucht: $1000; gute Sicherheit. Adr.: D. 286, Abendpost. frsa

Zu verkaufen: Eine $800 erste Mortgage. Gute Sicherheit. F. Schaedler, 1636 Wrightwood Ave.

Geld auf Grundeigenthum zu verleihen zu niedrigsten Raten. Oscar Rabe, 250 West Chicago Ave. 5jan,samomilmt

Zu verleihen: Ohne Kommission, billig, Privatgelder: erste und zweite Hypothek. Adr.: H. 427 Abendpost. 25ja,1mX

Privat-Geld auf Grundeigenthum zu 4 und 5 Prozent. Schreibt und ich werde vorsprechen. Adr.: B. 544 Abendpost. 3ja*

Grundeigenthum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Farmländereien.

Sheriffs-Verkauf! 190 Acker schöne Farm, Creek läuft durch, 80 Acker unter Pflug, schönes Holz und Weide, 3 große Gebäulichkeiten, $2500; die Hälfte in Baar. Zimmer 522, 40 Dearborn Straße. 25jan,1w

Zu verkaufen: 40 Acker mit 5 Acker Waldland; Haus mit Keller. Obstgärten und mit Stock. Eigenthümerin Minnie Hartmann, Walkerton, Ind.

Zu verkaufen, oder zu vertauschen: 240 Acker Farm in Wisconsin. 682 W. 20. Str., 1. Flor.

Zu verkaufen oder für Chicago Grundeigenthum zu vertauschen: Indiana Farm von 40 Acker, 60 Meilen von Chicago. Oscar Rabe, 250 West Chicago Avenue.

Zu verkaufen: Eine gute Farm von 147 Acker, mit Gebäuden, Alles im besten Zustande und fertig für Farmen. Guter Bargain. S. P. Gary, Zimmer 703 — 59 Dearborn Str. 25ja,1wX

Verlangt: Partner für 40 Acker Farm; Miethe $6 per Acker; 11 Meilen von Chicago Market. Adr.: J 562, Abendpost.

Farmen mit Stock und stehender Ernte vertauscht für Chicagoer Grundeigenthum. 119 La Salle Str., Zimmer 32. 12okX*

Nordwestseite.

Zu verkaufen: Ein 12 Zimmer Haus, eingerichtet für drei 4 Zimmer Wohnungen, Straße gepflastert, Gas u. s. w., $1800: $300 Anzahlung, Rest nach Belieben; einen Block von drei Straßenbahnen. Andere Häuser von $1300 aufwärts. Otto Dobroth, Belmont, Elston und California Ave. fadiedofa

Zu verkaufen: Ecke Chicago Ave. und Avers Ave., 49×125, zu halbem Preise. Eigenthümer 1819 Chicago Ave., nahe Hamlin Ave. Harry Greenebaum, 84 Washington Str. 9ja,1mX*

Zu verkaufen: Neue 5 Zimmer Häuser, 7 Fuß Brick-Basement, Badezimmer, nahe Belmont und Elston Ave. Cars. $75 baar, $12 monatlich. Ernst Melms, Eigenthümer, 1959 Milwaukee Ave., zwischen Fullerton und California Ave. 24dzX*

Zu verkaufen: Haus und Lot, unter günstigen Bedingungen; vorzüglicher Geschäftsplatz, an der Straßen-Kreuzung von California Avenue und Milwaukee Ave. gegenüber der Hochbahn gelegen. Näheres beim Eigenthümer, 1215 California Ave. ff

Zu verkaufen: $10 monatlich kaufen eine unserer neuen modernen Brick-Cottages. Anständige Nachbarschaft. Alle Straßenverbesserungen bereits gemacht. Nehme leere Lot als Theilzahlung. 1621 Armitage Ave., Ecke Tripp Ave.

Zu verkaufen: Hermitage Avenue, südlich von Addison, modernes Haus mit Lot, durchlaufend nach Lincoln Avenue, $2650. Yeager & Bennett, 125 La Salle Str.

Zu verkaufen: Elegantes Property nahe Logan Square. 1291 N. Ridgeway Ave.

Nordseite.

Zu verkaufen: Montana Str., zwischen Sheffield und Lincoln Avenue, modernes Steinfront-Haus und Lot, $4500; Arlington Place, nahe Lincoln Park, moderne dreistöckige Steinfront-Residenz, $10,500. Yeager & Bennett, 125 La Salle Str.

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Eine leere Lot, 105 Clifton Avenue, nahe Webster Avenue. Eigenthümerin Frau Gardell, 44 „B" Str.

Zu verkaufen: Cottages von $1625 bis $2500 das Stück, Brick oder Frame; keine Anbezahlung; $16 bis $25 per Monat, einschl. Zinsen. Nachzufragen bei Sam. Brown, Jr. & Son, 537 E. Belmont Ave. 7dz,ja—1märz

Zu verkaufen: $2000 schöne, große, neue Cottages; alle Verbesserungen; nahe Southport Electric und Northwestern „L", an Wrightwood Ave. John Heim, 1713 N. Ashland Ave.

Zu verkaufen, oder zu vertauschen: Auf leichte Zahlung, schönes Store-Eigenthum; 4 Zimmer-Wohnung oben. Belmont Ave., nahe Racine. $300 baar, $10 monatlich. John Heim, 1713 N. Ashland Avenue.

Zu verkaufen, oder zu vertauschen: $5000, schönes, großes, 2stöckiges Flat-Gebäude, Lot 50 bei 125; Ecke Claremont und Roscoe. John Heim, 1713 N. Ashland Ave.

Südwestseite.

$550 und aufwärts für Lotten in der Subdivision, mit Front an Ashland Ave. und Garfield Boul. (55. Str.). Eine schöne Lage mit vorzüglicher Car-Bedienung. Es laufen elektrische Cars durch von der Subdivision nach der Stadt. Fare 5 Cents. Eine bequeme Entfernung von den Stock Yards.—Zu leichten Bedingungen.—Ausgezeichnete Geschäftsecken und schöne Residenzlotten, nahe Schulen, Kirchen und Stores. —Um diese Lotten auf den Markt zu bringen, wird eine beschränkte Anzahl dieser Lotten zu den jetzigen niedrigen Preisen verkauft werden und werden die Preise nachher erhöht. Wenn man die Lage der Lotten in Betracht zieht, so sind keine besseren und billigeren Lotten zu finden. Auf Verkauf beim Eigenthümer: Meyer Ballin, 168 Randolph Str., nahe La Salle Str. ja*

Verschiedenes.

Zu verkaufen oder zu vertauschen:

Grundstück auf der Nordseite, 300×300, keine Alley, begrenzt von drei Straßen, vorzüglich geeignet für Fabrik-Property. Preiswerth.

Drei zweistöckige Häuser mit allen „Improvements" an Racine Ave., nahe George Str., $90 Miethe per Monat, billig, zum Preise von $11,500. Lot 50×125.

Ewing Ave., nahe 104. Str., South Chicago, Lot 50×124, einstöckiges Framehaus mit Store, 22×68, Preis mit Stock $4000.

Superior Str., nahe Campbell Ave., zweistöckiges Brickhaus, 8 Fuß Basement, 2 fünf Zimmer Flats, dahinter einstöckige 5 Zimmer Cottage. Preis $5500.

Elston Ave., nahe Belmont, dreistöckiges Framehaus. 5 Flats und Store, modern. $52 Miethe per Monat. Preis $5500.

Myer Court, nahe North Ave., zweistöckiges Brickhaus; dahinter großer Stall. Geeignet für Milchgeschäft. Preis $3500.

Huron Str., westlich von Oakley Ave., leere Lot, 25×125, Straße und Seitenweg gemacht, Assessments bezahlt. Preis nur $900.

Kedzie Ave., nahe Armitage Ave., dreistöckiges Brickhaus, Bäckerei im Basement; 3 6-Zimmer Flats. Preis $10,000.

N. Clark Straße, gegenüber Buckingham Place, zweistöckiges Framehaus mit Store und 4 Zimmern dahinter. Guter Geschäftsplatz. Preis $4500. Billig.

Center Ave., Ecke 106. Str., Washington Heights, 4 Lotten, 186×230, ausgezeichnet für Gärtnerei. Preis $4000.

W. Superior Str., nahe Paulina, vierstöckiges Brickhaus, hohes Basement, 4 6-Zimmer Flats, modern; dahinter zweistöckiges Brick- und Framehaus. Miethe $106 per Monat. Preis $12,000.

Frankfort Str., nahe Robey, zweistöckiges Haus mit 6 Flats, 3 und 4 Zimmer. Miethe $28 per Monat. Preis $3000.

N. May Str., nahe Huron, dreistöckiges Brickhaus, hohes Basement; 3 6-Zimmer Flats. Miethe $45 per Monat. Preis $5500.

Hamburg Str., nahe Western Ave., zweistöckiges Brickhaus, 7 Fuß Basement; zwei 6-Zimmer Flats; modern; 3 Jahre alt; Preis $5000.

S. Winchester Ave., nahe 36. Str., zweistöckiges Brickhaus, hohes Basement; 3 4-Zimmer Flats; dahinter großer Stall. Preis $3200.

S. Oakley Ave., nahe Taylor Str., dreistöckiges Brickhaus, hohes Basement; ein 7- und zwei 8-Zimmer Flats; modern; $64 Miethe per Monat; Preis $8500. Billig.

Clifton Ave., nahe Webster, leere Lot, 25×125, Straße und Seitenweg gemacht; Assessments bezahlt, Preis $2000.

Roscoe Str., nahe Halsted, zweistöckiges Brickhaus, 8 Fuß Basement, zwei 6-Zimmer Flats; modern; Preis $6000.

High Str., nahe Fullerton, dreistöckiges Framehaus mit 3 Flats, Lot 50×125, Preis $4300.

Nachzufragen bei Richard A. Koch & Co., Zimmer 5 und 6, 85 Washington Str., Ecke Dearborn Str.

Zweiggeschäft:
1697 North Clark Straße, nahe Belmont Avenue, Sonntags offen von 10—12 Uhr.

Habt Ihr Häuser zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermiethen? Kommt für gute Resultate zu uns. Wir haben immer Käufer an Hand. — Sonntags offen von 10 bis 12 Uhr Vormittags. — Richard A. Koch & Co., Zimmer 5 und 6, 85 Washington Str., Nordwest-Ecke Dearborn Str.
——Zweig-Geschäft:——
1697 N. Clark Str., nördlich von Belmont Ave. 12bzX*

Wir können Eure Häuser und Lotten schnell verkaufen oder vertauschen, verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen; niedrigste Zinsen, reelle Bedienung. G. Freudenberg & Co., 1199 Milwaukee Ave., nahe North Ave. und Robey Str. bbja*

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Kneipp-Kur, Chronisch-Kranke, besonders Haut-, Harn-, Nieren-, Geschlechts-, Lungen-, Hals-, Herz-, Magen-, Leber-, Darm-, Blut-, Nerven- und Frauenleiden werden rasch kurirt. Dr. Rothschild, Direktor. 2011 Wabash Ave., Chicago. 14sepsami*

Dr. Ehlers, 126 Wells Str., Spezial-Arzt.— Geschlechts-, Haut-, Blut-, Nieren-, Leber- und Magenkrankheiten schnell geheilt. Konsultation u. Untersuchung frei. Sprechstunden 9—9; Sonntags 9—3. 2janX*

„Home Whooping Cough Cure" ist garantirt, den Keuchhusten rasch zu heilen. Linderung augenblicklich. Angenehmer Geschmack. Bei allen Apotheken. 6dz—6fb,X

Heirathsgesuche.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heirathsgesuch. — Wittwe, 40 Jahre alt, katholisch, 2 Kinder, wünscht die Bekanntschaft eines achtbaren Mannes zu machen. Nur ehrlich meinende Personen brauchen sich zu melden. Adr.: H. 424 Abendpost.

Heirathsgesuch. — Bildschöne junge Wittwe, ohne Kinder, 28 Jahre alt, $2000 Baargeld, eigenes Haus, sucht fleißigen Mann zwecks Heirath; kein Vermögen erforderlich. Nur die gute Absicht haben, mögen schreiben. Adr.: L 571 Abendpost.

Rheumatismus.

Omega Oil Falls Sie sich mit einem Hammer auf den Daumen schlagen, so reiben Sie ein linderndes, heilendes Mittel ein, verbinden es und lassen die Natur das Uebrige thun. Genau ebenso sollten Sie bei Rheumatismus verfahren. Es hat nicht mehr Sinn, bei Rheumatismus Medizinen zu verschlucken, als Medizinen zu verschlucken, um einen verletzten Daumen zu heilen. Reiben Sie Ihren Rheumatismus jeden Abend und jeden Morgen mit Omega-Oel ein. Die Natur wird das Uebrige thun, und mit der Natur auf der einen und Omega-Oel auf der anderen Seite werden Sie geheilt werden. Halten Sie jene starken Medizinen Ihrem Magen fern. 764

Nimbus.

Roman von Ferdinand Stieber.

(11. Fortsetzung.)

Er hatte immer das Bedürfniß, seine Gläubiger mit scherzhaften Verbalinjurien zu regaliren. Etwas davon sitzt ja immer. So eleganten Schuldnern gegenüber haben Gläubiger immer etwas Hilfloses. Da Hugo aber diesmal gerade keine liebenswürdige Ehrenbeleidigung eingefallen war, suchte er den Weinhändler durch wiederholtes Streicheln zu besänftigen.

„Also ernsthaft — Sie haben in dem Jungen ein Kapital angelegt."

Paul fühlte sich durch den Ton, den Hugo immer wieder anwendete, unangenehm berührt. Besonders vor dem Manne, der wirklich uneigennützig sich seiner angenommen, wollte er sich die freundschaftlichen Insulten Hugos nicht gefallen lassen.

„Ich denke, das ist eine persönliche Angelegenheit zwischen uns Beiden," sagte er etwas abwehrend.

„Eigentlich schon," brummte der Weinhändler mehr für sich, aber doch laut genug, daß die Anderen ihn auch hörten. Er ergriff mit Vergnügen die Partei Pauls, da das Wort „Kriminal" in ihm noch nachklang. — — —

„Das glaubt Ihr nur! Ich muß aber an Euch Beide denken. Beide hab' ich gesagt. Sie wollen doch einmal zu Ihrem Gelde kommen?"

„Erlaube mir —" ereiferte sich Paul.

„Nein, erlaube mir," sagte er in seiner frechen Art, $172 Gulden sind zwar kein Vermögen, aber doch immerhin ein Betrag, den man nicht verlieren will. Schauen Sie sich ihn an. Ich rühme mich nicht gerne, aber eigentlich ist's ja mein Verdienst, wenn er jetzt schon vertrauenerweckend aussieht. Vertrauenerweckend."

„Ich weiß nicht, was das Ganze soll. Für wen redest Du denn?"

„Wenn Du nur nicht immer dreinreden wolltest. Das geht Dich doch nichts an. So bald ich eine Sache zu meiner eigenen gemacht habe, dann vertrete ich sie auch bis auf's Aeußerste. Ich habe ein Recht, Deine Schuld als die meinige zu betrachten, weil das einfach Freundschaft ist. Ich habe also auch die Rückzahlung der Schuld zu ermöglichen."

Er berauschte sich an seinem eigenen Pathos, und hielt einen Augenblick inne, um die Wirkung seiner Rede an den Mienen der Beiden zu prüfen.

Der Weinhändler sah ja recht dumm drein, aber Paul hatte die Augenbrauen zusammengezogen und machte eine unwillige Bewegung mit dem Kopfe.

„Mir ist es vollkommen ernst. Zu meinem Privatvergnügen übernehme ich keine Rettungsaktion. Aber ich bin nicht der Mensch, der auf halbem Wege stehen bleibt. Alles, oder nichts, sagt Ibsen. Der Mann hat recht, wenn er auch nicht bei Ihnen einkauft."

Er brauchte solche Zwischensätze zu seiner Erholung. Auch hatte er den Weinhändler schon lange nicht beleidigt.

„Wenn wir diesen jungen Mann jetzt seinem Schicksal überlassen, dann ist alle Mühe umsonst gewesen. Ihre 172 Gulden sind ebenso futsch wie das, was ich schon in ihn gesteckt habe, ja wohl — futsch, futsch — futsch." Solche Worte liebte er, und konnte sie nicht oft genug wiederholen.

„Das ist meine Ueberzeugung," wehrte er jede Gegenrede ab. „Ich kenne Dich so genau wie meine Westentasche, mein lieber Paul. Wenn man Dich nicht schiebt, bleibst Du eben stehen. Hätte sich dieses brave Weinfaß — Sie entschuldigen schon, damit meine ich Sie — nicht Deiner angenommen, Du wärst heute schon eine Zeitungsnachricht, Rubrik: Obdachlos. Folglich muß weiter geschoben werden. Und da wir Beide jetzt schieben müssen, bin ich zu Ihnen gekommen. Ich bitte Dich, spar' jedes Wort. Der Mann ist intelligent genug, mich zu verstehen," sagte er schon ein wenig geärgert über Pauls Versuche, ihn mit Zwischenbemerkungen aufzuhalten.

Der Weinhändler machte eine recht klägliche Miene und zog die Achseln in die Höh', wie Einer, der sagen will: „Was ich thun konnte, hab' ich gethan — weiter geht's nicht."

Und da Hugo sich auch auf Gebärdensprache verstand, sagte er:

„Das ist einfach unvernünftig! Ich habe auch gethan, was ich thun konnte. Vorläufig. Abgeschlossen hab' ich ja noch nicht. Aber jetzt müssen Sie wieder eine Weile schieben, Ihretwegen. Denn Sie wollen doch zu Ihrem Gelde kommen. Man verlangt ja nicht Unmögliches von Ihnen. Sie sehen, so weit hab' ich ihn hergerichtet, eine vertrauenerweckende Wohnung hab' ich ihm auch genommen — red' mir nicht drein! — Jetzt muß für ein bischen Betriebskapital gesorgt werden. Also, greifen Sie in Ihren Sack."

„Aber ich weiß nicht, wie ich dazu komme! Die Rechnungen hab' ich alle bezahlt, aber verwandt sind wir ja schließlich nicht."

„Natürlich, wenn Sie nicht verwandt sind — bitte, auch gut." Er setzte seinen Hut auf und drehte sich auf dem Absatz herum: „Die Ehre, meine Herren."

Paul fühlte sich in diesem Augenblick so hilflos. Was sollte er, wenn Hugo fortging? Dabei war ein Knirschen in ihm, Alles in ihm bäumte sich auf gegen dieses immer wachsende Abhängigkeitsgefühl.

Dem Weinhändler war auch nicht ganz gemüthlich. Schließlich war der Herr Baron doch eine gute Kundschaft. Und von Zeit zu Zeit zahlte er auch auf sein Konto, und jede Prolongation bedeutete für ihn die Zuführung einer neuen Kundschaft.

„Aber Herr Baron, ich hab doch gar nichts gesagt. Der Doktor muß einen ja verwirren — wie er da steht."

Damit wälzte er alle Schuld auf Paul; er glaubte, auf diese Art Hugo am ehesten zu begütigen. Der hatte darauf gerechnet. Er war ja erfahren in solchen Dingen.

Und wieder drehte er sich auf dem Absatz um: „Mir ist's ja egal," sagte er. „Aber ich denke, wenn Sie jetzt noch hundert Gulden riskiren — nicht mehr und nicht weniger — so ist ihm und Ihnen genützt. Ihr Geld ist sicher. Der Mann macht Karriere, er thut ja nur so. Dann sind Sie ein berühmter Mann und können sich sein Dankschreiben einrahmen lassen."

Mit süß-saurer Miene war der Weinhändler an die Kasse getreten. Er vermochte der Beredtsamkeit Hugos nicht Stand zu halten. Und wer weiß, vielleicht hatte der Herr Baron sogar Recht.

„Also, was wollen Sie haben, Schuldschein, Wechsel oder Ehrenwort?" scherzte Hugo, als der Weinhändler den Hunderter auf den Tisch legte.

„Eine einfache Bestätigung genügt — es ist ja einerlei," sagte er, mehr für sich, und dann laut: „Entweder ich krieg's zurück, dann brauch' ich eigentlich nichts, oder ich krieg's nicht — denn Herr Baron sind ja ein Menschenkenner — — — dann nützen mir auch Wechsel und Ehrenwort nichts."

Zu Paul gewendet, meinte er: „Ich hab' ja Vertrauen zu Dir. Also laß Dich nur bald wieder anschau'n."

Paul war's, als läse er in den Mienen des braven Mannes die Warnung: „Laß Dich von dem nicht verderben." Wie so viele nicht ganz starke Menschen setzte er in diesem Augenblick voraus, daß andere Leute nichts Besseres zu thun haben, als sie zu belauschen und sich von Allem zu unterrichten, was sie eigentlich nichts angeht.

Der Weinhändler dachte indessen viel praktischer, er sann gerade darüber nach, ob er dem Herrn Baron nicht jetzt eine neue Lieferung aufbürden könnte. So wäre ein Theil der hundert Gulden gleich hereingebracht. Ob's aber eine schickliche Gelegenheit sei, eine geschäftliche Frage zu riskiren? Auch taktvolles Schweigen zur rechten Zeit kann dem Geschäfte nützen. Die Herren drängten ja zum Aufbruch.

Der Weinhändler geleitete sie an den Wagen. Er empfahl sich der „ferneren Gewogenheit" des Herrn Barons; zu Paul sagte er weiter nichts als: „Also schau."

„Bist doch eigentlich ein dummer Kerl, Paul. Ich kann Dir das nicht oft genug sagen. Wenn man Einen schon so weit hat, daß er zur Kassa geht, muß es anders klappen. Kassa ist doch was anderes als Brieftasche. Hundert Gulden — einfach lächerlich — so werden die Preise verdorben; Du hast selbst mich ganz verwirrt."

„Ich weiß nicht, wie ich dazu gekommen bin, von dem überhaupt noch was anzunehmen. Wie ich das zurückzahlen werde —!?" er nahm den Hut ab und fuhr sich mit der Linken unwirsch in die Haare.

„Solche Ausbrüche passen in einem Gummiradler! Mit Dir darf ich ja nicht fahren, Du kompromittirst mich."

Paul klammerte sich an dies Wort, es hätte ihm nicht gelegener kommen können.

„Du hast Recht!" sagte er. „Ich werde auch aussteigen. Bitte, laß halten."

„Wo willst Du denn hin? Oder — wieder ein Geheimniß?"

„Ganz aufrichtig: Ich will allein sein." Die Worte kamen etwas nervös hervor.

„Allein sein!? Ich war noch nie allein."

„Du hast auch noch nie das Bedürfniß gehabt, über Dich nachzudenken. In Deinem Sinne ist es auch gar nicht nöthig."

„Ich bitte Dich, nur keine Tiraden. Ich kenn' das Leben besser, als Du."

„Dein Leben."

„Ich verstehe — das soll eine Ehrenbeleidigung sein. Es ist wirklich am besten, wir gehen jetzt auseinander, ein Streit liegt in der Luft — — kenn' ich! Du bist nervös, ich gar nicht. Das sind die zwei entgegengesetzten Pole, die sich immer anziehen. Morgen Vormittag komm ich."

Es lag etwas so Selbstverständliches in dieser Ankündigung.

„Servus!"

„Servus!"

Paul stieg aus dem Wagen.

„Ja, der Kutscher bekommt sechs Gulden — ich notir's."

In manchen Dingen sind die Verschwender kleinlich. Den Wagen, den er fast ausschließlich für Paul verwendet hatte, wollte er nicht selbst bezahlen.

Der Wagen fuhr davon. Paul bog in die nächste Nebengässe ein.

Er kam sich erlöst vor. Er bog den Kopf zurück, auf dem ein so häßlicher Druck lag. Was der zusammenspricht! Man könnte den Schwindel bekommen.

Der Gedanke, nach Hause zu gehen, hatte für Paul etwas Beängstigendes. Ja, wenn's noch bei seiner alten Neblinger wäre! Heute kam sie ihm doppelt sympathisch vor, er hatte fast Sehnsucht nach ihr und haßte beinahe in diesem Augenblicke das theure Quartier. Aber er fand auch kein Vergnügen daran, durch die Straßen zu bummeln. Wo war seine Freude hingerathen an der Straße und dem Leben, das in ihr wogt?

Er trat in eines der glänzenden Kaffeehäuser. Er wollte, wie so oft, hier zu Mittag essen. Eine große Melange und drei Brote. Doch, kaum eingetreten, schüchterte ihn der Glanz ein. Das war nicht sein kleines Vorstadtkaffeehaus mit den großen, massigen Kaffeetöpfen und dem Riesengebäck, das für so ein Mittagessen sich besonders eignete. Dort wäre es ungeheuerlicher erschienen, wenn er einen Kognak bestellt hätte, als hier um diese Zeit einen veritablen Kaffee. Das kam ihm zum Bewußtsein, und er bestellte richtig einen Kognak. Der Kellner fragte nach der Sorte. Paul war ärgerlich, daß der Kellner ihn mit dieser Frage in Verlegenheit brachte. Er schaffte die theuerste Sorte an.

Der Kellner betrachtete ihn auch gleich anders und schleppte eine Menge Zeitungen herbei, die er vor Paul auf den Tisch häufte. Aus der Innentasche seines Frackes zog er das Mittagsblatt hervor, das legte er obenauf.

Paul versuchte zu lesen. Mechanisch überflogen seine Augen die Spalten des Zeitungsblattes. Sie streiften sogar jene Rubriken, denen er sonst nicht die geringste Beachtung schenkte, aber mehr als ein paar Zeilen las er nirgends. Es ging nicht. Er gab es auf. Eine Zigarette zündete er sich an, dann musterte er wieder das Kaffeehaus, die goldgepreßten Tapeten mit den eingefügten Medaillons, das braune Deckengetäfel, die Lustres von Bronze. Und dann die Menschen. Er kannte doch Keinen, und Alle schienen sie ihm so bekannt. Ihm war, als sähe er in jedem Einzelnen sich selbst. Der junge Mann, der ihm gegenüber mit übergeschlagenen Beinen, die außerdem von beiden Händen umschlungen waren, so arbeitslos vor sich hinstarrte, war ein — — — Hugo. Und dort sah er schon wieder einen Hugo. Auch dort — — — und da — — an den Billards — — überall — — überall — und bald wird er selber ein Hugo sein! Plötzlich war er zum Hellseher geworden, Die Erinnerung rollte sich ihm auf. Ja, hier hatte er schon öfter gesessen, damals, als er noch in guten Verhältnissen lebte und ein untadelhafter Mensch war. Und da hatte er auf die katilinarischen Existenzen mit der Verachtung des Anständigen herabgeblickt. Die Leute waren ja offenbar dieselben geblieben. Der Nichtsthuer da drüben mit den übergeschlagenen Beinen wartete immer noch, bis der Marqueur ihm eine gewinnbringende Kartenpartie zutrug. Er hatte gewiß immer noch die Zehnguldennote in der Tasche, die er protzig auf den Tisch legte, sobald er sich zum Spiel setzte, um seinen Partnern Vertrauen einzuflößen.

(Fortsetzung folgt.)

Unregelmässige Menstruation.

Stanton, Mo., den 26. Mai, 1900.

Ich hatte während meiner Monatsperiode immer schreckliche Schmerzen zu erdulden. Während den letzten drei Monaten hatte ich drei Flaschen Cardui-Wein und drei Packetchen Thedford's Black-Draught nach Ihrer Anweisung gebraucht, und habe jetzt gar keine Schmerzen mehr. Da ich früher während der ganzen Periode Schmerzen hatte, kann ich mit Bestimmtheit sagen, daß die Medizinen mir sehr gut gethan haben. Ich halte Ihren Thedford's Black-Draught für ein famoses Heilmittel. Ich glaube, daß Ihre Medizinen die besten sind, um die Monatsperiode zu ordnen. Sophia Lottman.

Regelmäßige Gewohnheiten sind das Fundament der Gesundheit einer Frau. Sie fordert gefährliche Krankheiten und selbst den Tod heraus, wenn sie sehr spät ausbleibt. Es ist unnatürlich für Jemanden, schlaflose Nächte und schläfrige, verdrießliche Tage zu verbringen. Diese Anstrengungen ergreifen das Zentrum der weiblichen Organe, — das Nervensystem, — und Störungen der Menstruation, mit all' ihren schrecklichen Leiden, entstehen.

WINE OF CARDUI

regulirt den Monatsfluß. Er macht starke Nerven. Frau Lottman litt, weil ihre Menstruation unregelmäßig war, und Wine of Cardui kurirte sie von einer sehr ernstlichen Krankheit. Eine Frau, welche vorsichtig genug ist, Wine of Cardui zu gebrauchen, um Unregelmäßigkeiten zu berichtigen, braucht die Leiden nicht kennen zu lernen, welche so viele ihrer Schwestern zu erdulden haben. Wine of Cardui hat 1,000,000 leidende Frauen kurirt, darunter viel schlimmere Fälle, als der Frau Lottman's. Leidet nicht länger! Das Anerbieten eines solchen Heilmittels, wie Wine of Cardui, legt die ganze Sache in Eure Hände. Werdet ihr Euch heute noch eine Flasche Wine of Cardui von Euerm Apotheker verschaffen und Euch rasche Heilung sichern?

Wegen Rath und Literatur schreibe man, mit Angabe der Symptome, an "The Ladies' Advisory Department," The Chattanooga Medicine Company, Chattanooga, Tenn.

Ein „effektvoller Abgang."

Ein in Straßburger Studentenkreisen ob seines lustigen Lebens bekannter junger Mann ließ sich vor Kurzem den Rest seines Vermögens auszahlen und lebte wochenlang sonder Harm, wie der Fink im Hanfsamen. Zuletzt lud er, in Mülhausen, zahlreiche Freunde zu einem splendiden Diner ein mit Champagner und Zubehör. Man war fröhlich, wie nie zuvor, und nahm es kaum gewahr, daß der großmüthige Spender beim Kaffee verschwand. Erst als die Abwesenheit ungewöhnlich lang dauerte, ging man auf die Suche. Vergeblich. Er war und blieb verschwunden. Man zerbrach sich umsonst den Kopf, was aus ihm geworden sein mochte, bis endlich die Eltern und mehrere Bekannte Briefe erhielten aus — Sidi-bel-Abbès. Der Gastgeber war damals vom Hotel direkt an den Schnellzug und mit ihm über die Grenze gegangen, zur Fremdenlegion. Dort wird er wohl hin und wieder Muße finden, sich die Verblüffung seiner Gäste auszumalen. Und wenn er dort nur die Hälfte der Kniffe anbringt, mit denen er sich in Straßburg bekannt machte, kann er es noch zu was bringen.

Hilfe für leidende Frauen!

Warum noch länger leiden, wenn so billig und sicher geholfen werden kann? Keine abscheuliche Medizin, keine Untersuchung, keine Operation, alles einfach mit diesem Mittel. …

Kinderkrankheiten

kurirt selbst mit Dr. Puscheck's Haus-Kuren. …

Erkältungs-Kur …

Tonic und Nerven-Mittel …

Rheumatismus …

Office- oder brieflicher Rath frei. Dr. C. Puscheck, 1619 Diversey Blvd., nahe Clark.

SCHROEDER'S

465-467 MILWAUKEE AVE. COR. CHICAGO AVE.

Vollständig FREI ohne Kosten

…

65c für einseitige … $1.25 für doppelseitige …

HENRY SCHROEDER, 465-467 Milwaukee Ave.

Rheumatismus,

chronischer und akuter, Gicht, Nierenschmerzen, Neuralgia, Hüftenweh, rheumatisches Asthma und alle anderen Leiden rheumatischer Natur werden schnell und gründlich geheilt durch

AGAR,

die berühmte deutsche Medizin. Zu verkaufen in allen guten Apotheken, 50c, $1.00 und $2.00 per Flasche.

DR. J. YOUNG, Deutscher Spezial-Arzt …

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,

84 ADAMS STR., Zimmer 60, …

… nur Drei Dollars …

Blutvergiftung.

Mittelst meiner speziellen Behandlungsmethode …

DR. RENNERT,

3. Floor North American Building,

CHICAGO, ILL.

162 State Str., N.-W.-Ecke Monroe Str.

Dr. H. E. Wagner,

Armitage und Milwaukee Ave.

Von Europa zurückgekehrt

Wunder Hals, Reiz im Halse, geschwollener Hals, Geschwüre im Hals und Halsschwäche werden kurirt durch

HALE'S HONEY

—OF—

HOREHOUND AND TAR.

das einzige Mittel, welches das Leiden schnell behebt. Benutzt es für Husten und Erkältungen.

Zu verkaufen bei Apothekern.

Pike's Zahnweh-Tropfen kuriren in einer Minute.

Hill's Haar- und Bart-Färbemittel, schwarz und braun, 50 Cents.

Jenes Uebel in den Bronchialröhren bildet die Saat chronischen Leidens; jedoch ist eine erfolgreiche Behandlung desselben sehr leicht möglich mit Jayne's Expectorant.

Dr. J. P. Bennet.

Nur Männer.

Dr. Bennet ist der erfolgreichste Spezialist für die Behandlung von Nervenschwäche, Varicocele, Bruch und Nieren-Krankheiten, Gravel, Eczema und alle chronischen Krankheiten der Männer. …

Medizin $1.00.

48 Ost Van Buren Strasse.

Rettung und Hülfe,

sowie guter Rath für Jedermann, …

DEUTSCHES HEIL-INSTITUT, No. 19 East 8. Street, New York, N. Y.

Soll Jeder wissen.

…

Schrages $1,000,000 Rheumatismus Heilmittel.

…

FRANK SCHRAGE, …

CHICHESTER'S ENGLISH PENNYROYAL PILLS …

Please reply in English.

?

Weshalb?

Weshalb wollt Ihr eine Erkältung oder einen Husten vernachlässigen? Wenn Ihr eine Maschine unter Eurer Obhut hättet, und es würde sich etwas zwischen zwei Zahnrädern verfangen, das jeden Augenblick einen Zusammenbruch herbeiführen könnte, würdet Ihr nicht versuchen es herauszunehmen? Eine Erkältung wirkt auf Euch in genau derselben Weise.

Hartwig's Lungen-Balsam

wird das Leiden sofort heilen.

Preis 25c, 50c und $1 die Flasche.

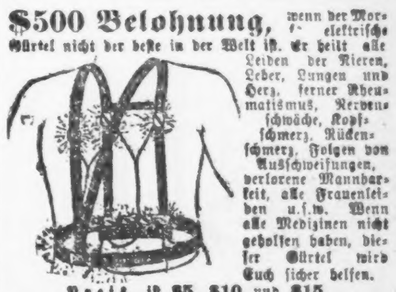
Zu haben bei allen Apotheken.

Hergestellt von der

Hartwig Drug Co., Chicago, Ill.

Bruchleidende …

$500 Belohnung, …



Electric Institute, J. M. BREY, Supt. …

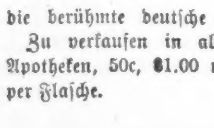
Boston Dental Parlors, 146 State Str.

Gegen Nieren-Leiden und Blasen-Katarrh.

SANTAL MIDY …

Kräuler - Dampfbade-Anstalt. -

667 S. Halsted Str.



Borsch & Comp. 103 E. ADAMS STR. …

BORSCH & CO., 103 Adams Str.

DR. SCHROEDER, Deutscher Zahnarzt, …

N. WATRY & CO., 99 E. RANDOLPH STR. …

Leset die SONNTAGPOST.

Ehrliche Behandlung

für

Schwache Männer.

Wir heilen schwache, nervöse und erkrankte Männer auf Bank-Garantie.

Nicht ein Dollar braucht bezahlt zu werden, wenn nicht geheilt.

Berühmt wegen seiner Kuren.

Der größte Spezialist im Westen.

Alle Männer sind eingeladen.

Der Meister-Spezialist des großen Vienna Medical Institute ladet Alle, die an irgend welchen Krankheiten leiden, ein, in seiner Office vorzusprechen, und sich kostenfrei untersuchen zu lassen. Er macht diese große Offerte, weil er glaubt, daß seine Offices bedeutend besser eingerichtet sind für Untersuchungen als irgend welche anderen. Mittelst seiner neuen Methode vermag er den Patienten ehrlichen Rath zu ertheilen, was das wirkliche Leiden ist und ihm den besten Weg zu zeigen, geheilt zu werden.

Leute aus den benachbarten Ortschaften und Dörfern kommen mit jedem Zug nach Chicago, um sich von dem Meister-Spezialisten des Vienna Medical Instituts kuriren zu lassen. Er garantirt eine Heilung, wenn er sagt, daß er heilen kann.

Junge Männer!

Wenn Ihr durch jugendliche Unwissenheit ein einziges Naturgesetz gegen den Körper und Geist verletzt habt, entweder durch Unterlassung oder Begehung oder eine schlechte Angewohnheit, dadurch daß Ihr derselben immer wieder fröhnt, dann gibt es kein Entweichen von der Strafe, welche sich in Krankheit, Verfall und Tod zeigt. Die unumstößlichen Naturgesetze, welche das Weltall reguliren und beherrschen, sind so angepaßt, im Thier- sowohl wie auch im Pflanzenreich, daß jeder Uebertretung eines Gesetzes eine Strafe folgt, Krankheit, Verfall oder Tod. Dies ist so sicher wie die Nacht dem Tage weicht. Und Ihr, junge Männer, mögt die Strafe hier auf dieser Erde erleiden, früher oder später im Leben. Entrinnt dieser Strafe. Faßt Muth und geht nach dem Vienna Medical Institute in Chicago und werdet geheilt.

Männer in mittleren Jahren!

Der Frühling der Jugend ist bei Euch vorüber. Ihr seht, empfindet und versteht jetzt ganz anders. Ihr seid klüger. Wenn Ihr auf Euer Leben zurückdenkt, so erkennt Ihr die Irrthümer, die Ihr begangen habt. Ihr erlitt für die Uebertretungen der Naturgesetze in Eurer Jugend habt Ihr ohne Zweifel die Strafe schon erlitten, wenn die Strafe in diesen Fällen folgt schnell. Aber auf dem Kalender der Natur stehen andere und schlimmere Vergehen angeschrieben, für welche Ihr jetzt vielleicht zu leiden habt, für Ausschweifungen, denen Ihr erst vor Kurzem gefröhnt habt und die Ihr noch immer gefröhnt seid. Die Natur macht keine Ausnahme in Eurem Falle; Ihr müßt die Strafe, Krankheit, Verfall oder Tod, in diesem Leben erleiden und nicht in einem anderen. Seid ein Mann und sucht Hilfe. Geht nach dem Vienna Medical Institute in Chicago. Es wird Euch eine hilfreiche Hand darbieten und Euch gesund und glücklich machen.

Varicocele.

Wir heilen in einem Besuch. Kommt für einen Tag in die Stadt.

Was es aus Männern macht. Es ist so viel über Varicocele gesagt worden, daß jeder Mann wissen sollte, ob er daran leidet oder nicht. Es ist jedoch Thatsache, daß wir jeden Tag Männern begegnen, welche über Schwäche klagen, und welche sogar so nachlässig waren, daß sie sich nicht einmal untersuchten, um ihr Leiden zu erfahren, bis sie körperlich und geistig schwach und entkräftet waren.

Was es ist. „Varicocele," eine häufige Krankheit bei Männern, ist eine Dehnung oder Vergrößerung der Blutgefäße, welche aus verschiedenen Ursachen sich verknoten und verschlingen. Dies ist gewöhnlich auf der linken Seite, und ruft ein ziehendes Gefühl in den Lenden und im Rücken hervor. Es beeinträchtigt die allgemeine Gesundheit und verursacht viel Unheil, Euer Gehirn wird schwach und Ihr verzweifelt.

Wartet nicht. Kein vernünftiger Mann sollte warten. Er sollte einsehen, daß, je länger er wartet, desto schwächer er wird. Lebt nicht dahin und zaudert, todt für die Vergnügungen der Welt, wenn wir eine absolute Heilung für Euer Varicocele und Schwäche haben und Euch glücklich machen können, zu einem kräftigen Mann mit vollständiger Geistes- und Körperkraft. Wir heilen in einer Behandlung, ohne Schneiden oder Schmerzen. Wir wollen nicht, daß Ihr ein Risiko lauft in Bezug auf unsere Geschicklichkeit und Heilung; wir übernehmen Euren Fall auf Bank-Garantie.

Blutvergiftung.

Blutvergiftung ist eine hartnäckige und grausame Krankheit. Sie achtet nicht auf die Stimme des Gebetes noch des Schmerzensschreis. Die Hütte und der Palast hallen wieder von seinen unheimlichen Schritten, und der Bauer und der König fallen seinem verderbenden Einfluß zum Opfer. Blutvergiftung wird bis in die dritte und vierte Generation übertragen, und die Sünden der Eltern werden auf die Kinder übertragen. Sie mögen sich im ersten, zweiten oder dritten Stadium befinden. Wenn Ihr Quecksilber, Jodkali oder andere giftige Droguen gebraucht habt und noch immer Schmerzen und Pein habt, Schleimflecke im Munde, wunde Kehle, Prickel, kupferfarbige Flecken, Wunden und Geschwüre an irgend einem Theile des Körpers oder Gliedes, wenn Euer Haar oder Augenbrauen ausfallen — so ist dies Blutvergiftung, welche die Doktoren im Vienna Medical Institute heilen. Wir suchen die hartnäckigsten Fälle in den vorgeschrittendsten Stadien. Das Blut und der Körper werden gründlich gereinigt und von allen giftigen Stoffen gesäubert und in kürzerer Zeit, als in irgend einem Hot Springs der Welt.

Männer, die heirathen wollen,

Werden für die Ehe tauglich gemacht, wodurch Liebe und ein glückliches Heim allen gesichert wird. Kommt schnell und laßt Euch umsonst untersuchen. Alles geheim.

STRICTURE.

Ganz gleich, wie lange Ihr an Striktur gelitten habt, oder wie viele Aerzte Euch enttäuschten, unsere Behandlung wird Euch heilen, so sicher wie Ihr zu uns wegen Behandlung kommt. Dies geschieht nicht durch Schneiden. Unsere Behandlung ist neu und von uns erfunden und ist vollständig schmerzlos Sie löst die Striktur vollständig auf und beseitigt sie dauernd. Wir haben auch die schnellste Heilung für Gonorrhoea in der Welt.

Wenn Euer Urin trübe ist, so habt Ihr Striktur, Blasen- oder Nierenleiden. — Bringt Euren Urin zu uns und wir werden ihn frei untersuchen.

Eisenbahn-Fahrt abgezogen für auswärts wohnende Patienten, die nach der Stadt kommen.

Litt achtzehn Jahre lang — endlich kurirt. Fall 1768. — Vor achtzehn Jahren bemerkte ich die ersten Symptome von Nervenleiden, die mir später viel Elend und Leiden verursachten. Ich hatte Rückenschmerzen und verbrachte viele ruhelose, schlaflose Nächte. Ich hatte keine Kontrolle über mich. Alles, was ich unternahm, mißlang mir. Ich war bei den Doktoren des Vienna Medical Institute ungefähr sechs Wochen in Behandlung und ich betrachte mich als geheilt und wieder als ein Mann, und gesund zu sein ist mehr werth als Geld in der Bank.

Wir werden auch Euch heilen. Kommt jetzt zu uns und es wird der glücklichste Tag Eures Lebens sein. Wenn Ihr nicht vorsprechen könnt, laßt Euch unser Buch schicken. Es wird Euch sagen, ob Ihr krank seid. Konsultation frei.

Vienna Medical Institute,

Befindet sich auf dem 2. Floor. **Inter Ocean-Gebäude,** Ecke Dearborn und Madison Str.

Zwei Fahrstuhl-Eingänge, 99 Madison Str. und 130 Dearborn Str.; Wartezimmer 216, zweiter Floor. Sprechstunden: 8:30 Vorm. bis 6 Abends, täglich. Arbeitsleute können Dienstag, Donnerstag und Samstag Abend vorsprechen. Office bis 9 Uhr Abends offen, Sonntags von 9 Uhr Vormittags bis 1 Uhr Nachmittags.

(Eigene Korrespondenz der „Abendpost".)

New Yorker Plaudereien.

Einzelheiten aus Münsterbergs Buch.—Seine wahrhaft glänzende Kritik des amerikanischen Demokratismus.—Präsident Eliots famose 10 amerikanische Kultur-Verdienste.—Die Aristokratisirung Amerikas.

New York, 22. Januar 1902. Wie gesagt — ich halte Münsterbergs Rezept zur Förderung guter Beziehungen zwischen Deutschland und den Vereinigten Staaten nicht für gut. Das wird mich aber niemals abhalten, die größte Hochachtung vor seinen Bemühungen zu haben. Ich stimme auch keineswegs mit Allem überein, was er an Beobachtungen in seinem Buche niedergelegt hat. Nec Jupiter quidem omnibus placet. Man kann es nicht Allen recht machen und braucht das auch gar nicht. Als Ganzes bleibt das Buch trotzdem vortrefflich. Sein größter Reiz ist die glückliche Vereinigung von wissenschaftlichem Ernst und gemeinverständlicher Fassung. Der Denker wird es mit ebenso vielem Vergnügen lesen, wie der Laie. Es ist viel Geistreiches, Feines und Durchdachtes darin, gerade weil Münsterberg Amerika mit deutschen Augen gesehen hat. Das mag seine Gefahren haben und öfter zu Irrthümern verleiten, besonders wenn Jemand noch nicht sehr lange im Lande lebt. Doch es hat zugleich auch seine ungeheuren Vortheile. Der Professor bemerkt hierüber in der Vorrede: „Wenn ich Amerika mit den Augen eines Amerikaners betrachtete, so dürfte ich kaum hoffen, Eigenheiten zu bemerken, die auch meine Nachbarn nicht bemerken. Es ist der Gegensatz, der die Linien schärfer hervortreten läßt, und diese Thatsache rechtfertigt, daß ich nach verhältnißmäßig kurzer Bekanntschaft zu Amerikanern über amerikanische Verhältnisse spreche. Hätte ich länger gewartet, so würde ich meine Umgebung mehr mit amerikanischen Augen angesehen und die charakteristischen Unterschiede weniger bemerkt haben." Sehr richtig! Sehen wir uns doch unter unseren Bekannten um. Ueberall werden wir den Deutsch-Amerikaner treffen, den ich den veryankeesirten Deutschen nennen möchte, der gleich dem Eingeborenen jeden kritischen Blick für die Schattenseiten des Amerikaners verloren hat, der urtheilslos alles Amerikanische für tadellos und superior hält, der jeden Tadel amerikanischer Verhältnisse, und sei er noch so gerechtfertigt, für verruchte Yankeebeleidigung erklärt, der jedem Tadler das alberne Lieblingswort des ignoranten Yankees entgegenschleudert: "Why in hell don't you go back to Germany and stay there?" Wenn Einer als Deutscher erst so verblödet ist, kann er zweifellos ein Buch wie das Münsterberg'sche nicht schreiben. Seine Verblödung wird es ihm auch unmöglich machen, das Buch Münsterbergs auch nur zu verstehen. Er wird es genau so idiotisch herunterputzen, wie der typische Yankee nach dem Herzen des echt amerikanischen „New York Journal". Es erfordert schon einen etwas mehr als durchschnittlichen Geist, um sich als Deutscher dauernd in Amerika ein ungetrübtes Urtheil über Land und Leute zu bewahren und dieses Urtheil furchtlos auszusprechen.

Der Abschnitt, der mir in Münsterbergs Buch am meisten gefallen hat, ist der fünfte und zugleich letzte. Er handelt von der amerikanischen Demokratie. Ich würde es lieber als Demokratismus bezeichnen. Münsterberg geht gleich im Anfang dieser Abhandlung dem berüchtigten „superioren Yankee" zu Leibe, den ich soeben erwähnte, der vor allen Dingen an der unheilbaren Wahnvorstellung leidet, alles Amerikanische sei schon allein deswegen allem Deutschen überlegen, weil Amerika eine Republik ist und Deutschland eine Monarchie. Der durchschnittliche Amerikaner glaubt steif und fest, daß seine Staatsform die allein „erleuchtende" sei, die Krone aller Staatsformen, und daß die deutsche gleichbedeutend sei mit mittelalterlichem Despotismus. Er glaubt auch ferner, daß der deutsche Kaiser ein zeitweise ganz gemüthlicher Despot sei, obwohl das denselben Amerikaner nicht abhält, sich ungeheuer geschmeichelt zu fühlen darüber, daß Roosevelt, der ideale Amerikaner, das Ebenbild Kaiser Wilhelms sein soll. Was derselbe Amerikaner an Bauchrutscherei leisten würde, wenn der Kaiser wirklich einmal nach Amerika kommen sollte, wagt die verwegenste Phantasie nicht sich auszumalen. Daß sie ihn zum „Honorary Emperor of the United States" machen, wäre vielleicht das Mindeste, allen voran das „New York Journal". Münsterberg weist nun nach, daß eine Monarchie noch lange nicht schlechter als eine Republik zu sein braucht nur deswegen, weil sie eine Monarchie ist. Er behauptet, daß vielmehr Deutschland mehr und mehr demokratisch werde und Amerika mehr und mehr aristokratisch und daß sich beide, anstatt sich von einander zu entfernen, im Gegentheil einander nähern. Er geht von einem Aufsatz aus, den Charles W. Eliot, der Präsident von Harvard, und daher Kollege Münsterbergs, geschrieben hat und dessen Ueberschrift lautet: "American Contributions to Civilization." In diesem Artikel zählt Eliot zehn solcher Beiträge Amerikas zur Zivilisation auf: 1. Die Verdienste Amerikas um die Förderung der Friedens-Idee unter den Völkern. 2. Religiöse Duldung. 3. Die Entwickelung des männlichen Stimmrechts. 4. Sicherheit des Eigenthums unter der amerikanischen Regierungsform. 5. Allgemeine Bildung. 6. Allgemeine Vertheilung von Besitz und Wohlstand. 7. Förderung des Patriotismus durch die amerikanische Regierungsform. 8. Besondere Fähigkeit der Regierung, Steuern aufzuerlegen und zu erheben, Heere aufzubieten und aufzulösen, öffentliche Ordnung zu halten und öffentliche Schulden zu bezahlen. 9. Besondere Fähigkeit in der Verschmelzung fremder Rassen und Völker. 10. Die edle Fortschrittlichkeit des Volkes gerade infolge seines Demokratismus. Münsterberg bestreitet, daß Präsident Eliot diese 10 Punkte zu ebenso vielen einzig und allein amerikanischen Verdiensten stempeln dürfe. Und er bestreitet das mit Recht. Es ist wieder ungemein kennzeichnend für die amerikanische Eitelkeit, daß selbst ein Mann wie Eliot so überaus leichtfertig Verdienste für Amerika allein in Anspruch nimmt. Münsterberg weist ihm Punkt für Punkt das Haltlose seiner Behauptungen nach, indem er mit Vorliebe Deutschland zu Vergleichen heranzieht. Wie echt amerikanisch oberflächlich Eliot urtheilt, beweist allein Punkt 2. Welcher Deutsche bricht nicht in ein Hohngelächter aus, wenn ihm ein Amerikaner von der unvergleichlichen religiösen Duldung in Amerika spricht, dem Lande der Carrie Nations, dem Lande, wo die Metropole New York noch heute vergeblich nach Abschaffung der blödsinnigen puritanischen Sonntags-Gesetze ringt? Es ist wirklich zum wiehern! Noch strenger geht Münsterberg mit Eliot wegen des Punktes 3 ins Gericht. Er fragt ihn, worin denn die gloriose Entwickelung des Stimmrechts in Amerika stecke — etwa in der Herrschaft des politischen Partei-Despoten, in der politischen Bestechlichkeit, in der Herunterdrückung des Bürgers zum Stimmsklaven, der gehorsam zu wählen hat, wen der Partei-Despot ihm als Kandidaten aussucht? Nein, sagt Münsterberg, fort vor Allem mit der populären Ansicht, daß deswegen, weil Amerika ein großes Land ist unter demokratischer Regierung, jeder amerikanische Erfolg dem Demokratismus zu verdanken ist. Mit dem gleichen Recht könnte nach Münsterberg jeder Fortschritt in Deutschland zu einem Beweis für die Ueberlegenheit der Monarchie gestaltet werden. Ist das nicht entzückend richtig? Im weiteren Verlauf seiner Ausführungen beleuchtet Münsterberg dann die Schattenseiten des Demokratismus mit seiner Neigung, Alle gleich zu hobeln und das aristokratische Genie zu unterdrücken. Where a genius is needed, democracy appoints a committee! bemerkt Münsterberg treffend. Aber, sagt er, mit Eurem Demokratismus, auf den Ihr Euch so fürchterlich viel einbildet, ist das ja gar nicht so weit her. Ihr aristokratisirt Euch ja im Gegentheil rapide! Und er führt nun eine ganze Reihe von Beweisen dafür an. Es freute mich zu lesen, daß es fast die gleichen sind, die ich schon früher in einem Artikel der „Zukunft" betitelt „Die Europäisirung Amerikas" aufgeführt habe. Also darin stimmen wir überein. Nur widerspreche ich ihm wieder, wenn er meint: "Germany is americanizing and America is germanizing." Nein, Amerika germanisirt sich weniger als es sich europäisirt. Aber Deutschland, wenn es auch Dies und Jenes mit Amerika austauscht, amerikanisirt sich deswegen noch nicht. Aller Demokratismus ist in Deutschland ureigenes Boden-Gewächs. Selbst wenn Amerika nie entdeckt worden wäre, würde Deutschland heute genau so viel Demokratismus haben. Noch immer ist Amerika auf geistigen Import von Europa angewiesen. „In geistiger Beziehung sind wir noch immer von Europa abhängig!" sprach Professor Jacob G. Schurmann, der Präsident der „Cornell University", im Sommer 1901 beim Schluß des Semesters. Doch genug — lesen Sie das Buch!

H. F. Urban.

— Unerhört. — Wirth (zu seiner Frau): Der neuen Partei im zweiten Stock wird wieder 'kündigt, die läßt ja jeden Tag nur a Halbe Bier holen. — Wirthin: Die trinkt die Frau mit der Tochter, er, der Mann, darf kei Bier trinken. — Wirth: Ja dann darf er aber doch auch net in einer Wirthschaft einmiethen!

Tausende sind kurirt worden von

Rheumatismus

durch Swanson's "5-DROPS"

nachdem andere Medizinen und Behandlungen es nicht vermochten.

5 DROPS (Trade Mark.)

Hier ist der Beweis:

C. Carum, 349 Milwaukee Ave., Chicago, Jll., schreibt: „Der Freund, für welchen ich eine Probeflasche von „5-Drops" kommen ließ, kaufte eine große Flasche von seinem Apotheker. Er sagte zu mir: „5-Drops" heilt Rheumatismus schneller, als alle Aerzte in Chicago."

Frau Geo Dean, Harvard, Jll., schreibt: „Ich kann Ihnen nicht genug danken für all' das Gute, was Ihre „5-Drops" an mir bewirkt haben. Ehe ich Ihr Mittel gebrauchte, schmerzte mich meine rechte Hand und Arm derartig, daß ich kaum schlafen konnte. Manche Nacht ging ich in der Stube auf und ab. Die Schmerzen waren gräßlich. Aerztliche Behandlung war wirkungslos. Heute bin ich von meinen Schmerzen befreit, Dank Ihrer „5-Drops"."

Andrew Collins, Lawrenceburg, Mo. schreibt: „Meine Mutter litt eine Zeit lang an Rheumatismus und war bei hervorragenden Aerzten in Behandlung, wurde aber nicht besser, bis sie „5-Drops" gebrauchte. Sie ist heute gesund und sagt, daß sie dies alles Ihrem Mittel verdankt. Ich werde es allen, die an Rheumatismus leiden, anempfehlen."

Richard Christy, 84 12. Str., Minneapolis, Minn., schreibt: „Meine Frau litt seit letzten Mai an Rheumatismus und war in ärztlicher Behandlung und wurde fortwährend schlimmer, bis sie Ihre „5-Drops" versuchte. Es gewährte Ihr große Linderung. Die Schwellung an ihrem Knie war so groß, daß sie beinahe so durchsichtig wie eine Blase war, aber sie ist jetzt verschwunden, durch den Gebrauch Ihrer „5-Drops". Es ist eine gute Medizin."

„5-Drops" beseitigt augenblicklich alle rheumatischen Schmerzen. Reinigt das Blut. Erzielt dauernde Heilung.

„5-Drops" kuriren Rheumatismus in allen seinen Formen und Stadien. Ganz gleich, ob Ihr an Gelenk- nervösem, Muskel- oder Artikular-Rheumatismus leidet. „5-Drops", wenn der Anordnung gemäß eingenommen, gewährt sofortige Linderung und erzielt eine dauernde Heilung.

„5-Drops" heilt Lumbago, Hüftweh, Grippe,

Neuralgie, Erkältungen, Husten, Gicht, Bronchitis, Asthma, Katarrh, Leber- und Nierenleiden, Nervosität, Rückenschmerzen, Dyspepsie, Unverdaulichkeit, Bräune, nervöses und neuralgisches Kopfweh, Herzschwäche, Schlaglähmung, kriechende Gefühllosigkeit, Schlaflosigkeit und Blutkrankheiten.

Frei für Alle. Eine Probeflasche wird frei per Post an jeden Leser dieser Zeitung verschickt, der an irgend einer dieser obgenannten Krankheiten leidet. **Schneidet diesen Coupon aus** und schickt ihn uns mit Eurem Namen und Adresse.

COUPON No. 100. Schneidet dies aus und schickt es mit Eurem Namen und Adresse an die Swanson Rheumatic Cure Co., Chicago, und Ihr erhaltet eine Flasche von „5-Drops" portofrei zugeschickt. 5 DROPS (TRADE MARK)

Hütet Euch vor Nachahmungen. Wenn ein gewissenloser Händler Euch etwas anderes statt „5-Drops" anbietet, nehmt es nicht an. Kein anderes Mittel wirkt so wie dieses. Die meisten Apotheker verkaufen es. Jeder reelle Apotheker kann es ohne Mühe für Euch besorgen. Wenn nicht in Eurer Nachbarschaft zu haben, bestellt es bei uns und wir verschicken es portofrei nach Empfang des Preises, $1.00 per Flasche.

Fragt Euren Apotheker nach der „Swanson Pill". Ein sicheres Heilmittel für Verstopfung. Preis 25 c.

Große Flasche „5-Drops" (300 Dosen) $1.00. Bei Eurem Apotheker.

SWANSON RHEUMATIC CURE CO., 160—164 Lake Str., CHICAGO.

Rettet das Augenlicht.

Die Oneal-Auflösungs-Behandlung erspart allen, die an Staar und Schuppen in den Augen leiden, eine

Gefährliche chirurgische Operation.

Heilt ihre Augenkrankheiten mittelst milder, harmloser aber wunderbar heilkräftiger Medizinen.

Es gibt zwei Klassen von Aerzten in der Welt: etliche, die nur Theorien aufstellen und diejenigen, welche Thaten vollbringen.

Dr. Oren Oneal entdeckte gewisse wissenschaftliche Mittel, welche er bei der Heilung von Staar, Häutchen, Schuppen, Pterygiums und andere Ursachen von theilweiser oder vollständiger Blindheit anwandte, und das Resultat war ein vollständiger Erfolg. Er ist auf den Bahnen fortgeschritten, die seine ersten Erfolge zeitigten und jeder Tag — beinahe jede Stunde — hat den Beweis geliefert, daß seine Auflösungs-Behandlung Alles hält, was er behauptet.

Die mündlichen Aussagen von geheilten Patienten in Chicago, in Bezug auf den erzielten Nutzen, werden noch verstärkt durch Hunderte von Briefen von Leuten hier sowohl wie auswärts, welche sagen, daß sie geheilt sind.

Dr. Oneals schmerzlose Methode, das Schielen in zwei Minuten ohne Messer zu beseitigen, steht nur in Wichtigkeit seiner großen Entdeckung für die Verhinderung und Heilung von Blindheit nach.

DR. OREN ONEAL.

Die Oneal-Auflösungs-Behandlung heilt Blindheit.

Herr E. H. Reynolds von 422 42. Place, Chicago, spricht sich sehr anerkennend über den Erfolg der Dr. Oneal Auflösungs-Behandlung für Staar aus. Er hatte Staar auf beiden Augen, aber das linke Auge war das schlimmste und seit einem Jahre war es so schlimm, daß er einen Menschen nicht auf der anderen Seite des Zimmers sehen konnte. Nach fünfmonatlicher Behandlung von Dr. Oneal kann er jetzt sehen und Buchstaben von der Größe der Ueberschrift dieser Zeitung von der entgegengesetzten Seite des Zimmers lesen. Herrn Reynolds Fall, so wunderbar wie er auch ist, ist nur einer von den hunderten in Chicago und Umgegend, an welchen die Oneal Auflösungs-Behandlung ihre Wirkungskraft bewiesen hat.

Ein Vater, zwei Töchter und ein Sohn ließen ihre Augen durch Oneal richten.

Chicago, 18. Dez. 1901.

Werther Dr. Oneal: Ich bin Ihnen sehr dankbar für das, was Sie für mich gethan haben. Meine Augen schielten 28 Jahre lang, aber sie sind jetzt so gerade, wie sie nur sein können. Ich versuchte viele Aerzte, aber sie vermochten mir nicht zu helfen. Ich hörte von den wunderbaren Resultaten der Oren Oneal-Behandlung und beschloß, meinen Fall in Ihre Hände zu geben, was sich als ein großer Erfolg erwies. Meine Freunde sagen, sie können nicht verstehen, wie mein Auge gerichtet werden könne, nachdem ich so viele Jahre schielte. Es ist wunderbar. Mein Augenlicht wurde schwach und ich muß sagen, daß ich jetzt viel besser sehen kann.

Ich habe zwei Töchter und einen Sohn, welche ebenfalls schielten. Auch ihre Augen wurden gerichtet durch Dr. Oren Oneal mit dem besten Erfolg. Viele Leute erkundigten sich bei mir über die Schmerzen, welche die Operation verursachte. Wenn mein Sohn, der 9 Jahre alt ist, in dem Operationsstuhl sitzen kann, ohne ein Betäubungsmittel zu nehmen, und eine Operation an seinem Auge vornehmen läßt, ohne eine Thräne zu vergießen, so kann sie sicherlich nicht sehr schmerzhaft sein. Ich muß sagen, daß ich vollständig zufrieden bin mit den Resultaten Ihrer Behandlung. Ich empfehle Allen, die an Schielen leiden, Dr. Oren Oneal zu konsultiren, und in zwei Minuten wird er ihre Augen richten.

John S. Schmitt,
463 W. Chicago Ave.

Dr. Oren Oneal's Methoden sind neu und original, durchaus wissenschaftlich und absolut sicher. Der Erfolg seiner neuen Behandlungsmethode wird von unleugbaren Zeugnissen von tausenden wirklicher Heilungen bestätigt.

Buch und Konsultation frei.

Dr. Oneal hat keine Theilhaber, Agenten oder Zweig-Offices und das Publikum wird gegen Betrüger gewarnt, welche behaupten, daß sie mit ihm, wie erwähnt, in Verbindung stehen oder standen.

Sprechstunden: 10 Uhr Vorm. bis 4 Uhr Nachm., täglich. Sonntags geschlossen. Ebenfalls Montag und Donnerstag Abend von 6 bis 8 Uhr offen. — Phone: Central, 3027.

OREN ONEAL, M. D.,
52 Dearborn Str., nahe Randolph.
Chicago, Jll.

THE BAR-KEEPER'S FRIEND

Bar Fixtures, Drain Boards

Die morgige „Sonntagpost"

Die beste Pille—Jayne's Painless Sanative.

State Medical Dispensary,

SÜDWEST-ECKE STATE & VAN BUREN STRASSE.

Eingang 66 Van Buren Straße.

Konsultiren Sie die alten Aerzte. Der medizinische Vorsteher graduirte mit hohen Ehren von deutschen und amerikanischen Universitäten, hat langjährige Erfahrung, ist Autor, Vorträger und Spezialist in der Behandlung und **Heilung geheimer, nervöser** und **chronischer Krankheiten.** Tausende von jungen Männern wurden von einem frühzeitigen Grabe gerettet, deren Mannbarkeit wieder hergestellt und zu glücklichen Vätern gemacht.

Verlorene Mannbarkeit, nervöse Schwächen, Mißbrauch des Systems, erschöpfte Lebenskraft, verwirrte Gedanken, Abneigung gegen Gesellschaft, Energielosigkeit, frühzeitiger Verfall u. **Krampfaderbruch.** Alles sind Folgen von Jugendsünden und Uebergriffen. Sie mögen im ersten Stadium sein, bedenken Sie jedoch, daß Sie schnell dem letzen entgegengehen. Lassen Sie sich nicht durch falsche Scham oder Stolz abhalten, Ihre schrecklichen Leiden zu beseitigen. Mancher schmucke Jüngling vernachlässigte seinen leidenden Zustand, bis es zu spät war, und der Tod sein Opfer verlangte.

Ansteckende Krankheiten, wie Blutvergiftung in allen Stadien — **ersten, zweiten** und **dritten; geschwürartige Affekte der Kehle, Nase, Knochen** und **Ausgehen der Haare,** sowohl wie **Strikturen, Cystitis** und **Orchitis** werden **schnell, sorgfältig** und **dauernd geheilt.** Wir haben unsere Behandlung für obige Krankheiten so eingerichtet, daß sie nicht allein sofortige Linderung, sondern auch permanente Heilung sichert.

Bedenken Sie, wir geben eine absolute Garantie jede geheime Krankheit zu kuriren, die zur Behandlung angenommen wird. Wenn Sie außerhalb Chicago's wohnen, so schreiben Sie um einen Fragebogen. Sie können dann per Post hergestellt werden, wenn eine genaue Beschreibung des Falles gegeben wird. Die Arzneien werden in einem einfachen Kistchen so verpackt und Ihnen zugesandt, daß sie keine Neugierde erwecken.

Medizin frei bis geheilt.

Wir laden überhaupt solche mit chronischen Uebeln behaftete Leidende, die nirgends Heilung finden konnten, nach unserer Anstalt ein, um unsere neue Methode sich angedeihen zu lassen, die als unfehlbar gilt.

Sprechstunden von 10—4 Uhr Nachmittags und von 6—8 Uhr Abends. Sonntags und an Feiertagen nur von 10—12 Uhr.

Finanzielles.

Geld zu verleihen zu $4\frac{1}{2}\%$ in Beträgen von $2000 auf ausgezeichnete Sicherheit in Chicago Grundeigenthum.

A. Holinger & Co., 172 Washington Str.

WM. C. HEINEMANN & Co. 92 LA SALLE STR.,

Hypotheken! Erste Sicherheiten—vorzüglich Auswahl.

Geld zu verleihen! zu besten Zinsraten.

E. R. HAASE & Co. 157 Washington St.

Hypothekenbank, Verleihen Geld auf Grundeigenthum in der Stadt und Umgegend zu den niedrigsten Marktraten. Erste Hypotheken zu sicheren Kapitalanlagen stets an Hand. Grundeigenthum zu verkaufen in allen Theilen der Stadt und Umgegend. Office des Forest Home Friedhofs. E. R. Haase, Sekretär.

Richard A. Koch & Co. 85 Washington Str. Erste Hypotheken zu verkaufen. GELD zu verleihen zu den niedrigsten Zinsraten.

KOZMINSKI & YONDORF, 73 Dearborn Str. **Geld** zu verleihen auf Grundeigenthum zu den niedrigsten Zinsen. Erste sichere Hypotheken zum Verkauf.

Finanzielles.

WESTERN STATE BANK Nordwest-Ecke LaSalle und Washington Str. Allgemeines Bank-Geschäft. 3 Proz. Zinsen bezahlt im Spar-Depmt. Geld zu verleihen. Erste Hypotheken zu verkaufen.

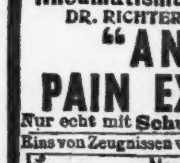
J. H. Kraemer & Son 93 5. Ave., 1. Floor. GELD auf Grundeigenthum zu verleihen zu 4, 4½ und 5 Prozent. Anleihen mit monatlicher Abzahlung gemacht. Erste gute Auswahl von sicheren Anlagen auf bebautem Grundeigenthum zu verkaufen.

Unter DEUTSCHEN GESETZEN praeparirt, ist das Beste gegen

NEURALGIE, Rheumatismus, Hexenschuss, DR. RICHTER'S weltberühmter **"ANKER" PAIN EXPELLER.**

Nur echt mit Schutzmarke „Anker."

Eins von Zeugnissen wohlbekannter Personen:



New York, d. 3. Febr. 1898. Dr. Richter's „ANKER" PAIN EXPELLER ist ein ausgezeichnetes Heilmittel gegen Neuralgie und Rheumatismus. Thomas J. Dunn, SHERIFF VON NEW YORK.

25c. u. 50c. bei allen Droguisten oder vermittelst F. Ad. Richter & Co., 215 Pearl St., New York. 36 INTERNATIONALE GOLD etc. MEDAILLEN. Empfohlen von prominenten Aerzten, Wholesale und Retail Droguisten, Ministers, etc.